Abtl. I a 33.39 f

Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,46 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 1. Oktober 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 45 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 15 Pfg., Gesamtausgabe 20 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 64 Fernruf Nr. 212, 261—263

Nr. 230 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Der Kurs ist klar:

Truppen holen Sudetenland heim

Jubelndes und bewegtes Berlin empfängt flaggengeschmückt den Führer und Reichskanzler

f Berlin, 1. Oktober

Nach den welthistorischen Stunden in München wird der Führer heute in die Reichshauptstadt zurückkehren und die Millionenmassen der Berliner Bevölkerung werden ihm einen triumphalen Empfang bereiten. Das ganze deutsche Volk wird heute den Einzug des Führers in die Hauptstadt des Reiches mit Gefühlen überwältigender Dankbarkeit begleiten.

Erst wenige Monate ist es her, daß die Reichshauptstadt den Führer nach der Befreiung der Ostmark mit stürmischer Dankbarkeit begrüßen durfte. Heute kehrt Adolf Hitler zum zweitenmal in die Hauptstadt eines größeren Deutschlands zurück. Er bringt dem deutschen Volke die Freiheit der 3½ Millionen sudetendeutscher Brüder und Schwestern und den Frieden der Welt als unschätzbares Geschenk mit.

Wenn damals vor kaum einem halben Jahr die Dankbarkeit und die Begeisterung der deutschen Nation und besonders der Bevölkerung der Reichshauptstadt schon kaum eine Grenze kannte, so wird sie sich heute in einem nie gekannten Sturm des Jubels und der Freude Luft machen. Wenn der Führer heute morgen 10.40 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eintrifft, wird ihm die Bevölkerung einen Empfang bereiten, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Nur wenige Stunden standen der Vorbereitung des Empfangs zur Verfügung. Aber sie haben genügt, Berlin in eine farbenglitzende Feststadt zu verwandeln. Die Millionenstadt ist seit gestern schon von einem einzigen Fahnenmeer bedeckt. Fahnen und Girlanden winden sich über die Straße, durch die der Führer seinen Einzug hält. Die Millionenmassen Berlins sind aufgerufen, niemand wird heute zu Hause bleiben. Und in dem Jubel der Hunderttausende Berlins wird die freudige Begeisterung eines Volkes von 80 Millionen mitschwingen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat als Gauleiter von Berlin folgenden Aufruf an die Bevölkerung der Reichshauptstadt erlassen:

Volk von Berlin! Nach den entscheidenden historischen Viermächtebesprechungen in München trifft der Führer heute um 10.40 Uhr wieder in Berlin ein. Die dankbare Reichshauptstadt wird ihn mit den tiefen und herzlichen Gefühlen empfangen, die uns in diesen geschichtlichen Stunden alle bewegen. Volk von Berlin — heraus auf die Straßen! An den Einfahrtsstraßen des Führers vom Anhalter Bahnhof über Askanischen Platz, Wilhelmstraße bis zur Reichskanzlei wird Spalier gebildet. Wir wollen dabei dem Führer den Dank zum Ausdruck bringen, der uns angesichts der in München gefällten historischen Entscheidungen alle erfüllt. Beflaggt eure Häuser, schmückt die Straßen der Stadt! Es lebe der Führer, unser nationalsozialistisches Volk und unser nationalsozialistisches Großdeutsches Reich! Der Gauleiter von Berlin: Reichsminister Dr. Goebbels.

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick ersucht ferner alle Vertreter der öffentlichen Dienstgebäude Berlins, bis auf weiteres zum Empfang des Führers zu flaggen.

Wir senken für immer den Degen

Feierliches Versprechen zwischen Adolf Hitler und Chamberlain

München, 1. Oktober

Der Führer und Reichskanzler und der britische Erste Minister haben nach einer Unterredung folgende gemeinsame Erklärung herausgegeben:

Wir haben heute eine weitere Besprechung gehabt und sind uns in der Erkenntnis einig, daß die Frage der deutsch-englischen Beziehungen von allergrößter Bedeutung für beide Länder und für Europa ist. Wir sehen das letzte unterzeichnete Abkommen und das deutsch-englische Flottenabkommen als symbolisch für den Wunsch unserer beiden Völker an, niemals wieder gegeneinander Krieg zu führen. Wir sind entschlossen, auch andere Fragen, die unsere beiden Länder angehen, nach der Methode der Konsultation zu behandeln und uns weiter zu bemühen, etwaige Ursachen von Meinungsverschiedenheiten aus dem Wege zu räumen, um auf diese Weise zur Sicherung des Friedens Europas beizutragen. Adolf Hitler, Neville Chamberlain.

Die Erklärung des Führers und Chamberlains, daß Deutschland und Großbritannien nie wieder sich im Krieg gegenüberstehen werden, hat in London allergrößten Eindruck gemacht. Unter riesigen Schlagzeilen und Ueberschriften fanden die Londoner Abendzeitungen ihren Lesern dies historische Ereignis an. Hatte das Bekanntwerden des Münchener Abkommens die Bevölkerung schon in eine außerordentliche Freudenstimmung versetzt, so war die Meldung von dem Uebereinkommen zwischen dem Führer und Chamberlain doch eine Sensation, deren Wirkung auf die Massen kaum zu beschreiben ist. Den Zeitungsverkäufern wurden die Exemplare förmlich aus den Händen gerissen, überall wurde diese von vielen Engländern schon lange ersehnte Botschaft eifrig besprochen.

Die „Evening News" bringt die Meldung von dem Abkommen zwischen Hitler und Chamberlain unter der ganzseitigen Ueberschrift „Premier — Hitler — Pakt" und mit der Unterüberschrift „Gemeinsame Erklärung: Unsere zwei Völker wünschen, niemals wieder in den Krieg zu ziehen. Wir sind in Zukunft zur Beratung entschlossen". Der „Evening Standard" bringt die Schlagzeile „Premier und Hitler einigen sich auf Nichtkriegserklärung". Selbst der liberale „Star" hebt in der Ueberschrift ebenfalls hervor, daß Deutschland und England übereingekommen sind, in allen Streitfragen von nun ab den Weg der Verhandlungen wählen zu wollen.

Sieg des guten Willens!

T Berlin, 1. Oktober

Es besteht kein Zweifel, die politische Idee Europas war in den letzten Jahren in der Weltöffentlichkeit vollkommen abgewirtschaftet. Wir haben kein Ereignis zu verzeichnen, das auch nur in annähernder Weise wie die Münchener Einigung plötzlich der Welt den klaren Eindruck übermittelt, daß es tatsächlich auch noch heute eine Idee Europa gibt. Eine Kopenhagener Zeitung hat die Münchener Vereinbarung als die „glücklichste Botschaft seit 20 Jahren" bezeichnet. Der Widerhall der Münchener Vereinbarung in der gesamten Weltpresse zeigt, daß die Welt beglückt ist über die Tatsache, daß die vier verantwortlichen Staatsmänner Europas in letzter Stunde einen Weg zur friedlichen Lösung gefunden haben.

Das deutsche Volk hat mit dem klaren Bewußtsein des außerordentlichen Ernstes der Lage die Entwicklung der letzten Tage und Wochen verfolgt. Im Ausland ist eine ungeheuerliche Panikmache getrieben worden, und es gibt durchaus ernstzunehmende Anzeichen dafür, daß die Münchener Vereinbarungen als eine ungeheure Erleichterung und Entspannung empfunden worden ist. Gerade in England sind die Verhandlungen der letzten Tage mit einem Stimmungsaufwand und Gefühl verfolgt worden, von dem wir uns in Deutschland kaum einen Eindruck machen können. Daß dabei die englische Oeffentlichkeit sich dem wahren Bild der Vorgänge in der Tschechei nicht verschlossen hat, dafür gibt die „Daily Mail" ein beredtes Zeugnis. Der Berichterstatter dieses englischen Blattes schreibt wörtlich — und es ist nicht nötig, daß deutscherseits irgendein Kommentar hinzugefügt wird:

„Wir kamen durch Pilsen mit seinen dickqualmenden Schornsteinen der weitgehenden Skoda-Waffenwerke, und dann einige Meilen weiter bemerkte ich einen plötzlichen Wechsel. Wir fuhren in ein Dorf, wo die Häuser voneinander getrennt und zerstreut lagen. Blondhaarige Männer und Frauen mit runden Gesichtern standen vor den Türen. Ein kleines Mädel mit zwei flachsigen Zöpfen spielte mit einem Hund. Wir hatten die unsichtbare Grenze überschritten. Wir waren im Sudetenland. Was man für Vorurteile nach der einen oder anderen Seite haben mag, man muß doch sagen, daß dieses Gebiet, wenn es auch nicht Deutschland war, doch deutsch ist. Die sehr wenigen tschechischen Soldaten oder Polizisten scheinen hier so wenig hinzugehören wie etwa italienische Offiziere, wenn sie in Norfolk Dienst täten . . ."

An anderer Stelle hieß es von den Sudetendeutschen: „Der Sudetendeutsche, wie ich ihn gefunden habe (ebenso die Frau) ist lebhaft, fleißig, gutmütig und sehr deutsch. Rundherum sieht man alle die Typen, die in England den Deutschen symbolisieren: der ältere Mann mit steifem, grauem, geschnittenen Haar und militärischem Schnurrbart, der lerneifrig ausschauende junge Mann mit rundem Gesicht, runden Brillengläsern und ernstem Ausdruck, die lächelnde, gutgewachsene Hausfrau, etwas sehr streng frisiert. Im Wirtshaus oder im Bierkeller sitzen des abends die älteren Leute der Stadt oder des Dorfes und rauchen ihre Pfeifen mit den verzierten Porzellanköpfen und trinken dazu riesige Gläser goldenen Bieres. Deutsche Stimmen erklingen in deutschen Liedern: deutsche Trinksprüche werden ausgebracht und einige der begeisterten Sudetendeutschen sagen ihren Freunden mit erhobener Hand und dem Ruf: „Heil Hitler!" Lebewohl, wenn sie

Tagesbefehl an die Truppe

Anordnung des Führers

Berlin, 1. Oktober

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat folgenden Tagesbefehl an die Truppe erlassen:

Mit dem 1. Oktober beginnend wird das deutsche Heer in die von unserem Führer befreiten deutschen Gebiete der Tschechei einrücken. Das deutsche Heer betritt die ersten Gebiete in der stolzen Freude, Kämpfer deutscher Zucht und Ordnung zu sein und als Werkzeug seines obersten Befehlshabers von nun an seinen deutschen Stammesbrüdern den starken Schutz der deutschen Waffen gewähren zu dürfen.

Heil dem Führer!

Der Oberbefehlshaber des Heeres:
gez. von Brauchitsch.

Bückeberg fällt aus

Bekanntmachung von Dr. Goebbels

Berlin, 1. Oktober

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Durch die verständliche Inanspruchnahme aller Transportmittel ist es notwendig geworden, die Feier des Erntedankfestes auf dem Bückeberg und die damit verbundenen Empfänge in Hannover und Goslar ausfallen zu lassen.

Begeisterung um den Führer und den Duce

Nach Abschluß der Besprechungen in München begleitete der Führer den Duce im Wagen zum Bahnhof. Unser Foto zeigt die beiden Staatsmänner auf der Fahrt durch die Stadt, bei der ihnen begeisterte Huldigungen dargebracht wurden. Weltbild (K)

Stadtverwaltungsbücherei

fortgingen. Die Atmosphäre ist ganz verschieden von derjenigen im Herzen der Tschechei..."

Und das stimmt. Die Atmosphäre ist vollkommen verschieden von der im Herzen der Tschechei. Endlich, nach 20 Jahren, finden die Sudetendeutschen auf friedlichem Wege die Heimkehr zum Reich. Sie können versichert sein, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit alles daransetzen wird, dem sudetendeutschen Gebiet das Elend und die Verzweiflung der letzten Jahre durch tatkräftige Zusammenarbeit zu ersetzen. Wir wissen, daß die Sudetendeutschen trotz aller Not und trotz allen Elends die Grundlage ihrer industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugung gesund erhalten haben. Diese Gebiete werden in enger Gemeinschaft mit dem Reich den Weg und Möglichkeiten finden, sich zu neuer Blüte zu entfalten.

Es ist erfreulich, daß die Kommentare der Auslandspresse fast durchweg den Weg zur Gesundung für die sudetendeutschen Elendsgebiete durch den Anschluß an das Reich begrüßen. Das Reich wird beweisen, daß dieser Weg tatsächlich der einzig mögliche und richtige gewesen ist, um eines der wesentlichsten Notstandsgebiete in Europa zu neuer positiver Arbeit emporzuführen. Das deutsche Volk weiß, was die sudetendeutschen Volksgenossen gelitten und ausgehalten haben. Unsere sudetendeutschen Brüder mögen wissen, daß die unmißverständliche, wenn auch unsichtbare Grenze auf ewige Zeiten beseitigt ist.

Dr. Hans Seel

Henlein dankt dem Führer

Sudetendeutschtum schwört Gefolgschaft

Bayreuth, 1. Oktober

Der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, hat an den Führer folgendes Telegramm gesandt:

„Mein Führer! Im Namen des seit 20 Jahren gequälten und unterdrückten Sudetendeutschtums danke ich Ihnen, mein Führer, tiefbewegten Herzens für die uns erkämpfte Freiheit. Kinder und Kindeskinder werden noch den Tag loben, an dem durch den Anschluß an das Großdeutsche Reich Sie, mein Führer, unsagbares Leid von Millionen in tiefe Freude und stolze Zuversicht verwandelten. Worte sind zu schwach, um Ihnen das auszudrücken, was wir alle in diesem Augenblick für Sie empfinden. In tiefer Dankbarkeit wird das gesamte Sudetendeutschtum jederzeit in treuester Gefolgschaft hinter seinem Befreier stehen. In Treue grüßt Sie, mein Führer, Ihr ergebener Konrad Henlein.

Staatsbegräbnis für Krauß

Letzter Gruß

Berlin, 1. Oktober

Der Führer und Reichskanzler hat für den verstorbenen General der Infanterie a. D. Alfred Krauß, der im Weltkrieg zuletzt Kommandant der österreichisch-ungarischen Ostarmee war, ein Staatsbegräbnis angeordnet. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht wird bei der Beisetzungsfeierlichkeit durch den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie List, den Oberbefehlshaber des Heeres durch den Kommandierenden General des Generalkommandos XVII A.K., General der Infanterie Kienitz, vertreten.

Im Kurort Goisern, dem General Alfred Krauß seit mehr als 40 Jahren zu seinem ständigen Sommeraufenthalt gewählt hat, liegt jetzt der Sieger von Flitsch zur letzten Ruhe aufgebahrt. Er ist mit der deutschen Generalsuniform bekleidet. Von allen seinen Kriegsauszeichnungen schmückt nur das Eiserne Kreuz seine Brust. Männer des SA.-Sturms Goisern haben im Sommerheim des Generals die Ehrenwache bezogen. Die Nachricht von dem Ableben des großen Heerführers hat auch in Goisern vollkommen überrascht. Im Laufe der vergangenen Woche konnte zwar General Krauß, der an Grippe erkrankt war, das Bett nicht verlassen, doch besserte sich sein Befinden später wieder soweit, daß er Spaziergänge in die Umgebung des Ortes unternehmen konnte.

Prag nimmt Münchener Abkommen an

Internationale Kommission hatte gestern erste Beratungen

Prag, 1. Oktober.

Die Prager Regierung hielt gestern um 12 Uhr unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Benesch auf der Prager Burg eine Sitzung ab. In dem amtlichen Bericht darüber heißt es:

Nach allseitiger Erwägung und Prüfung aller dringlichen Empfehlungen, die der Regierung durch die französische und britische Regierung übermittelt wurden, und im vollen Bewußtsein der historischen Verantwortung, hat sich die tschecho-slowakische Regierung unter voller Zustimmung der verantwortlichen Faktoren der politischen Parteien dazu entschlossen, die Münchener Beschickung der vier Großmächte anzunehmen. Sie hat dies im Bewußtsein getan, daß die Nation erhalten werden muß und daß eine andere Entscheidung heute nicht möglich ist. Die Prager Regierung richtet, so heißt es in dem amtlichen Bericht am Schluß, gleichzeitig an die Welt ihren Protest gegen diese Entscheidung, die einseitig und ohne ihre Teilnahme erfolgte.

Die internationale Kommission, die mit der Regelung der Anwendung des Münchener Abkommens vom 29. September beauftragt ist, hat gestern nachmittag um 17 Uhr ihre erste Sitzung abgehalten. Sie hat den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn von Weizsäcker, zum Vorsitzenden ernannt. Dieser dankte seinen Kollegen und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß ein Geist der Freundschaft und des Ausgleichs die Verhandlungen beseele. Die Kommission ernannte eine Unterkommission für militärische Fragen, die sich sofort mit der Frage der Festlegung der Bedingungen für eine reibungslose Uebergabe der fraglichen Gebiete der 1. Zone befaßte. In der Vollsitzung hat die internationale Kommission alsdann die Vorschläge der genannten Unterkommission angenommen.

Vor der Aufhebung der Sitzung gaben die Mitglieder der Kommission der Ueberzeugung Ausdruck, daß in den beteiligten sowie in allen übrigen Ländern nichts unterbleiben wird, was geeignet ist, um die für eine erfolgreiche Beendigung ihrer Arbeiten nötige Atmosphäre aufrechtzuerhalten.

Freude an der Grenze

Sekt floß bei Groß-Rosseln

Saarbrücken, 1. Oktober

Im deutsch-französischen Grenzgebiet ist das in München geschlossene Abkommen mit ganz besonderer Herzlichkeit begrüßt worden. Da die Bevölkerung beiderseits der Grenze stets in gutem Einvernehmen miteinander gelebt hat, ist von ihr ein großer Druck genommen worden. Zahlreich sind die Kundgebungen herzlicher Freude. Besonders eindrucksvoll war eine solche Kundgebung auf der Brücke zwischen dem auf dem deutschen Gebiet liegenden Groß-Rosseln und dem französischen Klein-Rosseln. Die deutschen und französischen Grenzbeamten gaben ihrer Freude über das Ergebnis Ausdruck. Eine französische Firma stiftete eine Kiste Wein und Sekt, die gemeinsam mit der von beiden Seiten zusammengeströmten Bevölkerung unter Hochrufen geleert wurde. Auf deutscher Seite wurde die Hakenkreuzfahne aufgezogen, während die Franzosen die Trikolore hißten. Auf französischer Seite ertönten immer wieder Hochrufe auf den Führer, während gleichzeitig „Nieder mit dem Kommunismus!" gerufen wurde.

Daladier von München befriedigt

Frankreichs Ministerpräsident vor dem Ministerrat

Paris, 1. Oktober

Ministerpräsident Daladier ist Freitagnachmittag um 16 Uhr auf dem Pariser Flugplatz eingetroffen und mit unbeschreiblichem Jubel von der Pariser Bevölkerung empfangen worden. Auf den Zufahrtstraßen zum Flugplatz und auf dem Flughafen hatten sich Tausende und Zehntausende angesammelt, die dem französischen Ministerpräsidenten bei der Landung und bei seiner Fahrt in das Innere der Hauptstadt zujubelten.

Auf dem Flugplatz herrschte eine ungewöhnlich begeisterte Stimmung. Schon der Außenminister Bonnet wurde, als er zur Begrüßung Daladiers auf dem Flughafen eintraf, stark bejubelt. Aber dieser Jubel steigerte sich zum Orkan, als Daladier dem Flugzeug entstieg. Fast sämtliche Minister hatten sich zum Empfang des Ministerpräsidenten eingefunden. Man bemerkte auch den Chef des Generalstabes der Landesverteidigung, General Gamelin, umgeben von einer ganzen Anzahl von Generälen und höheren Offizieren. Als Daladier unter den Klängen der Marseillaise die Ehrenkompanie abschritt, wurden ihm von den anwesenden Frauen Blumensträuße zugeworfen. Immer wieder brach die Menge in den Ruf aus: „Es lebe Frankreich! Es lebe Daladier! Es lebe der Frieden!" Eine Abordnung der Waisenkinder von französischen Kriegsgefallenen überreichte dem Ministerpräsidenten einen Strauß roter Rosen.

Ministerpräsident Daladier gab bei seinem Eintreffen auf dem Pariser Flugplatz folgende Erklärung ab: „Ich kehre aus Deutschland zurück. Die Verhandlungen sind sicherlich schwierig gewesen, aber ich hatte die tiefe Ueberzeugung, daß das getroffene Abkommen für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa unvermeidlich war. Ich habe heute ebenfalls die Ueberzeugung, daß der Frieden dank dem Wunsch gegenseitiger Zugeständnisse und dank dem Geist der Zusammenarbeit, der die Tätigkeit der vier großen Westmächte beseelte, gerettet ist."

Um 18 Uhr trat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein einstündiger Ministerrat zusammen. Zu Beginn der Sitzung dankte der Präsident der Republik im Namen des Landes Ministerpräsident Daladier für die schwere und heikle Mission, die er auf sich genommen und zu einem guten Ende geführt habe. Der Ministerpräsident gab anschließend einen Bericht über die Verhandlungen von München und die Bedingungen, unter denen eine Einigung erzielt werden konnte, die Europa die Aufrechterhaltung des Friedens sichert. Einstimmig schloß sich der ganze Rat den Ausführungen des Staatspräsidenten an und drückte Daladier seine Glückwünsche und seinen herzlichsten Dank für die Bemühungen aus, die er im Interesse Frankreichs und des Friedens auf sich genommen habe. Die Regierung beschloß, für den kommenden Dienstag die Kammern einzuberufen. Am Dienstag früh um 9.30 Uhr findet ein Kabinettsrat, anschließend um 11 Uhr ein Ministerrat statt.

Sudetenland schmückt sich für die Truppen

Jubel im nordböhmischen Grenzgebiet

Schluckenau, 1. Oktober.

Nach den Tagen der Unterdrückung und Unsicherheit bemächtigte sich der Bevölkerung der von den Tschechen kürzlich geräumten sudetendeutschen Bezirke Heinspach, Schluckenau und Rumburg eine unbeschreiblich freudige Stimmung. Kaum hatte der deutsche Rundfunk das Ergebnis der Besprechungen in München mitgeteilt und die einzelnen Punkte des Abkommens bekanntgegeben, da eilte die Bevölkerung der Städte auf Straßen und Plätze, wo sich ergreifende Szenen der Freude und der Begeisterung abspielten.

Bereits in den ersten Vormittagsstunden prangten die Straßen und Plätze der Städte und Dörfer des sudetendeutschen Niederlandes im reichen Schmuck unzähliger Hakenkreuzfahnen. An den Rathäusern und Stadtämtern wurden Symbole des Reiches angebracht. Ueberall schmückt die Bevölkerung die Häuserfronten mit Fahnen und Girlanden. Allenthalben leuchten Spruchbänder: „Wir danken unserem Führer — Wir sind wieder frei!" „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!" Besonders in jenen Orten, in denen noch vor wenigen Tagen kommunistische Banden im Verein mit tschechischen Soldaten ihr Unwesen getrieben haben, erreichte die Begeisterung unbeschreibliche Höhepunkte. Alle beseelt nur ein Gedanke: „Wir werden den Soldaten der deutschen Wehrmacht einen festlichen Empfang bereiten!"

Während die übrige Welt die in München erzielte Einigung der Staatsmänner mit großer Freude und dem Gefühl der Erleichterung begrüßt, wächst die Panikstimmung bei den tschechischen Machthabern immer noch weiter. Wohl zur Beruhigung wurde von dem Kommandanten des Prager Flugplatzes mitgeteilt, daß die Piloten der dort bereitstehenden Flugzeuge „zuverlässig" seien. Mitten in der Nacht fanden Konferensen bei Benesch statt. Die Unruhe der Bevölkerung wurde besonders durch Nachrichten gesteigert, daß die Frauen zahlreicher Sowjetrussen in drei großen Flugzeugen Prag plötzlich verlassen haben, darunter solche, die erst vorgestern eingetroffen waren und sich luxuriös auf lange Sicht eingerichtet hatten. Die Flucht dieser Sowjetdamen wird als schlimmes Zeichen betrachtet, zumal die Sowjetbotschaft auf Anfrage erklärte, sie habe über den Grund dieser Flucht nichts zu sagen.

Wie die polnische Telegrafen-Agentur meldet, wird Prag allmählich auch von den staatlichen Stellen geräumt. Man treffe umfangreiche Vorbereitungen, um unter anderem wichtiges Material aus den Ministerien und Behörden in die Slowakei zu schaffen. Vor einigen Tagen sei dorthin auch bereits der gesamte Goldvorrat der tschecho-slowakischen Staatsbank gebracht worden. In Prag sei eine Evakuierungs-Kommission gebildet worden, deren Aufgabe es sei, alle Einzelheiten genau festzulegen.

London empfing begeistert Chamberlain

Frohes Aufatmen der Londoner Bevölkerung

London, 1. Oktober

Nach Tagen angespanntester Erwartungen und banger Sorge um das Schicksal des englischen Volkes, ist, nachdem das Ergebnis der Münchener Besprechungen offiziell bekanntgegeben war, die Stimmung in London völlig umgeschlagen. Ueberall wird die Freudenbotschaft lebhaft besprochen. Auf den Straßen und in den Gaststätten herrscht Hochstimmung, wie sie bisher die englische Hauptstadt nicht gekannt hat.

An diesem historischen Tage bildet natürlich das Regierungsviertel das Ziel von Zehntausenden. Als die Gattin des Ministerpräsidenten die Downingstreet verließ, wurde ihr von der Menge eine unbeschreibliche Ovation dargebracht. Mrs. Chamberlain wurde von vielen Frauen bestürmt, die ihr alle die Hand reichen wollten. Mit Tränen in den Augen richtete sie dann einige Worte des Dankes an die Menge, die darauf Hochrufe auf den Ersten Minister ausbrachte. Ein herzlicher Empfang wurde auch dem Außenminister Lord Halifax und Schatzkanzler Sir John Simon bereitet, als die beiden Minister das englische Außenamt aufsuchten.

Das Flugzeug, das den britischen Ersten Minister aus München in die Heimat zurückbrachte, ist dann um 17.40 Uhr auf dem Flugplatz bei London gelandet. Als Chamberlain das Flugzeug verließ, trat Außenminister Lord Halifax auf ihn zu, begrüßte ihn und überreichte ihm ein persönliches Schreiben des Königs. Chamberlain zog dann aus seiner Tasche das von ihm und dem Reichskanzler unterzeichnete Dokument, das den Weg ebnen soll für eine neue deutsch-englische Verständigung. Unter dem Jubel der vieltausendköpfigen Menge verlas der Premierminister den Inhalt dieses Dokuments und erklärte:

Ich wünsche lediglich zwei Dinge zu sagen. Zunächst einmal habe ich eine ungeheure Anzahl von Briefen während all dieser angstvollen Tage erhalten. Auch meine Frau hat Briefe der Dankbarkeit und der Freundschaft erhalten und ich kann ihnen nur sagen, welch eine Ermutigung sie für mich gewesen sind. Ich wünsche dem britischen Volk für alles das zu danken, was es getan hat, und weiter wünsche ich zu erklären, daß die Vereinigung des tschecho-slowakischen Problems, die nun erreicht worden ist, nach meiner Ansicht lediglich der Auftakt für eine größere Vereinigung ist, in der ganz Europa den Frieden finden kann." Chamberlain las dann die deutsch-englische Friedenserklärung vor, immer und immer wieder von dem brausenden Jubel der Menge unterbrochen.

Anschließend begab sich Chamberlain, erneut von dem Beifall der Menge begleitet, im Wagen direkt zum Buckingham-Palast, wo er vom König empfangen wurde.

Der Duce im Jubel der Römer

Festlicher Empfang Mussolinis in der Hauptstadt des Imperiums

Rom, 1. Oktober

Von dem weltgeschichtlichen Treffen in der Hauptstadt der Bewegung traf Benito Mussolini nach einer triumphalen Fahrt durch Italien am Freitag um 18 Uhr im Sonderzug wieder in Rom ein. Die Hauptstadt des Faschismus bereitete dem Duce einen unbeschreiblich herzlichen und jubelnden Empfang. Der König von Italien und Kaiser von Aethiopien hatte sich vorher von seiner Landsitz nach Florenz begeben, um Benito Mussolini auf der Rückfahrt von dem weltgeschichtlichen Treffen in München persönlich zu begrüßen.

Anläßlich der Rückkehr des italienischen Regierungschefs nach Rom hatte sich schon am frühen Nachmittag das Stadtbild rasch auf Feststimmung umgestellt. Die Straßen Roms prangten in buntem Fahnenschmuck der italienischen Trikolore, der römischen Farben und der Parteifahnen, zwischen denen vielfach auch die Hakenkreuzflagge wehte. Die Läden und Betriebe wurden geschlossen, Truppen, Miliz und die Jugendverbände zogen auf, während Hunderttausende sich in den Straßenzügen bis zum Hauptbahnhof sammelten.

Als der Sonderzug um 18 Uhr einrollte, brauste Mussolini in der Bahnhofshalle unter den Klängen der italienischen Nationallieder begeisterter Jubel entgegen. Nach Begrüßung der Vertreter von Partei und Staat sowie des deutschen Botschafters und der Herren des diplomatischen Korps schreitet der Duce in Begleitung von Außenminister Graf Ciano die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich sofort auf den Bahnhofsplatz, wo der Duce mit Freudenstürmen gefeiert wurde. Im offenen Wagen begab sich dann Benito Mussolini sofort zum Palazzo Venezia.

Die Klänge der Giovinezza erschallen und Mussolini erschien auf dem geschichtlichen Balkon des Palazzo Venezia, umtost von den in endloser Folge sich wiederholenden Dankesovationen. Sein Blick schweifte lange und immer wieder voll Stolz über die Hunderttausende zählende Menschenmenge. Dann grüßte er mit erhobener Rechten und verließ langsam den Balkon. Bald mußte sich Mussolini ein zweites und ein drittes Mal zeigen. Dabei erklärte er in dieser feierlichen Stunde: „Kameraden! Ihr habt denkwürdige Stunden erlebt. In München haben wir für den Frieden der Gerechtigkeit gearbeitet. Ist das nicht das Ideal des italienischen Volkes?" (Stürmische Ja-Rufe).

Dann begab sich Mussolini wieder vom Balkon zurück. Doch das Ausbrausen immer neuer Duce-Duce-Rufe, die oft durchsetzt sind mit Heil-Hitler-Rufen, bewegt ihn, noch wiederholt auf den Balkon zu treten.

Belgien und wir!

Zwei Nachbarn stehen zusammen

Brüssel, 1. Oktober

Auf Grund eines mit der belgischen Regierung erzielten Einvernehmens über die Umwandlung der beiderseitigen Gesandtschaften in Botschaften hat die Reichsregierung ein Gesetz beschlossen, durch das die deutsche Gesandtschaft in Brüssel in eine Botschaft gewandelt worden ist.

Der Führer und Reichskanzler hat demgemäß den Gesandten von Bülow-Schwante zum deutschen Botschafter in Brüssel ernannt.

Gleichzeitig ist der bisherige Königlich Belgische Gesandte Vicomte Davignon zum Königlich Belgischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

Roman von HANS RABL

Das Ziel in den Wolken

„JOHANNISTHAL 1909"

Nr. [illegible] (Nachdruck verboten)

Er wagte nicht aufzusehen. Sie spürte seine Augen auf sich und fühlte, wie diese Augen Hitze und Frost über sie warfen. „Das kann ich nicht", stammelte sie endlich.

„Warum können Sie nicht? Sie sind vollährig — können tun und lassen, was Sie wollen. Heute ist Mittwoch. Montag muß ich in Pau sein. Wenn ich mich beeile, können wir Freitag schon fahren, Sonnabend in London sein und heiraten und Montag richtig in Pau ankommen."

„Das kann ich nicht!" wiederholte sie.

Er ging um das Flugzeug herum, stand vor ihr. „Warum können Sie nicht?" wiederholte auch er. „Was hält Sie denn hier? Ihre Familie?"

„Ich —!" sagte sie nur.

„Die nicht? Gut. Einen Beruf, der Sie hält, haben Sie nicht. Was sonst? Sind Sie so gattlich, daß Sie den Sprung nicht wagen, die Reise ins Ungewisse? Das glaube ich nicht. Beweis: Sie sind wie ich: können leben — wirklich leben — nur, wenn Sie nicht alles wie von einem Fahrplan ablesen, sondern nie wissen, was morgen sein wird. Ich weiß, das Sie wollen. Mit mir wollen. Was also hält Sie? Warum können Sie nicht?" Langsam streckte er seine Hände aus, faßte sie an den Schultern, zog sie hoch; sie stand ihm nun ganz dicht gegenüber. „Seien Sie nicht klein!" sagte er eindringend. „Seien Sie, wie Sie sein müssen!"

Sie antwortete nicht.

Plötzlich ließ er sie frei, trat ein wenig zurück. „Ich fahre Freitag abend um zehn vom Bahnhof Friedrichstraße", schloß er kurz. „Ich erwarte Sie. Und Sie werden kommen."

„Aber ich kann nicht — ich kann das nicht!" stellte sie sich. „Es wäre ein Unrecht, wenn ich es täte. Ich kann es nicht — wegen Suhr!"

Er antwortete nicht, blickte sie nur an.

„Nein, ich kann es nicht — wegen Suhr! Das alles — — Sie wissen nicht, was er in der ganzen letzten Zeit ausgehalten hat. Sie wissen es nicht so, wie ich es weiß. Und er hat es doch meinetwegen getan. Meinetwegen hat er sich hochgebissen — bis heute. Bis er's geschafft hat. Nun kann ich doch nicht fortlaufen! Wort ist Wort!"

Krasselt lächelte ein wenig; das Lächeln war böse. „Ich will Ihnen etwas zeigen", sagte er und trat wieder vor den Riß. Sie stand neben ihm. „Da —!" Er holte die beiden Fotografien heraus. „Vergleichen Sie einmal, wie auf meinem Flugzeug hier die Verwindung, das Querruder gearbeitet ist — und nun hier, auf diesen Fotos! Was sehen Sie?"

„Das gleiche", antwortete sie gehorsam.

„Ja — das gleiche. Aber dieses Flugzeug hier auf dem Foto ist die neue, gepriesene Maschine des Herrn von Suhr. Wrights haben Patente auf alle Teile ihres Apparates, auch hierauf. Ich bin Vertreter der Wrights — ich bin gezwungen, Herrn von Suhr diese Konstruktion zu verbieten. Ich mußte eine Einstweilige Verfügung gegen Herrn von Suhr erwirken; er wird sie morgen bekommen und daraus ersehen, daß Wrights ihre Patente nicht antasten lassen. Er wird den Weiterbau einstellen müssen — und alles wird zu Ende sein."

Das Mädchen schluckte krampfhaft. „Woher haben Sie diese Fotos?" fragte sie dann.

Krasselt zuckte die Achseln. „Das tut nichts zur Sache", meinte er und steckte sie wieder in die Tasche.

„Finden Sie es fair, was Sie da tun?"

„Fair? Niemand kann zu Herrn von Suhr fairer gewesen sein als ich. Ich habe um seinen Einbruch gewußt und habe ihn nicht angezeigt; ich habe als Kampbausen dahinterkam, ihn denunziert, habe mich am Ende erboten, aus meiner eigenen Tasche den Schaden zu ersetzen — nur, um eine Anzeige zu vermeiden. Fragen Sie Kampbausen, wenn Ihnen mein Wort nicht genügt! Aber dies hier — das ist nicht meine persönliche Angelegenheit. Hier geht es nicht um meine Privatgefühle — ich gönne Herrn von Suhr und seiner Hartnäckigkeit alles Gute —, sondern um meinen Posten als Interessenvertreter der Wrights. Glauben Sie, Patente seien dazu da, gestohlen zu werden — wie das Material reicher Leute, die abwesend sind? Wrights sind anderer Meinung."

„Aber dann — dann ist Suhr ja erledigt —?"

„Ja", sagte er klar, „damit ist Suhr erledigt. Aber nicht vom Schicksal, wie Sie zu glauben scheinen, sondern von sich selbst. So frei geht man mit dem Eigentum anderer Leute nicht um, ob es nun materielles ist oder geistiges. Sie haben sich in ihm geirrt von Anfang an, und es wäre sinnlos — glauben Sie mir —, sinnlos bis zum Aeußersten, sich an ein Wort zu klammern, sich an ein Wort gefesselt zu fühlen, dessen Voraussetzungen nicht mehr gelten. Er ist ja in Wirklichkeit gar nicht der Mann, dem Sie Ihr Wort gegeben haben . . ." Er trat von dem Riß zurück, fuhr sich über die Stirn. „Wer ist er denn, der Herr von Suhr?" fragte er wild. „Einer, der etwas unternommen hat, das er nicht leisten kann! Ein Schwächling. Ein Hochstapler. Das Geld reicht nicht — da steht er. Der Verstand reicht nicht — da steht er. Und die Kraft reicht nicht — auch da steht er. Oder was ist es, wenn er sich an Sie hängt und klammert — was ist es anders, als daß er von Ihnen die Kraft haben will, die ihm fehlt? Sagen Sie doch — so sagen Sie es doch, wenn ich ihm Unrecht tue! Wenn ich irgend etwas gegen ihn rede, das nicht wahr ist! Sie können es nicht . . . Alles ist wahr. Und das soll der Mann sein, dem Sie Ihr Wort gegeben hätten? Da lach' ich! Dem gaben Sie nie Ihr Wort — dem nicht! Hätten Sie damals gewußt, was Sie heute wissen — was hätten Sie getan, als er Sie fragte?"

„Ihn fortgeschickt", murmelte sie ohne Willen.

„Ja — ihn fortgeschickt", wiederholte Krasselt. „Und nun, da es noch Zeit ist, bessern Sie sich nicht, es nachzuholen? Nun zögern Sie noch? Nun überlegen Sie gar, ob Sie sich Ihr ganzes Leben verpfuschen und verderben sollen, indem Sie an ihm klebenbleiben, während Sie doch wissen, welcher Art er ist?"

Sie antwortete nicht.

„Ich will Sie nicht drängen", sagte er leiser und ruhiger. „Ich weiß: daß dieser Mann schlecht ist, das wäre noch kein Grund, einen anderen besser zu finden. Ich will Sie nicht drängen. Sie sollen Zeit haben. Sie sollen selbst wissen, selbst entscheiden, was Sie tun. Vergessen Sie es nur nicht: Freitag um zehn Uhr abends am Bahnhof Friedrichstraße!"

Das Mädchen starrte wortlos auf den Riß — auf die Stelle, an der sich die neue Quersteuerung weiß auf blau abzeichnete, sonderbar frisch und erhöht in den Farben gegen die anderen Teile der Zeichnung, als wären sie neuer oder als hätte jemand sie besonders hervorgehoben. Der Einbruch bei Kampbausen — ja, sie hatte ihn verstanden; sie war immer noch verletzt, traurig und sorgig zugleich, daß Suhr ihn hinter ihrem Rücken begangen, daß er so wenig Vertrauen zu ihr gehabt hatte; doch sie hatte begriffen und hatte verstehen. Dies aber — dies war anders. War auch ein Einbruch, doch viel schlimmer als der bei Kampbausen. Denn es war nicht das Fliegenmüssen, das dahintertat, sondern die geistige Armut, die lieber fremde Mäntel um die Glieder schlang, als nackt zu gehen. Das war nicht mehr der Suhr von früher, der Suhr von Potsdam. Das war ein fremder, kleiner, häßlicher Mann, mit dem man nichts zu tun haben sollte. Alles war zerbrochen, und nichts blieb übrig als eine ungeheure Leere, eine gewaltige, niederschmetternde Enttäuschung darüber, daß sie sich so sehr in ihm hatte irren können . . . „Ich weiß nicht, was ich tun werde", sagte sie leise, indem sie zur Tür ging, „ich weiß es noch nicht. Aber ich werde es nicht vergessen: Freitag um zehn am Bahnhof Friedrichstraße."

•

Kampbausen, völlig außer sich, völlig zerstört, war auf dem Weg zu Margot.

Man hätte den Mann, der zuweilen Vorübergehende anstieß, ohne sich zu entschuldigen, zuweilen sinnlos falsche Straßen querte, zuweilen halblaut vor sich hinsprach, leicht für einen Irren halten können — letzte Verzweiflung hält ja nicht weit davon.

Kampbausen war auf dem Weg zu Margot; und daß er sie nicht antraf, daß er die Wohnung leer, stumm und öde fand, traf ihn unendlich schwer. Ganz und gar hatte er vergessen, daß sie tanzte, wie nun wieder jeden Abend, daß sie nicht vor zwei, drei Stunden kommen könnte.

Er tigerte in der kleinen Wohnung auf und ab, und je länger er allein blieb, desto tiefer verkrieg er sich in Abgründe des Gefühls, aus denen er selbst keinen Ausweg mehr fand. Am Ende sah er sich vor dem glatten, grinsenden Nichts.

Was wollte er noch? Fliegen konnte er nicht mehr — das war vorüber. Eine andere Arbeit hatte er nicht, und er wußte sehr genau, daß es keine Arbeit in der Welt gäbe, die dieser verlorenen gleichkäme; nichts, nichts konnte das unendlich tiefe und beglückende Schöpfergefühl ersetzen, mit dem er in seine neuen Apparate gestiegen war, um sie hinaufzuführen über die Erde.

Was sollte er tun? Durch die Welt gehen, sein Geld vertun, sich allabendlich betrinken, um Schlaf zu finden, und allmorgendlich, um den Tag zu ertragen? Der Gedanke schüttelte ihn.

Was aber gab es sonst?

Menschen? Sie würden vor ihm ausweichen von jetzt an; sie würden einander, sagte er sich, lächelnd zuflüstern, das wäre der Flieger, der nicht mehr zu fliegen wagte, und er würde eine belachte, verachtete Figur sein.

Margot? Er wußte jetzt erst ganz eigentlich, wie sehr er an ihr hing; daß es nicht Gewohnheit war, die sie so lange zusammengehalten hatte. Aber sie — hatte sie in ihm nicht auch den Flieger geliebt, den Mann, der der Erde ein Schnippchen schlug, sich über sie erhob? Sie hatte um ihn gezittert alle Tage — und in diesem Beben hatte sie ihn geliebt. Nun, da sie nicht mehr um ihn fürchten mußte, würde sie ihn noch lieben? Sie, die keine gewöhnliche Frau war, würde sie einen ganz gewöhnlichen, ja, einen unter dem Gewöhnlichen stehenden Mann neben sich dulden?

Als Kampbausen so weit war, ging er in das Schlafzimmer und zog die Lade des Nachttisches auf.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Immer richtig Herdweiss Erfolg garantiert

Büchereien in jeder Gemeinde

Leistungsschau der deutschen Volksbüchereien

In Leipzig, der Stadt des Buches, sind in diesen Tagen aus allen Teilen Deutschlands die Vertreter der deutschen Volksbüchereien zusammengekommen, um in der Leistungsschau der deutschen Volksbüchereien den Kulturwillen des Reiches zu zeigen. Oberregierungsrat Studentkowski kündigte dabei ein in Vorbereitung befindliches neues Büchereigesetz an. Es werde die Einrichtung von Büchereien jeder Gemeinde zur Pflicht machen.

Interesse verdient auf der Leistungsschau der deutschen Volksbüchereien besonders der Grenzbücherdienst, der in Karten von seinem kulturpolitischen großen Arbeitsgebieten Ostpreußen, Schlesien, Südsachsen und Bayerische Ostmark, von Baden und dem Grenzbezirk Aachen berichtet. Die Großstadt München führt im Modell gleich eine fahrbare Straßenbibliothek vor, die an gewissen Wochentagen an bestimmten Stellen der Stadt zu halten pflegt. Die Reichsmessestadt zeigt in einer großen Kose die Forschungsergebnisse über den Leser.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertr. Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. VIII. 1938:
Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2300) über 28 200
Bezirksausgabe B-Gütersloh . . . . . über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford . . . . . über 5 700
Bezirksausgabe D-Oerynhausen . . . . . über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden . . . . . über 6 800
Bezirksausgabe F-Lübbecke . . . . . über 5 400
Gesamtauflage . . . . . über 50 100

Stadttheater Bielefeld

„Ein Glas Wasser"

Otto Stockhausens Neubearbeitung des alten Lustspiels von Scribe

Es ist ein altes Glas Wasser, doch bleibt es ewig neu. Es ist sogar seine guten hundert Jahre alt. Aber das Theater bewahrt den Gaben, die wirklich „des Theaters" sind, eine unerschütterliche Anhänglichkeit. Ob es sich nun um „Charleys Tante" handelt oder um den „Raub der Sabinerinnen" oder um den größten Schlager des großen Theatermachers Scribe. Aus diesen alten Sachen läßt sich immer wieder etwas Neues machen. Das hat Otto Stockhausen in diesem Falle verstanden. Seine hübsch pointierte, zeitgemäße Aufmachung des alten Stückes ist so gut, daß Gründgens da einen ganz großen Erfolg des Staatstheaters herausholen konnte, wobei er selber in der Hauptrolle brillierte.

Das unscheinbare Glas Wasser, das doch alles zum Klappen bringt: eine höfische Macht- und Eifersuchtsintrige und zugleich ein Stück große europäische Politik. In einer Zeit vor zweihundert Jahren freilich, als die größten Entscheidungen nur zu oft von pikanten Palastaffären und höchst privaten Leidenschaften wenn auch höchster Personen abhingen. „Wovon das Schicksal Europas doch manchmal abhängt!" kann Scribe seinen Bolingbroke am Schluß sagen lassen. Eine Pointe, die sich heute freilich sehr anders variieren ließe.

•

Ein Floretigefecht zwischen einer gerissenen Hofdame, die ihre Machtposition verteidigt, und einem noch gerisseneren Hofmann, der mehrmals zurückgeschlagen, sie immer wieder in die Enge treibt. Beide sind Meister in der Kunst, die Situation zu erfassen und zu drehen und dabei hinter dem liebenswürdigsten Lächeln ihre scharfen Zähne zu zeigen. Beide spielen ihre große Rolle, wobei das Komödiantentum des Palastparketts und das der „Bretter" kaum noch zu scheiden sind.

Neben den glänzenden Fechtern stehen die rührend harmlosen Gemüter. Es ist hübsch, wie der schlaue Bolingbroke immer gerade dann seine besten Chancen wittert, wenn seine Schützlinge verzweifeln. Er erscheint ihnen wie ein Zauberer. Und es ist ebenfalls hübsch, wie die harmlose und willenlose Königin, die der perfiden Herzogin bei allen ihren Verdrehungskünsten stets prompt auf den Leim gegangen ist und sich brav hat tyrannisieren lassen, auf einmal verblüffend energisch wird, als sie merkt, daß sie eine Rivalin vor sich hat. Und ein Vergnügen für sich ist wiederum der harmlose hübsche Fähnrich Masham, das Ziel so vieler heißer Wünsche, in seiner göttlichen Ahnungslosigkeit.

Das sind alles keine Charaktere mit einer menschlichen Substanz, aber dafür glänzende Theaterfiguren, an deren delikaten Situationchen und überraschenden Schicksalswendungen man seine Freude hat.

•

Und man hat sie um so mehr, wenn so hübsch gespielt wird und die Besetzung eine so glückliche ist wie an diesem Abend im Theater am Schillerplatz. Franz Hofenfeldts imposantes Bühnenbild gab den Rahmen für ein Spiel, dem Willi Rohde den komödiantischen Schwung lieh und die spannunggeladene Atmosphäre, aus der die Theatereffekte gut vorbereitet herausknallen.

Diese Atmosphäre umgibt geheimnisvoll und unheildrohend bei jedem Schritt und Stirnrunzeln die große Intrigantin, Herzogin von Marlborough der Pia Mietens. Was diese dominierende Darstellerin von mimischen Nüancen zur Verfügung hat, wie sie vom Argwohn zur Schadenfreude, vom huldvollen Lächeln zum bitterbösen Haß hinüberwechselt, wie sie als pompöse Erscheinung, abgewogen in jeder Geste, hinter der Maske der Macht das von dunklen Trieben beherrschte, immer sich bedroht fühlende Weib erkennen läßt, das ist schon wirklich großes Theater.

Peter Otten als Bolingbroke ist ihr ein würdiger Gegenspieler, immer in glänzender komödiantischer Form. Ilstreich und auf der Hut und großer Spieler mit triumphierender Geste. Man spürt, Otten spielt mit Lust diese Geste aus, die Rolle sitzt ihm, er bringt diesen Bolingbroke zum Schillern in seiner geistvollen Geschmeidigkeit. Nur spielt dieser Bolingbroke sein Triumphgefühl oft etwas zu ungeschminkt aus, er könnte verdeckter sein, und das wäre dann auch der Darsteller in seiner Lust an der Rolle.

Reizend und sehr gefühlsecht in ihrer rührenden Unschuld und zuletzt in ihrer unverhüllten Liebesregung gibt Helga Dohrn die Königin Anna. Famos in seiner täppischen Ahnungslosigkeit, ein glückstrahlender netter Junge ist der Fähnrich Masham des Eckart von Klitzing. Die Abigail (man sollte die Rolle umtaufen) der Gerda Lange entwickelt sich recht amüsant aus der schüchternen Harmlosigkeit zur gelehrigen Schülerin höfischen Intrigenspiels. In Nebenrollen Frank Dimen als Marquis von Torcy und Herwig Walter als Kammerdiener.

Die imposante Aufführung erntete begeisterten Applaus.

Hans Havemann

Auszeichnung deutscher Vorgeschichtsforscher

Kossinna-Preis und Ehrenring

Im Rahmen der 5. Reichstagung für deutsche Vorgeschichte in Hannover fand anläßlich des 80. Geburtstages des Vorgeschichtsforschers Gustaf Kossinna eine Festsitzung statt, auf der der Kossinna-Preis und der Ehrenring des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte verliehen wurden. Der Gustaf-Kossinna-Preis wurde dem Kustos am Hannoverschen Landesmuseum, Dr. Hermann Schroller, für seine hervorragende Leistung bei der Ausgrabung der mittelalterlichen Kaiserpfalz Werla zuerkannt. Es handelt sich um eine der größten Ausgrabungen, die in der letzten Zeit überhaupt durchgeführt werden konnten. Dr. Schroller hat bei der Feststellung der Burganlage zum erstenmal das Luftbild methodisch verwertet. Wesentliche Verdienste erwarb sich Dr. Schroller, der aus Siebenbürgen stammt, auch durch die Veröffentlichung der cheruskischen Kultur. Den Ehrenring des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte, der vor drei Jahren in Bremen gestiftet wurde und der ein aus dem 3. Jahrhundert nach der Zeitwende stammendes germanisches Schmuckstück ist, wurde dem bekannten ostdeutschen Vorgeschichtsforscher Professor Dr. Bruno Ehrlich (Elbing) verliehen. Die bedeutendste und wissenschaftlich wertvollste Arbeit des heute 70jährigen Gelehrten, der von 1916 bis 1938 Leiter des Elbinger Museums war, ist die Ausgrabung des schnurkeramischen Dorfes der Jung-Steinzeit in Succase am Frischen Haff.

Eine neue Oper von Malipiero. Das Reußische Theater in Gera hat die Oper „Julius Cäsar" des italienischen Komponisten Malipiero zur alleinigen deutschen Uraufführung angenommen. Das Werk wird am 10. Dezember unter der Spielleitung des Intendanten Rudolf Scheel in Szene gehen. Die musikalische Leitung hat Georg C. Winkler.

Heilquellen Quellen der Gesundheit
JETZT IST DIE ZEIT DER HAUSTRINKKUREN
In Ihr Heim liefern Hellwasser die Apotheken, Drogerien oder der Brunnen

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Vivi und Paul Riemeier

Bielefeld, den 30. September 1938.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Harald Meschendörfer
Traude Meschendörfer
geb. Elbracht

Kronstadt-Brasov, 1. Oktober 1938
Rochusgasse 11

Am Montag, dem 26. ds. Mts., verschied unser Betriebsangehöriger

Wilhelm Beckmann

Wir verlieren in ihm einen guten Arbeitskameraden, der dem Werk in der kurzen Zeit seiner Werksangehörigkeit in treuer Pflichterfüllung gedient hat.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der E. Gundlach Aktiengesellschaft

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Friedrich Markewitz und Kinder.

Gadderbaum, den 30. September 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Frau Wwe. Amalie Twistel, geb. Oberscheip
und Kinder

Bielefeld, im September 1938

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Helga erwiesene Anteilnahme und Kranzspenden sagen wir hiermit allen unsern aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Alfred Goldbeck

Brackwede, Niederstraße 97.

Für die vielen wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Luise Osthus
Friedrich Wilhelm Osthus
Elisabeth Osthus
Marianne Osthus

Senne I, im Oktober 1938

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Karl Nordwald und Frau

Bielefeld, im Oktober 1938.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Hotel Stadt Berlin, Herford
Die beliebten Tanzveranstaltungen: Sonnabend, Sonntag Mittwochabend. Sonntag Tanztee 16 Uhr

---

Gemälde Ständige große Ausstellung **Heines** Bielefeld nur Oberntorwall Nr. 21 1 Minute vom Jahnplatz

Vergolderei — Restaurierung von Gemälden — Eigene Einrahmungswerkstatt

---

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig Hartmann
persönliche Putzpost
Ravensberger Straße 75

Kaufe
Silber u. Altgold
Schlüter
Bielefeld
Obernstraße 15
Gb. II/58517

Auto-Verleih
Diekhöner . Telefon 2641

Schmerzen beseitigt Birkenstock's FUSSBETT

Birkenstocks Fussbett

befreit Ihre Füße von Qualen!

Holen Sie sich Rat bei folgenden autorisierten Verkaufsstellen

Bielefeld:	Schuhhaus Sievert	Jöllenbecker Straße 56	Herford:	Schuhhaus Köstermeyer	Alte Marktl6
Enger:	„ Beckmann	Brandstr. 191	Spenge:	„ Böckstiegel	Engerstraße 22
Gütersloh:	„ Walger	Königstr. 14	Werther	„ Oberbiermann	Rosestr. 1

Unserem Stammwirt Karl Hagemann und seiner Frau Anna

Rollkrug Ubbedissen

zum 25jährigen Ehe- und Geschäftsjubiläum die besten Glückwünsche.

Gustav, August, Herbert, Erich, Karl.

Familiennachrichten finden in den Westfälischen Neuesten Nachrichten stets aufmerksame Leser.

Ich bin zu den Ersatzkassen und den kaufmännischen Berufskrankenkassen (VdAK) zugelassen.

Dr. Ernst Ebeling
prakt. Zahnarzt . Fernruf 3693
Bielefeld, Rathausstraße 2

Jede Hausfrau freudig strahlt, —
Wenn sie den
„Becking-Kaffee"
mahlt...! Rathausstr. 11a

Radiohören ist jetzt notwendig
um über die Ereignisse schnell unterrichtet zu sein.
Meine große Auswahl in neuesten Modellen
steht zur unverbindlichen Vorführung gern zur Verfügung.
Radio-Klaering, Bielefeld, Detmolder Straße 28
(an der Endstation der Straßenbahn). Ruf 1831.

In Geschmack und Ergiebigkeit unübertroffen:
Wemhöners Kaffee
Stapenhorststraße 47 - Fernsprecher 1763

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bauer

Heinrich Kornfeld

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Johanne Kornfeld, geb. Kottmann
August Kornfeld
Wilhelm Kornfeld
Walter Kornfeld
Erich Kornfeld

Ebbesloh, Künsebeck, Münster, den 30. September 1938

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Oktober, nachm. 4 Uhr, auf dem Friedhof in Isselhorst statt. Die Trauerfeier im Hause beginnt um 2.30 Uhr.

Statt Karten

Von Herzen danken wir für die so wohltuenden Beweise Ihrer Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Im Namen aller Angehörigen:

Frau Ria Schwarze, verw. Rosenberger

Bielefeld, den 30. September 1938.

Zurück
Dr. med. Kuhlo
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten
Hindenburgstraße 14 Telefon 961

Praxis wieder aufgenommen
A. Niederstein-Ferman
Ärztin
Koblenzer Straße 14
Telefon 2867
Sprechstunden 11—12 Uhr und nach Vereinbarung

Trauerdrucksachen
schnellstens • preiswert zu Originalpreisen
Rob. Bechauf, Bielefeld
Siechenmarschstr. 48 • Fernruf 1867

Uhrenreparaturen
Dietze
Hagenbruchstr. 12, Ecke Klosterplatz
Uhrfedern usw. . Ruf 6702

Herzleidend?

Schwindelgefühl, Herzklopfen, Schwäche, Atemnot! Dann Herzkraft nehmen. Das Herz wird gestärkt, Störungen gehen zurück. Flasche RM. 2.70.

Apoth. Dr. Wolfgang „Herzkraft"

Nur in Apotheken.

„Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit - ! Heut' kenn' ich Lebewohl" - daher die Heiterkeit...!"

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Bahnhof-Apotheke J. Omsels, Bahnhofstr.; Siegfried-Drog. P. Fischer, Siegfried- u. Schloßholstr.-Ecke; Jahnplatz-Drog. F. Riemeier, Jahnplatz 3; Paulus-Drog. G. Seelhorst, Sparrenberg-Drog., Gütersloher Str. 10; Bahnhof-Drog. Chr. Zarnitz, Jöllenbecker Str. 1.

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 230 — Sonnabend, 1. Oktober 1938

Groß-Bielefeld

Abschied vom September

Mit sonnenklaren Tagen hat
uns der September noch gesegnet,
jetzt löst sich sachte Blatt um Blatt,
und alles Licht wird mählich matt,
bis es im grauen Herbst verregnet.

Jetzt wird die Traube goldner Wein,
Gott gebe, daß er gut geraten!
Jetzt knallts im Wald und querfeldein,
die Hasen gehn zum Topfe ein
und bilden leckre Sonntagsbraten!

Der Acker ruht und fühlt sich wohl,
nachdem ihm alle Frucht genommen;
das Feld beherrscht nur noch der Kohl,
er wartet auf den Wind vom Pol,
um so auf den Geschmack zu kommen!

Wir selber sorgen für die Zeit,
die kommen wird mit kalten Tagen;
wir motten aus das Winterkleid
und suchen die Geselligkeit,
um Zeit und Muße totzuschlagen.

Vielleicht bleibt es noch lange schön,
wer kann vom Herbst den Schleier heben?
Doch, wenn bald Regen niederegehn,
dann müssen wir die kalten Feb'n
mit warmen Gummischuh'n umgeben!

Nur ungern schicken dieses Jahr
wir auf die Reise den September,
wir wissen ja, wie schön er war!
Erst der Oktober macht uns klar,
wie bald schon nebelt der November!

Wau-Wau

Konto VW.

Zwei Jahre waren Herta und Alfred nun schon verheiratet und immer war die Ehe bisher in größter Harmonie verlaufen. Herta war eine sparsame Hausfrau und Alfred brauchte sich nie um die richtige Verwendung des Wirtschaftsgeldes bekümmern. Dazu führte die Frau gewissenhaft ein Wirtschaftsbuch und alles war in bester Ordnung. Alfred sah auch nie in den Kochtopf, aber — einmal in das Wirtschaftsbuch. Das war, als Herta bei einer Freundin einen Besuch machte. Schön, wie die Frau da alles von der Rolle Zwirn bis zum Sonntagsbraten verzeichnet hatte. Ja, ja, Herta war in Ordnung! Als Alfred aber das Buch zuklappen will, bleibt zufällig der Umschlagdeckel stehen und auf der letzten Seite — das Buch war noch lange nicht voll — steht ein Vermerk: V. W. und darunter, mit Datumsbezeichnung, verschiedene Fünfmarksbeträge. Alfred stutzt, und plötzlich findet er die Erklärung für V. W., — Hertas Jugendfreund hieß doch Viktor Wolter. Und der bekommt Geld von seiner Frau? Erste Frage nach Hertas Rückkehr vom Besuch war, ob sie mit dem Wirtschaftsgeld immer ausreiche. Verwundert steht die Frau und bekommt als zweite Frage vorgelegt, wie es denn eigentlich dem Viktor Wolter gehe. Ein Sturm der Entrüstung folgt, bis Alfred das Wirtschaftsbuch aufschlägt und auf die Seite mit V. W. zeigt. Herta lacht hell auf und erklärt ihrem Manne, daß sie heimlich vom Wirtschaftsgeld jede Woche fünf Mark abspart für V. W., den Volkswagen.

Heinrich und sein Vogelbauer

Heinrich hat einen Kanarienvogel . . . So einen, der auch hin und wieder, wenn er Lust und Liebe hat, singt. Zwar singt er nicht sehr schön, dafür aber um so lauter, und die ganze Nachbarschaft hört dem Gesange von Heinrichs Liebling zu. Meistens sitzt er — der Kanarienvogel natürlich — in der ersten Etage seines Vogelhauses, auf der Schaukel und schmettert von dort aus sein Lied. Eines Morgens nun vermißt Heinrich seinen Liebling, der ihn sonst mit der üblichen Morgenmusik zu empfangen pflegte. Weg war er... Und das Vogelbauer steht leer und kahl. Heinrich ist baß erstaunt und beginnt, den Entflogenen heimzuholen. Alles ist vergebens, und der Ausreißer, der durch die offene Tür ins Freie entwich, kommt nicht wieder... Lange sieht das Bauer leer und ohne klangreichen „Inhalt" auf dem gewohnten Platz am Fenster. Und Heinrich trauert bitterlich um seinen toten Freund. Dann aber macht er sich auf, um das Bauer zu verkaufen. — Ein Handel kam bald zustande, und Heinrich trug den Erlös siegesfreudig nach Hause. Wer aber beschreibt sein großes Erstaunen, als Heinrich seinen Ausreißer, das Hänschen, quiekvergnügt auf dem Küchentisch hocken sieht...! Er faßt sich an die Stirn und überlegt, daß er das Bauer ja nun doch wiederkaufen müsse und ärgert sich ein wenig... Aber Schwein muß man haben. Tante Berta hat noch ein altes Vogelhaus. Sie schenkt es ihm gern, und darin wird nun der wiedergekommene Ausreißer untergebracht.

„Wir fühlen uns hier wohl"

Besuch bei den sudetendeutschen Flüchtlingen in Altenhagen

Wer Gelegenheit hatte, seit den Tagen ihres Eintreffens in unserem Bielefelder Bezirk mit den sudetendeutschen Flüchtlingen mehrfach zusammenzusein, wer von ihren Nöten und Sorgen wußte, von ihrer Angst um die Angehörigen, die noch im Sudetenland stecken, der konnte den Freudentaumel voll verstehen, der gestern morgen einsetzte.

Gespannt wie immer hingen die Frauen und größeren Kinder an dem Lautsprecher, um die Nachrichten zu hören. Die letzten Tage sind sie oft erschreckt zusammengefahren, wenn von neuer Drangsalierung der Sudetendeutschen durch die tschechische Soldateska die Rede war.

Doch diesmal war die Kunde freudiger Art. Viele konnten sie kaum fassen. Das Sudetenland wird frei. — Ohne Krieg. Vergessen waren im Nu die schweren Stunden, die alle durchgemacht hatten. Den alten Müttern liefen die Tränen an den Wangen herab und die jungen und die Kinder jubelten laut auf vor Freude. Es war für den Außenstehenden ein ergreifendes Bild, wie sich die Menschen, deren Gesichter in den letzten Tagen verhärmte Züge trugen, glückstrahlend in die Arme warfen. „Frei! Zurück in die Heimat! Heim ins Reich, ohne Krieg!"

„Führer, wir danken dir!"

Eine junge Frau hatte es gerufen und wie im Chor hallte es von allen Lippen zurück.

Nicht lange wird es mehr dauern, und die Flüchtlinge werden wieder zurückkehren können in ihre Heimat. Was ist die beste Pflege, die liebevollste Betreuung, wenn die Heimat ruft? Selbst wenn dort schwere Aufbauarbeit auf jeden einzelnen von ihnen wartet. Mit Freuden wird man sie erfüllen; denn man tut es für Deutschland, zu dem nun alle gehören und dessen Volksgemeinschaft sie in den Tagen ihrer Not zu spüren bekommen haben.

Nur noch Tage, und man wird mit dem Mann, der irgendwo im sudetendeutschen Freikorps seine Pflicht erfüllt, wieder zusammensein...

•

So ist aus einem Kreis mit Sorgen belasteter Flüchtlinge eine Gemeinschaft glücklicher Menschen geworden. Sie wissen die Heimkehr ins Reich besonders hoch zu schätzen, denn für sie waren die Jahre tschechoslowakischer Staatszugehörigkeit immer nur Jahre der Not und Unterdrückung. Arbeitslosigkeit war in allen deutschen Familien zu Hause.

Und wie sah die Unterstützung aus? Ein lediger Arbeitsloser erhielt in der Woche 10 Kronen; das ist nach deutscher Währung 1 RM. Dem verheirateten Arbeitslosen ging es nicht viel besser, denn er erhielt die Woche 20 Kronen und zwei Brote.

Mit 2 RM. mußte also eine Familie eine Woche auskommen. Daß davon keine Kleidungsstücke angeschafft werden konnten, ist wohl jedem klar. Doch darum kümmerte sich der tschecho-slowakische Staat nicht. Mochte man in Lumpen umherlaufen. Die Deutschen mußten zur Selbsthilfe schreiten. Die SdV. schuf das Winterhilfswerk und half so die größte Not lindern.

Ein vollbeschäftigter Grubenarbeiter erhielt wöchentlich 190 Kronen, nach Abzug der Kassenbeiträge verblieben ihr rund 150 Kronen = 15 RM. Aber nur wenige Sudetendeutsche, die sich zur Partei Konrad Henleins bekannten, waren vollbeschäftigt. Für sie war keine Arbeit vorhanden. Da mußte man schon einer marxistischen Gewerkschaft angehören, wenn man Aussicht haben wollte, eine Arbeitsstelle zu bekommen.

•

Wir sprachen mit einer alten Mutter von 68 Jahren. Lange dauerte es, sie zum Sprechen zu bewegen. „Wissen Sie", sagt das alte Mütterchen, „ich könnte immer weinen über die liebevolle Pflege, die man mir angedeihen läßt, denn ich bin doch eigentlich zu nichts mehr nütze. Wie sind die Deutschen doch so gut! Ich habe Angst um meine Enkel, bei denen ich in Teplitz wohnte und die für mich aufkamen. Jetzt weiß ich gar nicht, wo sie stecken." Und das Mütterchen erzählt uns weiter, die der tschechische Mob in ihrem Orte gewütet hat, wie sie dann zu Fuß über die Grenze gegangen ist.

„Meinen Mann hat man am frühen Morgen aus dem Bett geholt", sagt eine junge Frau. „Man hat ihm mit Gewalt die Hose angezogen, um ihn mitzunehmen zu den Soldaten. Und er wollte doch kein tschechischer Soldat werden!"

„Henlein-Schweine" sagten die tschechischen Studenten an der Hochschule Prag zu uns Sudetendeutschen", wirft ein junges blondes Mädel ein, das an der Prager Hochschule studierte.

Alle haben etwas zu erzählen, haben unzählige Beleidigungen und tätliche Angriffe in Kauf nehmen müssen. Ein zwölfjähriger Junge des sudetendeutschen Jungvolks berichtet, daß selbst Kinder in Teplitz von aufgehetzten Kommunisten und haßsüchtigen Tschechen verfolgt und geschlagen wurden.

•

Unter der treuen Obhut der NSV. aber fühlen sich die sudetendeutschen Flüchtlinge wohl. Die Kinder haben am ersten alles Schwere der Zeit vergessen. Für sie bietet das NSV.-Heim in Altenhagen genügend Möglichkeiten zum frohen Spiel, und bei dem ausgezeichneten Essen kann man es halt schon aushalten. Aber auch die Mütter sind erfreut und dankbar über die liebevolle Pflege, die man ihnen angedeihen läßt. Sie werden bei ihrer Heimkunft die schönen Stunden im Reich nicht vergessen.

ei.

Von Sorgen und Nöten im Sudetenland erzählen die Mütter. Fotos: Hegemann

Im Gemeinschaftsraum schmeckt das Essen vorzüglich.

Jeder hilft nach besten Kräften

Wer nimmt Spenden für das Sudetendeutsche Flüchtlingswerk entgegen?

Ich stelle mit Freude fest, daß mein Aufruf, den geflüchteten Volksgenossen zu helfen, großen Erfolg gehabt hat.

Ich habe jedoch Veranlassung — um unkontrollierbare Sammlungen zu unterbinden und den Spendern die Gewißheit zu geben, daß ihre Spenden zweckbestimmt verwandt werden —, folgendes klarzustellen:

1. **Zur Entgegennahme von Spenden (Natural- und Geldspenden) sind nur die Dienststellen der NSV. berechtigt. Die NS.-Frauenschaft ist berechtigt, Spenden entgegenzunehmen, um sie der NSV. zuzuführen.**
2. **Organisationen der Inneren Mission, Schulen usw. haben keine Sammlungsberechtigung.**
3. **Ich bitte daher, die Spenden nur an die NSV. oder NS.-Frauenschaft zu geben. Geldbeträge können auch außer dem im Aufruf bekanntgegebenen Konto der Gauwaltung auf das Bankkonto der NSV.-Kreiswaltung Bielefeld-Halle Nr. 1417 bei der Stadtsparkasse Bielefeld oder auf den Dienststellen der Ortsgruppen der NSV. gegen Empfangsquittung eingezahlt werden.**

Mit dem Dank für alle bisher eingegangenen Spenden verbinde ich die Bitte, weiter zu helfen.

Heil Hitler!

Reineking, Kreisleiter

Besichtigen Sie unverbindlich mein

Teppich-Großlager

Einrichtungs-Haus A. Stüssel

Herford, Gehrenberg 26

Karten für den Bückeberg

Die eingezahlten Beträge werden zurückerstattet

Das Erntedankfest auf dem Bückeberg findet in diesem Jahre nicht statt. Die Volksgenossen, die Karten für diese Veranstaltung bestellt und bezahlt haben, können sich die eingezahlten Beträge bei ihren zuständigen Ortsgruppen wieder zurückzahlen lassen.

Achtung! Sirenenprobe!

Also kein Alarm

In den letzten Tagen sind wiederum mehrere Luftschutz-Sirenen in Bielefeld eingebaut worden. In Verbindung mit der allgemeinen Sirenenprobe, die jeden Sonnabend um 12 Uhr durchgeführt wird, werden diese neueingebauten Luftschutz-Sirenen erstmalig anlaufen. Die Proben werden in der Zeit von 12—13 Uhr, je nach Bedarf, fortgesetzt. Neben der technischen Prüfung der Sirenen dienen die Sirenenproben der Feststellung, wieweit die abgegebenen Signale zu hören sind. Werkluftschutzleiter, Betriebs-Luftschutzleiter und Luftschutzwarte stellen ihrerseits fest, wieweit die Sirenen in ihren Gebäuden zu hören sind, um danach die eigenen Alarmierungsmöglichkeiten festzulegen.

Die Reichskennziffer

Lebenshaltungskosten im September

× Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats September auf 125,2 (1913/14 = 100); sie ist gegenüber dem Vormonat (126,5) um 1 v. H. zurückgegangen. Die Kennziffer für Ernährung hat sich infolge Rückganges der Preise für Kartoffeln und Gemüse von 123,9 um 2,1 v. H. auf 121,3 ermäßigt. Dagegen hat sich die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung durch weitere Verringerung der Sommerpreisabschläge für Hausbrandkohle von 123,6 um 0,7 v. H. auf 124,5 erhöht. Die Kennziffer für Bekleidung (131,4), für „Verschiedenes" (142) sowie für Wohnung (121,2) sind gleich geblieben.

Gibt es rote Frösche? Natürlich! Auch Sie kennen den roten Frosch, die Schutzmarke von Erdal, dem altbewährten Schuhpflegemittel, sicher schon seit langem. Erdal pflegt die Schuhe und gibt ihnen ein besseres Aussehen. Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Auch der Film hilft

Sondervorstellung für die Sudetendeutschen im „Capitol"

Das „Capitol" veranstaltet am Sonntag um 11 Uhr eine Sondervorstellung, deren Ertrag dem Sudetendeutschen Hilfswerk zufließt. Es läuft der Film „Der Tag nach der Scheidung" mit Luise Ullrich.

 # Reichsverbilligungsscheine für Speisefette

Die Ausgabe von Reichsverbilligungsscheinen und Margarine-Bezugsscheinen erfolgt vom Montag, 3. 10., bis Montag, dem 10. 10., Näheres ist aus der Bekanntmachung der Wohlfahrtsverwaltung in der heutigen Zeitungsausgabe zu ersehen.

 # Autoreifen brannten

Um 20.47 Uhr wurde gestern die Feuerlöschpolizei durch Feuermelder nach dem Lagerplatz der Firma Anton Knüppel, Heinrichstr. 33, gerufen. Dort brannten auf dem Platz alte Autoreifen. Das Feuer wurde mit einer C-Leitung gelöscht.

Freude und Dankbarkeit

Bielefeld feiert des Sudetenlandes Freiheit

Das hatten die Zeitungsfrauen auch noch nicht erlebt, daß sie am Freitagmorgen keine Treppen zu steigen brauchten. Nein, die Zeitungsleser standen schon vor der Tür und warteten. Und dann, — dann las man: „Vier Männer mit europäischem Bewußtsein retten die Lage. — Sudetenland wird frei!"

Wer es noch nicht wußte, erfuhr es von dem anderen: der Frieden ist gesichert! Ueberall gab es am frühen Morgen freudige Gesichter, und ohne irgend eine Aufforderung abzuwarten, gab man diesem Glücksgefühl Ausdruck dadurch, daß man flaggte. Zuerst kam irgendwo eine Hakenkreuzflagge aus dem Fenster oder wehte vom Hausgiebel, und nicht lange dauerte es, da waren alle Straßen bereits ein Flaggenmeer.

*

Aber auch an den Arbeitsstellen wurde das Ereignis freudig erörtert. Aus dem Bedürfnis heraus, gemeinsam die Bedeutung der in München getroffenen Entscheidung zu besprechen und zu erleben, wurden in der ersten Arbeitsstunde in vielen Betrieben Appelle abgehalten. Die endgültige Rückkehr der Sudetendeutschen ist entschieden: das stand im Vordergrund der Betriebsappelle. Aus dem Gefühl der Dankbarkeit dem Führer gegenüber wurden von den Betriebsleitungen Beträge dem Sudetendeutschen Hilfswerk zugeleitet.

Diesem Beispiel schlossen sich die Arbeitskameraden an.

*

In unsere Geschäftsstelle am Alten Markt kam ganz aufgeregt ein siebenjähriges Mädel mit einem vollgepackten Sportkinderwagen. Sie wollte Kleider, Schuhe und Wäsche für die sudetendeutschen Flüchtlinge abgeben. Ebenfalls den Kinderwagen, der könnte doch sicher gebraucht werden. Die Tränen standen dem Mädel in den Augen.

*

Große Befriedigung und die Hoffnung auf baldige Heimkehr löste bei den in unserem Kreis sich befindlichen Sudetenflüchtlingen die Meldung aus, von der nun erfolgenden Eingliederung des Sudetenlandes ins Reich. Sie wissen am besten die Tat des Führers zu würdigen. Noch aber gilt es viel Leid und Kummer zu mildern. Wer möchte nicht daran beteiligt sein? Die Kreisamtsleitung der NSV. in der Theesener Straße nimmt Sach- und Geldspenden entgegen.

Damit können wir am besten unserm Führer den Dank abstatten. Wir sind froh und dankbar, daß das schöne Sudetenland von den Schrecknissen eines Krieges bewahrt geblieben ist, und wir alle wollen mithelfen, daß die Schäden der letzten Wochen so schnell wie möglich geheilt werden.

Geburtstag im Geschäftshaus

Der 1. Oktober, ein Tag der Jubiläen

Das im Immobilien- und Hypotheken-Vermittlungs-Geschäft bisher verhältnismäßig seltene Jubiläum des 50jährigen Bestehens begeht heute die Firma Bielefelder Immobilien- und Hypotheken-Büro Dietrich Stratenwerth (vorm. Knehans), Horst-Wessel-straße 97. Das von dem im Januar dieses Jahres verstorbenen Wilhelm Knehans am 1. Oktober 1888 gegründete Unternehmen ist die älteste Maklerfirma am Platze und darüber hinaus auch wohl Westdeutschlands. Weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus hat die Firma einen guten Klang und kann mit Recht darauf Anspruch machen, Treuhänder des deutschen Grund und Bodens zu sein.

Die Weingroßhandlung Wilhelm Barmeier, Oelmühlenstraße, feiert heute ihr 35jähriges Bestehen. Aus kleinen Anfängen hat der Inhaber das Unternehmen entwickelt und ihm Ruf in ganz Westfalen verschafft. Der Kundenkreis erstreckt sich über Ostwestfalen und Lippe hinaus bis ins Ruhrgebiet und an die Nordsee. Wilhelm Barmeier kann gleichzeitig auf eine 40jährige Tätigkeit im Weinhandel zurückblicken.

Heute feiert die Firma Henry Rosenstein, Bau- und Möbeltischlerei, Werkstätten für Raumkunst, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde am 1. Oktober 1913 von den Brüdern Carl und Henry Rosenstein gegründet. Das Unternehmen entwickelte sich sehr rasch, so daß die anfänglich gemieteten Räume sich bald als zu klein erwiesen. Man kaufte dann am 1. Oktober 1926 das heute im Besitz befindliche Gebäude Herforder Straße Nr. 103. Durch den Tod Carl Rosensteins ging das Geschäft im März 1936 in den alleinigen Besitz des Tischlermeisters Henry Rosenstein über. Er verstand es, getreu dem Geschäftsprinzip „Qualitätsarbeit", das Unternehmen weiter auszubauen.

Am 1. Oktober kann Frl. Aenne Hinkelmann, Kreuzstraße 36, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Es ist für die Inhaberin oft nicht leicht gewesen, das am 1. Oktober 1913 gegründete Lebensmittelgeschäft durch die schweren Jahre des Krieges und die nachfolgende wirtschaftliche Notzeit glücklich hindurchzusteuern.

Die Buch- und Papierwarenhandlung E. Ruthmann, Göbenstraße 6, kann heute ihr 25jähriges Jubiläum feiern.

Personalien

Der Abteilungsleiter Heinrich Becker tritt nach 40jähriger Tätigkeit bei der Firma Schäfer & Vogel, Bielefeld, am 1. Oktober in den Ruhestand. Der Abteilungsleiter Paul Westerteicher feiert am gleichen Tage sein 25jähr. Arbeitsjubiläum in derselben Firma.

Am 1. Oktober 1938 können der Stadtoberinspektor Wilhelm Reinert, der techn. Stadtinspektor beim Betriebsamt Theodor Wißling und der Techniker beim Betriebsamt Friedrich Hartmann auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Bielefeld zurückblicken. Außerdem kann der Stadtinspektor Friedrich Erdbrügger sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt Bielefeld feiern.

Heute kann Herr Fritz Weeke, Wasserstraße 29, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Arnold Bertelsmann zurückblicken.

Heute kann der Bürovorsteher Ernst Schreyer auf eine 25jährige Tätigkeit bei der hiesigen Geschäftsstelle der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zurückblicken. Als tüchtiger Beamter und warmherziger Mensch darf er sich allgemeiner Wertschätzung erfreuen.

Am 1. Oktober feiert der Serviermeister Adolf Schmidt in der Konditorei Nolting (Fürstenhof) sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Heute kann der Expedient Otto Ischen auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Wilhelm Eick zurückblicken.

Der Packer Fritz Niebuhr, Heeper Straße 133, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dornbusch & Co. zurückblicken.

Der Kutscher Friedrich Strothmann, Scharnhorststraße 2, feiert heute bei der Firma Dohle & Sohn sein 25jähriges Berufsjubiläum. Er ist Inhaber des goldenen Pferdepflegerabzeichens und dient seinem Beruf mit seltener Hingabe.

Das Haus Oststraße Nr. 31, Besitzer Wilhelm Stuckmann, steht am 1. Oktober seit 25 Jahren. Außer der Hausbesitzerfamilie wird es von 9 Familien bewohnt, von denen allein sieben seit 1913 ihre Wohnung innehaben, also mit dem Hausbesitzer heute 25jähriges Jubiläum feiern können.

Auf eine 25jährige vorbildliche Hausgemeinschaft blicken heute die Familien Max Lummert und Hermann Ischen im Hause von August Bansmann, Langenhagen Nr. 53, zurück.

Herr Franz Diederich und seine Schwester Frl. Toni Diederich wohnen am 1. Oktober d. J. 45 Jahre in ihrer Wohnung Rohrteichstraße 53. Im Jahre 1893 zogen sie mit ihren nun lange verstorbenen Eltern in das jetzt ihnen zur wahren Heimat gewordene Haus, in dem sie in vorbildlicher Weise eine echte, friedsame Hausgemeinschaft gepflegt haben.

Heute feiert Frau Witwe Luise Friese, geb. Bernshausen, Bossestraße 6, in geistiger Frische ihren 75. Geburtstag.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

In der nächsten Woche zeigt die Gaufilmstelle einen Sonderfilm „Schlußakkord" in der Ortsgruppe Pottenau, und zwar am Montag, 3. 10., im Fichtenhof, Dienstag im Hermann-Göring-Haus und Donnerstag bei Hermeldracht in Sieker. Vorverkaufskarten sind in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe, bei Dettmer, Bleichstraße, und bei allen Politischen Leitern erhältlich. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Veranstaltungen beginnen um 20.15 Uhr.

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks
(Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft)
Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld, Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061.

Sonntag, 2. 10.: Mittagessen: Sauerbraten, Kartoffeln, Rote Rüben, Pudding. — Abendessen: Brot und Wurst.

Montag, 3. 10.: Mittagessen: Lauchrouladen. (Ersatz für Fleisch). Je Person rechnet man 3—4 Stangen Lauch, schneidet sie gleichmäßig, damit sie in den Schmortopf passen. Lauch mit Salz bestreuen, zusammenbündeln, mit 3 oder 4 Scheiben Speck umwickeln, mit gebrühtem Garn zusammenbinden. In heißem Fett die Lauchrouladen von allen Seiten bräunen, jedoch nicht zu scharf. Bei größeren Portionen brät man die Rouladen in einer Stielpfanne kurz an und schmort sie im Topf weiter, indem man sie übereinanderlegt, etwas Wasser zugießt und im geschlossenen Topf etwa 20 Minuten weiter ziehen läßt. Nach Belieben saure Sahne oder Milch hinzufügen und nach Bedarf noch Wasser. Tunke mit Mehl dicken. Man bringt die Rouladen mit Kartoffelbrei zu Tisch. — Abendessen: Heringsbäckerli als Brotaufstrich: 2 aufgewässerte, entgrätete Hering sehr fein hacken und ein Gemisch von 2 feingehackten, harten Eiern, 1 geriebene Zwiebel, 1—2 Teelöffel Senf und 1 Eßlöffel Butter dazugeben. Graubrot oder geröstete Weißbrotschnitten damit bestreichen.

Stadtkieker meint:

Das muß ich unbedingt erleben.

Am 4. Oktober steigt hier in Bielefeld eine Angelegenheit: Zwei Stunden Lachen! Sagen Sie nicht: Das ist nichts Besonderes! Es handelt sich nämlich in diesem Fall nicht um gewöhnliches Lachen, nicht einfach um silberhelles oder inwrtiefes Lachen. Auch nicht um eine Art Bell-Lachen oder undisziplziniertes Ausplatzen. Alles das nicht. Also dann: Worum handelt es sich? Um „Zwei Stunden deutsches Lachen!"

Fabelhaft, was?

Da wären wir ja schon mal wieder ein schönes Stück weiter! Daß heißt, falls das ganz richtig sein sollte, was uns das Plakat auf den Reklamesäulen erzählt.

Deutsches Lachen — das ist doch noch was!

Braker Lachen, Babenhausener Lachen, Großdornberger Lachen, Stieghorster Lachen — das wäre gelächelt: der Klüngel hört auf. Der Einheitsgedanke marschiert: deutsch wird in Zukunft gelacht!

Wie man das macht, weiß ich zwar selber noch nicht. Aber grad darum will ich am Dienstag auf jeden Fall hin. Ich denke ja, daß sich's um eine bestimmte Lachmischung handelt, eine Zusammensetzung von laut, verhalten, kurz militärisch, sonor und vielleicht auch noch wiehernd.

Ich muß das unbedingt lernen. Andernfalls bitte: Wie peinlich, wenn ich im Zeitalter des deutschen Lachens auf offener Straße auf einmal „original türkisch" zu lachen anfinge oder „nationalspanisch" — und ich wüßte selber nicht mal, was ich da täte. Da fällt man dann schließlich noch auf.

Geschäftstüchtigen Zeitgenossen möchte ich jedenfalls jetzt schon empfehlen, den Druck und Verlag eines Schildchens „Ich lache nur deutsch" zur Anbringung in Fenstern oder an Türen vorsehen zu wollen.

Solange ich selber noch kein ganz durchgebildeter Deutsch-Lacher bin, lache ich einfach nicht mehr, sondern zitiere statt dessen in Gegenwart von gelernten Deutsch-Lachern nur noch den „Göt". (Sie wissen doch: „Küß die Hand" oder so!)

Ich gebe ja zu: Es muß was gemacht werden auf dem Gebiet der Kultur. Aber das überlasse man rubig doch unseren Kulturpionieren.

Es gibt nämlich heute schon Leute, die haben den schönen Beruf „Kulturpionier". Im Ernst, wortwörtlich so nennen sie sich. Wie andere Leute Friseure, Schuhmacher oder Straßenbahnaufsichtsbeamte und anderes sind, so sind diese Leute ganz einfach „Kulturpioniere".

Die Angehörigen dieser neuartigen Branche scheinen nicht einmal ganz selten zu sein. Vornean, hier in Lippe, wohnt jedenfalls einer.

Wenn er die Wahrheit redet — und das soll er ja wohl —, dann ist er ein außerordentlich fleißiger Mann.

„Meine fünfzehntausend Kulturgedichte
Beleben friedvoll die Weltgeschichte."

So bekennt er von sich.

Fünfzehntausend! Auf soviel hat's Goethe noch nicht mal gebracht. Was heißt überhaupt Goethe. Goethe hat nur und ganz schlichtweg „Gedichte" geschrieben. Dieser Mann hier aus Lippe aber ist ein Kultur-Dichter, also wohl doch etwas mehr!

Eine Anzahl seiner gedruckten „Kulturgedichte" liegt mir im Augenblick vor. Eines davon lautet so:

„Neubandwerklicher Arbeitsblick,
Bilde mit praktischem Geschick,
Wirtschaftsgüter in Din-Normen,
Hochkünstlerischer Zweckformen,
Die zu „vernunftgemäßem Leben"
Wahren Volkswohlstand ergeben."

Wirklich, man muß die Mühe bewundern, die sich der Mann da gemacht hat. Wie schwer muß das sein, solche Sachen zu schreiben, wenn es allein schon so schwer ist, hinterher zu verstehen, was der Mann überhaupt meint.

In einem zweiten Gedicht preßt er den Schluß in folgende — na, wie hieß es doch oben? — „hochkünstlerische Zweckform":

„Neugeistige Evolution
Einer idealen Weltkolonisation."

Das ist ein Dichter und Neugeist! Allein schon das Versmaß begeistert. Aber dann außerdem noch: Wie deutsch im Ausdruck! Und wie flüssig gereimt! Und sowas wohnt also hier vorne in Lippe!

Aber er kann es noch besser. Man höre und staune. Zwei „Reim"-Zeiler nur:

In Detmold zur ersten Jahresfeier
des Leopoldinum,
Zu Ehren von Grabbe und Freiligrath
Gedankenradium" — —

Ja, und so weiter! — Man denke: Leopoldinum — Gedankenradium. Wenn das sich nicht reimt! Aber, wie schon gesagt: Schwer muß das sein, fürchterlich schwer.

Wie er ja übrigens selbst einmal sagt, haben sich zahlreiche Gedichte in ihm „entzündet".

Gedichtentzündung, o weh!

Gedichtentzündung! Man stelle sich das nur mal vor!

Wenn Lungenentzündung schon schlimm ist — — Gedichtentzündung muß furchtbar sein, einfach entsetzlich. Zudem ist das Leiden unheilbar.

Ich kann mir ja denken, daß jeder Dichter bisweilen so seine besondere Schwierigkeit hat.

Denken Sie nur mal an einzelne Heimatgedichte! Wenn da so'n kleinerer Dichtersmann in einer Verse-Geburt einmal die Heimat begrüßt — wie macht der Mann das? Welchen — — Gruß braucht er da? (Jaja, so sind sie zuweilen, die gefühlvollen Dichter!)

Da hat sich nun kürzlich ein „Dichter" gefunden, der diese Frage für seine Person ganz gerissen beantwortet hat. Der letzte Vers seines Gedichts „An die Heimat", das er uns eingesandt hat, bestand aus den Zeilen:

O Heimat, o Heimat —
Dich such ich voll Schmerzen.
Du Land meiner Kindheit,
Dich trag ich im Herzen.
Gott grüß Dich, o Heimat!

Ja und? Was nun weiter?

Die letzte Zeile war — — auswechselbar! An Stelle der Worte „Gott grüß Dich, o Heimat!" konnte nach Vorschlag des Dichters die Zeile „Heil Hitler, o Heimat!" eingesetzt werden!

Mit anderen Worten: Ganz nach Bedarf! Ein Schluß für die „Bürger". Ein Schluß für die „Nazis"!

Das nenne ich nachgedacht!

Allerdings: Ganz so viel Nachdenken wär für unsere „Neu'sten" nicht nötig gewesen. Wi haben seinen dichterischen Gefühlsausbruch in folge von — — sagen wir: Platzmangel sowie nicht gebracht!

Und ich meine, das hat er auch „nicht verfangend sein können!"

Stadtkieker

Aus dem Landkreise Bielefeld

Nachwuchs der Schlosser wird geschult

Meister- und Gesellenstücke

Die Schlosser-Innung hielt im „Haus des Handwerks" ihre Innungsversammlung ab, die mit einer Ausstellung von Meister- und Gesellenstücken verbunden war. Es wurden sehr schöne und wertvolle Arbeiten gezeigt, die bewiesen, daß das Schlosserhandwerk ein Kunsthandwerk mit großen ideellen Werten ist. — Zur Vierteljahresversammlung konnte der Obermeister u. a. den Kreishandwerksmeister Pg. Schürmann, Berufsschuldirektor Pg. Kremke und Professor Rickert von der Meisterschule des deutschen Handwerks begrüßen. Nach der Bekanntgabe von Eingängen und Mitteilungen wurde in der Hauptsache das Nachwuchsproblem besprochen. Man war der Ueberzeugung, daß der Nachwuchs im allgemeinen eine bessere Ausbildung sowohl in sachlicher wie theoretischer Hinsicht erhalten muß. Für die sachliche Aus- und Fortbildung des Nachwuchses wird die Innung mehrere Schulungskurse einrichten, so u. a. einen Schmiedekursus, dann einen Kursus über Statik und Maschinenbau.

Versammlung der Sattler

An der Vierteljahresversammlung der Sattler-Innung nahm auch der Kreishandwerksmeister Pg. Schürmann teil. Nachdem Obermeister Bahle das Mitglied Ordelheide aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums geehrt hatte, stellte er die beiden Jungmeister Bitte und Winkelmann vor. Berufskamerad Wirth betonte in einem Vortrag über Werkstoffe, daß auch die Erzeugnisse aus neuen Werkstoffen das Gütezeichen verdienen.

Neuer Obermeister der Mechaniker-Innung

Der bisherige Obermeister der Mechaniker-Innung Bielefeld, Eduard Blattner, hat sein Amt als Obermeister niedergelegt. Zum neuen Obermeister wurde Heinrich Schürmann, Bielefeld, Hindenburgstraße 27, bestellt.

DAF., Deutsche Sammler-Gemeinschaft

Mittwoch, 5. 10., 19.30 bis 22 Uhr, Tauschabend. Die Mitglieder werden ersucht, rückständige Beiträge bis einschl. September 1938 umgehend zu begleichen. Es erfolgt dann Ausgabe der neuen Mitgliedskarten. — Sämtliche aus Umlaufssendungen bis zum 1. September 1938 entnommenen Beträge sind spätestens am nächsten Tauschabend, 5. 10., an Tauschwart Busch abzuführen. Ausgenommen sind diejenigen Mitglieder, welche mehrere Hefte eingeliefert haben.

 # Pilzkundliche Beratungen im Städt. Museum

In der nächsten Woche ist die pilzkundliche Beratungsstelle wieder zweimal geöffnet, und zwar werden die Mittelschullehrer Gottlieb am Montag, 3. Oktober, und Museumswart Rößler am Donnerstag, 6. Oktober, in der Zeit von 18 bis 19 Uhr in der naturkundlichen Abteilung des Museums an der Kolbdenzer Straße zugegen sein.

 # Erdbeeren mit Schlagsahne?

Auf dem Grundstück Hellweg, Fritz-Reuter-Straße 25, wurden in diesen Tagen noch reife Erdbeeren von beträchtlicher Größe gefunden, die in dieser Jahreszeit gewiß eine Seltenheit darstellen.

 # Ein Invalide bestohlen.

Einem Invaliden wurde ein Fahrrad gestohlen mit Damenrahmen und einer verlängerten Pedalkurbel. Mitteilungen über den Verbleib des Rades erbittet die Kriminalpolizei, Turnerstraße.

 # Fernsprechdienst mit Island

Nachdem die Gesprächsgebühren mit Dänemark herabgesetzt worden sind, werden sie auch für Gespräche mit Island, die über die Funkverbindung Kopenhagen—Reykjavik abgewickelt werden, vom 1. Oktober 1938 an ermäßigt.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 19,9
tiefste der Nacht	+ 14,3
Tagesschwankung	+ 5,6
Tagesdurchschnitt	+ 15,2

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 14.5
10 cm in der Erde	+ 15,9
20 cm in der Erde	+ 15,1
50 cm in der Erde	+ 15,5
100 cm in der Erde	+ 14,3

Sonnenscheindauer: 0,0 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 4,8 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 96 Prozent.

Vereine, Vorträge, Musik

Musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nikolaikirche heute 18.30 Uhr weist folgendes Programm auf: 1. Nun preiset alle (Choral). 2. Festpräludium C-dur (Karl Piutti). 3. Vorspiel: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' (Georg Böhm). 4. Konzert B-dur, 1. Satz (Fr. Händel). 5. Lobe den Herren, den mächtigen König (Joh. Walther).

Stadttheater Bielefeld

„Zar und Zimmermann"

Wir weisen nochmals auf die erste öffentliche Vorstellung von Graffs „Primanerin" hin, die bereits auch in dieser Spielzeit in zwei geschlossenen Vorstellungen wahre Begeisterungsstürme weckte. Am Sonntag findet eine Wiederholung von „Zar und Zimmermann" statt. Dieses reizende Werk Lortzings, der nach Mozart unter den deutschen Komponisten den Stil der Volksoper am glücklichsten traf, hat in der diesjährigen Neuaufführung in Bielefeld sein Publikum gefunden.

2. Sinfonie-Konzert

Für das am Freitag, 14. Oktober, stattfindende 2. Sinfonie-Konzert unseres verstärkten Städtischen Orchesters beginnt bereits heute der Vorverkauf. Das Konzert, unter Leitung von Musikdirektor Werner Göhling, bringt als Solisten erstmalig Robert Casadesus.

Brackwede. Filmschau. Zwei große Ufa-Tonfilms bringen jetzt die Lichtburg und Schauburg. „Frau Sylvelin" mit Heinrich George und Maria v. Tasnady, „Das Mädchen von gestern nacht" mit Willy Fritsch, Georg Alexander und Gusti Huber. Sonntag, 14 Uhr, in der Lichtburg eine große Jugendvorstellung.

Brackwede. Geschlossene Mülleimer und staubfreie Straßen. In den letzten Monaten konnte man die Feststellung machen, daß die Gemeinde, die sich mit allen Kräften für die Sauberhaltung des Ortes und seiner Straßenzüge einsetzte, nicht mehr die notwendige Unterstützung bei der Bürgerschaft gefunden hat. Vor allem muß dafür gesorgt werden, daß die offenen Mülleimer, Müllkisten, aus denen der Staub und Schmutz umhergewirbelt wird, verschwinden und durch schließbare Müllgeräte ersetzt werden. Bei der jetzt einsetzenden Ernte wird das Ortsbild vielfach durch Verunreinigung der Straßen und Wege durch Ackerabfälle verunziert. Die Volksgenossen werden gebeten, sich mit allen Kräften für die Sauberhaltung des Ortes einzusetzen, damit Brackwede im Wettbewerb „Das schöne Dorf" bestehen kann. e.

Brackwede. Grundstückskäufe und neuer Pächter. Die an der Friedrichsdorfer Straße gelegene Sandgrube der Bielefelder Hartsteinwerke, die bis zur Besitzung Kämpermann ausgebaggert ist, wurde von der Gemeinde Brackwede erworben. — Die der Gemeinde gehörige Grundfläche zwischen der Markt-, Süd- und Senner Straße wurde durch Zukauf der zwischen dieser Grundfläche liegenden Ländereien Baumhöfner zu einem geschlossenen Grundstück vereinigt. Um diese Ländereien — der größte Teil wurde nicht beackert — der Wirtschaft nutzbar zu machen, wurde die gesamte Fläche an den Pächter des Frekschen Hofes zur Beackerung verpachtet. e.

Dornberg. Plattdeutscher Erntedank. In der Kirche zu Dornberg findet morgen, Sonntag, 16 Uhr, wieder ein plattdeutscher Erntedankfestgottesdienst statt.

Großdornberg. Filmabend. Heute, 20 Uhr, wird im Pappelkrug der Film „Schlußakkord" vorgeführt. Alle Volksgenossen werden gebeten, diese Vorführung zu besuchen.

Isselhorst. Filmvorführung. Am Sonnabend, 1. Oktober, 20 Uhr, findet im „Hotel zur Post" die Vorführung der Film-Operette „Gasparone" statt. Die beliebten Künstler Marika Rökk, Johannes Heesters und Edith Schollwer haben die tragenden Rollen. Dieser unterhaltende Film wird durch die landschaftlichen Aufnahmen an der „Adria" besonders anziehend.

Ummeln. Bezugsscheinausgabe für Margarine und Speisefette. Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette und der Bezugsscheine für Konsummargarine für die Monate Oktober, November und Dezember 1938 erfolgt am Montag, 3. Okt., in der Wirtschaft Schwentker und zwar in der Zeit von 8—12 Uhr für die Buchstaben A bis K und von 14—18 Uhr für die Buchstaben L bis Z. Die angegebenen Zeiten sind unbedingt innezuhalten. Bei der Ausgabe der Bezugsscheine sind vorzulegen: rote Ausweiskarte sowie Verdienstbescheinigungen des letzten Monats, Rentenbescheide usw. und der Ausweis zur Erlangung von Reichsverbilligungsscheinen für Speisefette. Bei Neuanträgen ist außerdem auch das Familienbuch mitzubringen.

Ummeln. „Gasparone". Mit dieser abenteuerlichen Filmoperette voll Humor und verwegener Banditenstreiche wird uns am kommenden Sonntag, 20 Uhr, im Saale des Wirtes Grewer die Gaufilmstelle Westfalen-Nord einen unterhaltsamen Abend bieten. Ebenfalls sorgt ein gutes Beiprogramm für die weitere Ausfüllung der Veranstaltung. Karten sind zum Vorverkaufspreis bei den bekannten Stellen erhältlich bzw. werden angeboten. (119)

Uerentrup. Poststelle. Heute, 1. Oktober, wird die Poststelle Uerentrup über Bielefeld 2 nach Uerentrup 31 verlegt. Die Verwaltung der Poststelle ist Frau Erna Sürig übertragen worden. In der Abgrenzung des Zustellbereichs tritt keine Aenderung ein. Die Poststelle ist geöffnet werktäglich von 8—9, 11—13 und 14—16 Uhr. Nach Abgang der letzten Post um 16 Uhr werden nachzuweisende Sendungen nicht mehr angenommen.

Heepen. Flüchtlinge im Ortsgruppenbereich! Nachdem bereits am letzten Sonntag die ersten sudetendeutschen Flüchtlinge im Kinderheim der NSV. in Altenhagen eingetroffen waren, kamen zwei Tage später weitere Flüchtlinge in Heepen an, die in Privatquartieren untergebracht werden konnten. Wenn auch noch nicht alle Quartiere in Anspruch genommen worden sind, so werden doch alle Volksgenossen gebeten, sich bei ihren zuständigen Blockwaltern der NSDAP. zu melden, sofern sie bereit und in der Lage sind, Flüchtlinge aufzunehmen. S.

Heepen. Fettmarkenausgabe. Wegen der Ausgabe der Fettscheine bestehen unter den Bezugsberechtigten anscheinend noch Unklarheiten. Die Amtsverwaltung weist deshalb nochmals darauf hin, daß folgende Ausgabezeiten unbedingt beachtet werden müssen: Gemeinde Altenhagen: Montag, 3. 10., Wirtschaft Tölke; Gemeinde Brake: Montag, 3. 10., und Dienstag, 4. 10., Turnhalle; Gemeinde Heepen: Dienstag, 4. 10., und Mittwoch, 5. 10., Turnhalle; Gemeinde Lämershagen-Gräfinghagen: Mittwoch, 5. 10., Turnhalle in Hillegossen; Gemeinden Brönninghausen und Oldentrup: Donnerstag, 6. 10., Turnhalle Heepen; Gemeinde Hillegossen: Donnerstag, 6. 10., Turnhalle daselbst.

Brake. Ein 70jähriger. Gottfried Kehl, Brake, begeht am 1. Oktober seinen 70. Geburtstag. Das Geburtstagskind genügte seiner Militärpflicht in den Jahren 1888/91 bei dem Dragoner-Regiment 9.

In den Waffen geübt

Der Sinn der Reserveübung

× Der Oberst im Generalstab Foertsch veröffentlicht in der „Wehrmacht" eine grundsätzliche Betrachtung über den Sinn der Reserveübung. Er weist darauf hin, daß in einem seit Kriegsende nicht gekannten Ausmaß in diesen Wochen deutsche Reservisten zu ihren Stammtruppenteilen und zu eigens zusammengestellten Verbände eingezogen sind. Zum ersten Male seit der Neueinführung der Wehrpflicht stehe den breitesten Schichten des deutschen Volkes die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht vor Augen.

Es möge manchem, als ihn der Einberufungsbefehl zu den laufenden Uebungen erreichte, die Frage entschlüpft sein: „Warum gerade ich?" Es möge manchem, an den die Aufforderung zum Wiederholungsdienst gelangte, der Gedanke des Opfers etwas zu persönlich bewußt geworden sein. Das sei menschlich und deshalb verständlich, wenn es nicht mehr als eine Augenblicksstimmung war. Daß das Sicherungsbedürfnis für uns als Volk der Mitte riesengroß ist, zeige jeder Tag. Wenn eine ganze Generation, so heißt es in dem Aufsatz weiter, vier Jahre einen unbeschreiblichen Heldenkampf durchführen konnte, dann nur deswegen, weil dieser Generation vier Wochen Uebungszeit auch in der Reserve nicht zu viel waren. Wenn wieder einmal eine jüngere Schicht vier Wochen Dienst am Vaterland leisten muß, dann deshalb, damit nicht wieder vier Jahre Krieg uns drohen. Denn die beste Sicherheit bietet nun einmal eine starke Wehrmacht, und eine Wehrmacht ist nur stark, wenn sie im Waffenkampf geübt ist.

Markenbestände nachsehen!

Ungültig werdende Postwertzeichen

× Mit Ablauf des 31. Dezember 1938 verlieren folgende Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen: Die Freimarken der Ausgabe 1924 zu 1 RM. (Burg Rheinstein), zu 2 RM. (Ansicht von Köln), zu 3 RM. (Marienburg), zu 2 RM. (Ansicht von Köln) Ausgabe 1930, zu 5 RM. (Dom zu Speyer) Ausgabe 1925 und die Freimarken zu 3, 6 und 12 Rpf. der Ausgabe 1937 (Vier Jahre Luftschutzbund). Unverbrauchte Freimarken dieser Ausgaben können im Januar 1939 bei allen Postämtern gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

Folgende Wertzeichen, die ebenfalls mit Ablauf des 31. Dezember 1938 ihre Gültigkeit verlieren, werden weder umgetauscht noch zurückgenommen: Freimarken zu 6 Rpf. der Ausgabe 1937 aus den Führermarkenblöcken gezähnt, ungezähnt, gezähnt und geschlitzt und aus dem Führermarkenblock mit dem Aufdruck „Reichsparteitag Nürnberg 1937" sowie die Festpostkarten zu 6 Rpf. zum Reichsparteitag und zum Erntedankfest 1937.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Feierabendgemeinschaft 4: Montag, 3. 10., 19.30 Uhr, „Lohengrin." Die Karten vom 26. 9. haben Gültigkeit. Restliche Karten nur in der Kreisdienststelle.

Feierabendgemeinschaft 6 (Dürkopp): Donnerstag, 6. 10., 20 Uhr, „Der Graf von Luxemburg".

Feierabendgemeinschaft 1: Freitag, 7. 10., 20 Uhr, „Zar und Zimmermann". Ausgabe der Eintritts- und Mitgliedskarten am 3. und 4. Okt. 1. Zahlung: 1.90 RM.

Feierabendgemeinschaft 9 (Dürkopp-Seidenstricker): Montag, 10. 10., 20 Uhr, „Die Hermannsschlacht".

Feierabendgemeinschaft 2: Montag, 10. 10., 20 Uhr, „Freude und Frohsinn". „Die sechs frohen Sänger vom Reichssender Köln" und „Wiener Ballett-Revue". Nächste Zahlung: 1 RM. Kartenausgabe: Donnerstag, 6. 10. und Freitag, 7. Oktober.

Feierabendgemeinschaft 10 (Gildemeister, Katag, Mielk, Oetker): Dienstag, 11. 10., 20 Uhr, „Freude und Frohsinn". „Die sechs frohen Sänger vom Reichssender Köln" und „Wiener Ballett-Revue".

Feierabendgemeinschaft 6 (Dürkopp): Donnerstag, 13. 10., 20 Uhr, „Freude und Frohsinn". „Die sechs frohen Sänger vom Reichssender Köln" und „Wiener Ballett-Revue".

Feierabendgemeinschaft 7 (Bäcker): Freitag, 14. 10., 20 Uhr, „Die Primanerin".

Wochenplan

Sonntag: Reichssportabzeichen, Sportplatz Vollbrinker, 9—10.30 Uhr.

Montag: Fröhl. Gymnastik und Spiele, Helmholz-Oberschule, 20.15—21.15 Uhr. — Reiten, Reithalle Steinmetzstraße, 20—21 Uhr. Reiten, Reithalle Steinmetzstraße, 21—22 Uhr. — Rollschuhlaufen (Kinder), Evgl. Gemeindehaus, Grünstr., 16—17.30 Uhr. Rollschuhlaufen (Anfänger), Evgl. Gemeindehaus, Grünstr., 20—21.30 Uhr.

Dienstag: Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene), Evgl. Gemeindehaus, Grünstr., 20—21.30 Uhr. — Allgem. Körperschule (Männer): Falk-Mittelschule am Kreishaus, 20—21 Uhr — Schwimmen (Frauen): Städtisches Betriebsamt, 19—20 Uhr. Schwimmen (Frauen): Städtisches Betriebsamt, 20—21 Uhr. Schwimmen (Frauen und Männer): Hallenbad, Gütersloher Straße, 20—21 Uhr.

Mittwoch: Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr. — Schwimmen (Männer): Städtisches Betriebsamt, 19—20 Uhr. Schwimmen (Männer): Städt. Betriebsamt, 20—21 Uhr. — Deutsche Gymnastik, Volkshalle Papenmarkt, 20—21 Uhr.

Donnerstag: Fröhl. Gymn. u. Sp., Augusta-Viktoria-Schule, 20.15—21.15 Uhr. — Reiten, Reithalle, Steinmetzstraße, 20—21 Uhr Reiten, Reithalle, Steinmetzstraße, 21—22 Uhr — Rollschuhlaufen (Kinder, Fortgeschrittene), Evgl. Gemeindehaus, Grünstr., 16—17.30 Uhr. — Schwimmen (Frauen und Männer), Hallenbad, Gütersloher Straße, 20—21 Uhr.

Freitag: Fröhl. Gymnastik u. Sp., Augusta-Viktoria-Schule, 19—20 Uhr. — Kindergymnastik, Evgl. Gemeindehaus, Grünstr., 15—16 Uhr. — Rollschuhlaufen (Anfänger), Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr.

Musik mit dem
Telefunkensuper „Markstein II"

Als wäre jeder Ton zum Greifen — so plastisch klingt das Spiel im Raum. Für RM 214,25 (Allstrom RM 235,—) ist dieser „Markstein"-Super wirklich ein Markstein in der Geschichte der Rundfunktechnik. Er vereinigt in sich die Gegenkopplung, hochfrequente Bandbreitenregelung, Schwundausgleich, gehörrichtige Lautstärkeregelung, die Intelligente Skala und die Breitbandmembran. Sie sollten einmal zum Rundfunkhändler gehen. Man muß den „Markstein"-Super gehört haben. Selbstverständlich können Sie an jeden Telefunken einen Telefunken-Plattenspieler anschließen.

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Telefunken-Geräte gibt es in über 70 Ländern der 5 Erdteile — sicher ein überzeugender Beweis dafür, welch ein Vertrauen die Welt den Telefunken-Erzeugnissen entgegenbringt.

Dr. Arnold Fancks neues Filmwerk

Der Robinson vom Kreuzer „Dresden"

„Haltet aus, Kameraden, im Norden, wir kommen vom Ende der Welt . . ."

Eine Filmexpedition unter Dr. Arnold Fanck verläßt in diesen Tagen Deutschland, um auf der historischen Robinson-Insel Juan Fernandez sowie in Chile und Feuerland eine Robinsonade des 20. Jahrhunderts filmisch zu gestalten.

Arnold Fanck gehört zu den Avantgardisten des deutschen Films. Sein Name ist jedem Filmfreund, dem diese Kunstgattung mehr als ein optisch-akustisches Spectaculum, gemixt aus Schlagerseichtheit und „Happyends-Liebe", ein fester Begriff. Die Schöpfungen, die sich mit ihm verbinden, jene großen Bildepen, die die Fanckschen Augen sahen, lassen sich in die gewohnten Bezirke des Filmschaffens kaum einordnen. Sie waren revolutionär von Anbeginn, und sie stellen auch heute noch, da man manche Anregung daraus übernommen hat, etwas unmittelbar Eigenes dar, dem nichts Gleichartiges zur Seite gestellt werden kann.

Mensch und Natur — eins geworden

Was ist das Besondere der Arnold-Fanck-Filme? Es ist im Grunde genommen nur dieses eine: daß in ihnen der Versuch gemacht wird, zwischen Mensch und Natur eine lebendige Beziehung herzustellen; daß der Mensch als Natur empfunden und die Natur als ein lebendiges, vom ewig menschlichen durchbebtes, durchliebtes und durchtostes Wesen dargestellt wird; kurz, daß beide, auch dann, wenn sie in einem harten Kampfe miteinander liegen, eins sind, Werk einer sie beide umfassenden Allgewalt . . . Man erlebte diese Synthese — um nur zwei von Arnold Fancks Filmen zu nennen, die zugleich die Weite seiner schöpferischen Spannkraft verdeutlichen — in „SOS. Eisberg", wenn sich in dem ewigen Widerstreit zwischen Eis und Meer und Himmelsstürmen, im Werden und Vergehen gewaltig sich aufreckender Eisgebirge jenes schicksalhafte Kampfelement versinnbildlichte, das zu gleicher Zeit in einem verlorenen Häuflein menschlicher Existenzen zu einem letzten Aufbäumen gegen eben diese übermächtigen Wetter- und Sturmgewalten drängte, — man empfand jene Einheit auch, wenn sich in der derben Süße japanischer Landschaft das Schicksal der „Tochter des Samurai" vollzog. Daß diese Filme dabei in wenig bekannten, aber desto größeren und unberührteren Welten spielte" die auch dem Menschen, der die Wunder dieser Schöpfung nicht selber kennenzulernen vermag, neues Dasein entschleierten und ihn an Dinge und Erlebnisse heranführten, die ihm der Alltag versagte, vermochte ihre Wirkung nur noch zu vertiefen. — Millionen fanden in diesen Filmwerken Erbauung und Erhebung . . .

Wie einst Alexander Selkirk

Auch der Robinson-Film wird in ferne Welten führen. Die chilenische Küste, das Feuerland und die Insel Juan Fernandez im Stillen Ozean sollen die Handlung dieses Films mitgestalten helfen. Sein Schauplatz greift hinüber von der subtropischen Urwaldlandschaft zum chilenischen Festland, er wechselt vom wildphantastischen Patagonien und dem weltfernen Feuerland, dem Ende der Welt, auf das verlassene Robinson-Eiland, um das die Wellen und Stürme des unendlichen Ozeans ihre ewige Melodie rauschen. Dort lebt ein Mensch. Allein und ganz auf sich gestellt, ohne alle Hilfsmittel kämpft er den Kampf ums tägliche Leben, zäh und verbissen ringt er der Natur sein Dasein ab, nicht anders, wie es vor zwei Jahrhunderten auf dieser Insel der schottische Matrose Alexander Selkirk tat, jener Mann, der als Robinson Crusoe dann in die Weltliteratur einging.

Er findet wieder heim . . .

Auch der Franckse Robinson ist keine Erfindung der reinen Phantasie. Seine Gestalt ergab sich — wie Dr. Arnold Fanck in einem Gespräch mit einem Mitglied unserer Berliner Schriftleitung mitteilte — aus dem Schicksal eines deutschen Matrosen von der Besatzung des Kreuzers „Dresden", der während des Weltkrieges in diesen Gewässern versenkt wurde. Er gehörte mit zu jener Schar todesmutiger, vaterlandsliebender Männer, die auf dem alten, morschen Segler „Tinto" sich der Gefangenschaft entzogen, die die Stürme des Kap Horn und die Blockade einer ganzen feindlichen Welt überwanden und nach einer Sturmfahrt ohnegleichen, die sie quer durch den Atlantischen Ozean am südlichen Island und der norwegischen Küste vorbei die Heimat gewinnen ließ . . . Zu spät allerdings. Feiges, volksfremdes Gesindel ist hier inzwischen zur Macht gelangt, ihre mutige Tat war umsonst. Angewidert von dem ekeln Treiben, das sich nach der November-Revolte entwickelt, kehrt einer von ihnen wieder um. Er sieht keinen anderen Ausweg, Abseits der Welt, auf jener Robinson-Insel im Stillen Ozean will er sein Leben zu Ende führen . . . Jahrzehntelang lebt er dort unten, allein auf einer meerumspülten Insel, ein Robinson unserer Tage. Aber er findet den Weg in die Heimat zurück. Ein anderer Kreuzer „Dresden" geht eines Tages vor der Insel vor Anker. Sendbote eines neu erstarkten Vaterlandes. Da ergreift es den einsamen Menschen mit unwiderstehlicher Gewalt. Er kehrt zurück. Er findet wieder heim in den Schoß seines Volkes, dem er entsprossen.

Geist einsatzbereiten Kämpfertums

Es ist kein bloßer Abenteurer-Film, den Arnold Fanck schaffen will. Er will mehr. Er will zeigen, daß die Flucht vor dem Zusammenleben mit den Menschen, zu denen man gehört, ein Handeln wider die Natur ist. In der Gemeinschaft findet das Leben seinen Sinn. Nicht individuelle Absonderung, sondern gemeinsames Schaffen heißt die Aufgabe, die dem Menschen gestellt ist. Hierin findet der Film vom Robinson unserer Tage seinen sittlichen Gehalt. Der Geist, von dem er erfüllt ist, ist der eines männlichen, einsatzbereiten Kämpfertums, wie er in dem Lied seinen Ausdruck findet, das den ganzen Film durchweht: „Haltet aus, Kameraden im Norden, wir kommen vom Ende der Welt . . ."

„Woher haben Sie den Schmuck meiner Mutter!"

Mit diesem hemmungslosen Aufschrei zerrt Seraphine (Christina Söderbaum) Golette (Milena v. Eckhardt), an deren Hals sie den Familienschmuck ihrer verschwundenen Mutter entdeckte, durch den Saal.

Wir hören . . .

. . . daß Sascha Guitry gegenwärtig an seinem großen Film „Remontons les Champs Elysees" arbeitet, mit dem er sich nach Möglichkeit noch an dem großen Wettbewerb in Venedig beteiligen will. Im Mittelpunkt dieses Films stehen die Ereignisse von rund dreihundert Jahren französischer Geschichte, und zwar von 1617 bis 1938, mit allen großen Gestalten, die über Champs Elysees gewandelt sind, wie Ludwig XIII., Ludwig XIV., Ludwig XV, Ludwig XVI. mit ihren Maitressen, dann die Führer der Revolution, Napoleon I., der Bürgerkönig Louis Philippe, Napoleon III. sowie die Präsidenten und Generale der heutigen Republik. Der Film wird auch in Deutschland gezeigt werden.

. . . daß Walt Disney in seinem Unternehmen jährlich fünf abendfüllende Zeichenfilme herausbringen will. Nach dem Schneewittchen-Film hat Disney seinen Zeichnerstab auf 900 Mann erweitert und umfangreiches Gelände erworben, auf denen sein neues vergrößertes Unternehmen erstehen soll. Für die Errichtung des neuen Disney-Studios wurde ein Betrag von fast zwei Millionen Dollar bereitgestellt. Disney, der mit seinem Schneewittchen-Film in der ganzen Welt einen selbst für Hollywood ganz ungewöhnlichen finanziellen Erfolg erzielen konnte, will die Herstellung von Kurzfilmen mehr und mehr aufgeben und sich vornehmlich auf abendfüllende Filme konzentrieren.

Filme in Bielefeld

Der Tag nach der Scheidung

Capitol

Eine Ehescheidung ist gewöhnlich der Schlußpunkt einer Entwicklung und deshalb — und aus anderen Gründen — wenig geeignet, Inhalt oder Abschluß eines Films zu bilden. Denn ein Filmschluß muß etwas versprechen. Was verspricht schon eine Scheidung.

So hat Paul Verhoeven den Schluß an den Anfang gestellt, um einen Filmschluß zu bekommen. Der eine neue Ehe ist, oder vielmehr die alte. Keine schlechte Idee, denn ein gutes Parador ist des Lustspiels bester Pate. Hier handelt es sich also darum, daß die Ehescheidung so erzieherisch wirkt, wie es die Ehe hätte tun sollen. Daß dazu nur 24 Stunden notwendig sind, entspricht nicht ganz den Erfahrungen geübter Ehemänner, desto mehr wohl denen erfahrener Regisseure.

Aber Johannes Riemann ist ja auch kein „geübter" Ehemann, sondern ein entzückender Hampelmann, an dem man nur zu ziehen braucht, um alle Glieder tanzen zu lassen. Luise Ullrich zieht also die Bindfäden (Warum eigentlich erst nach der Scheidung?). Sie zieht mit der naiven Raffinesse, der keines Mannes Nerven widerstehen, mit unschuldigen Kulleraugen und teuflischer Berechnung, mit reinem Herzen und wagehalsigem Risiko. So wie eben eine Frau zieht, die liebt. Der Satan hole solche Frauen!

Was kann der arme Riemann dagegen tun? Er kann nur toben und rasen, die Trümpfe auf dem falschen Stich knallen, um am Ende da zu sein, wohin der Bindfaden ihn haben wollte.

So wie die beiden das machen, könnte man fast tiefsinnig über diesem Lustspiel werden. Wenn wieder das Lachen Zeit dazu ließe.

Luise Ullrich und Hans Söhnker

Gut, daß die Ehemänner lachen müssen, sie könnten sonst zu viel aus diesen Dialogen lernen . . .

Knallige Dialoge!

Komische Leute!

Peinliche Situationen!

Eigentlich eine blöde Geschichte, so eine Scheidung mit Halbzeit. Aber so ist das eben mit der Ehe.

Was soll man dazu sagen?

Walter Goch

Schatten über St. Pauli

Gloria-Palast

Der Schauplatz dieses interessanten Terrafilms, der nach dem bekannten Roman „Wasserdroschke Junge Liebe" von Harald Baumgarten gedreht wurde, ist der Hamburger Hafen mit seinen Schiffen, Schuppen, Kneipen, Stapelplätzen und mit dem alten Hamburger Hafenviertel. Der Handlung liegt eine wahre Begebenheit zugrunde, die einmal vor vielen Jahren in Hamburg passiert ist, und so besitzt auch der Film eine tüchtige Portion Hamburger Lokalkolorit. Alles ist an ihm echt: die Binnenschiffer mit ihren Barkassen, die Werften, die Docks, die stählernen Unaetüme der Schiffe — und auch der Nebel. Man hört das Dröhnen der Hämmer, das von der Vulkanwerft herüberschwingt, man sieht die ragenden Gestänge von Blohm & Voß, und die Schnellboote der Hamburger Hafenpolizei. Und in dieser Atmosphäre spielt eine spannungsgeladene Handlung: es riecht nach geschmuggeltem Sprit und anderen krummen Sachen, für die sich die Hafenpolizei lebhaft interessiert.

Ein Kampf zwischen dem Barkassenführer Oschi und dem unehrlichen Kaufmann Lafrenz entbrennt — und dazwischen steht Marieluise Claudius, ein Mädel, auf dessen blonden Scheitel der Schatten eines Schicksals ruht, das nur durch den Beistand charakter- und muskelfester Freunde gewendet werden kann, und auch wird. Es ist die erste Rolle für die junge Künstlerin, die ganz ihrem Wesen entspricht. Ihr Vater, der alte Hamburger Kaufmann Carsten, dessen menschliches Schicksal von Theodor Loos mit der ganzen Größe seiner reifen Kunst gespielt wird, ist ein Spielball in den Händen des Hallunken Lafrenz, der von Harald Paulsen charakteristisch gezeichnet wird. Aber zur rechter Zeit erscheint der Wasserdroschkenführer Oschi (Gustav Knuth) und sein Freund Wilhelm Schenk (Hellmuth Beramann), um die blonde Hanna aus den Fangstricken des gefährlichen Mannes zu befreien, der in Maria Koppenhöfer, Erich Dunskus und Olaf Bach seine Bundesgenossen hat. Es ist eine der schönsten Szenen des Films, als sämtliche Hamburger Wasserdroschken zur Unterstützung Oschis und zur Einfangung der Schmuggler durch den Hafen brausen.

Der Spielleiter Fritz Kirchhoff hat hier eine fesselnde und farbreiche Handlung geschaffen.

Hermann Eichler

Heimat

Universum

Jetzt geht es bereits in die dritte Woche hinein und noch immer begeistert dieser großartige Film mit Zarah Leander in der Titelrolle.

Jugend

Palast-Theater

Dieser hervorragende Film mit Eugen Klöpfer als Pfarrer Hoppe, Werner Hinz als Kaplan und Kristina Söderbaum und Hermann Braun als Liebespaar läuft augenblicklich im Palast-Theater.

Zwei Nachtvorstellungen

Im Palast-Theater läuft weiterhin als Spätvorstellung der slowakische Film „Liebe, Freiheit und Verrat" und im Gloria-Palast gelangt heute „Mittelholzers Abenteuerflug" zur Aufführung. Dazu gibt es 30 Minuten Varieté.

Die ersten Filmateliers in der Mandschurei

In Hsinking, der neuen Hauptstadt der Mandschurei, hat man mit der Errichtung moderner Filmateliers begonnen, die gegen Ende kommenden Jahres in Betrieb genommen werden sollen. Zugleich wurde eine Filmgesellschaft und eine Schauspielergesellschaft gegründet, in der die Darsteller für Filmaufgaben vorbereitet werden sollen. Man will nach Möglichkeit nur Einheimische in der Gesellschaft beschäftigen.

Tibulski, der begabte Schalker, kann jetzt in Sofia sein Stoppertalent beweisen.

Tibulskis große Chance

Der Schalker kann sich einen Stammplatz in der National-Elf sichern

Herberger schickt den Nachwuchs nach Sofia

Die deutschen Fußballer beginnen die Spielzeit mit einem großen Programm. Zunächst ging es gegen Polen und dann gegen Rumänien, und nun folgt der inoffizielle Länderkampf einer deutschen Nachwuchs-Mannschaft gegen Bulgarien. Der erste Kampf zwischen Deutschland und Bulgarien fand schon 1935 in Leipzig statt, und damals mußte eine sehr starke deutsche Vertretung hart gegen die stämmigen Bulgaren kämpfen, um 4:2 siegreich zu bleiben. Erst kürzlich machten die bulgarischen Fußballer durch ihr 1:1 gegen die Tschecho-Slowakei in der Ausscheidung zur Weltmeisterschaft von sich reden. Die deutsche Mannschaft wird ähnliche Verhältnisse antreffen, wie am letzten Sonntag in Bukarest, nämlich eine bedingungslos mitgehende Menschenmasse. Da wird es für unsere jungen Spieler schwer sein, die Nerven zu behalten.

Das Reichsfachamt wird folgende Spieler nach Sofia entsenden:

Remmert (Rot-Weiß Frankfurt a. M.); Billmann (1. FC Nürnberg), Kubus (VfR Gleiwitz); Rode (Eimsbüttel), Tibulski (Schalke 04), Männer (Hannover 96); Malecki (Hannover 96), Meyer (VfL 99 Köln), Gauchel (TuS Neuendorf), Fiederer (SV Fürth), Arlt (SV Riesa). Ersatz: Schnaidtmann (VfB Stuttgart), Miller (FC St. Pauli-Hamburg), Hoofs (Köln-Mülheimer SV).

Diese Mannschaft ist gegenüber der ursprünglichen Aufstellung ganz erheblich geändert worden. Man hat eine Reihe älterer Spieler hinzugezogen, um der Elf den nötigen Rückhalt zu geben. Der Frankfurter Torwart stellt erste Klasse dar und wird die Gelegenheit benutzen, um sich weiter in den Vordergrund zu schieben. Billmann stand schon mehrfach in der Nationalmannschaft, und Kubus hat sein Können auch schon in manchen Repräsentativkämpfen bewiesen. Endlich hat Tibulski einmal Gelegenheit, sein großes Können in einer Nationalmannschaft zu zeigen. Der Schalker ist ausgezeichnet und wird von seinen Nebenleuten, von denen man sich vor allem von Männer viel verspricht, gut unterstützt werden. Im Sturm soll Gauchel den Zusammenhang schaffen. Auch Malecki wurde schon mehrfach erprobt. Alle fünf Spieler sind jung und ehrgeizig und werden alles daransetzen, um Tore zu erzielen. Es dürfte auch nicht daran zu zweifeln sein, daß das Zusammenspiel klappen wird, und daß dann eine sehr schlagstarke Vorderreihe entsteht.

Ueber die Bulgaren weiß man nicht sehr viel. Auch die Aufstellung der Mannschaft ist noch ungewiß. Immerhin darf man wohl behaupten, daß die Elf in jedem Falle einen ernsthaften Gegner abgibt, der unseren Spielern alles abverlangen wird. Schnelligkeit und Härte sind die Hauptmerkmale der bulgarischen Spielweise und diese Eigenschaften haben schon zu manchem Erfolg beigetragen. Die bulgarische Abwehr ist nicht so einfach zu bezwingen, und nur planmäßige Zusammenarbeit unseres Angriff-Quintetts kann Erfolge herbeiführen.

Ein Spiel der Gauliga

Marten muß zum Katzenbusch

In der westfälischen Fußball-Gauliga waren eigentlich zwei Spiele vorgesehen. Arminia Bielefeld sollte in Höntrop und Schalke 04 in Herne am Schloß Strünkede erscheinen. Das Treffen der Knappen gegen die scharfen Konkurrenten aus Herne fällt aus, da die Knappen ihren Mittelläufer Tibulski für das Ländertreffen in Sofia abstellen müssen. Die Leute um Szepan und Kuzorra können es sich heute nicht mehr leisten, in einem so schweren Kampfe auf die Stützen der Elf zu verzichten. Das 1:1 von Münster hat das ganz eindeutig unterstrichen.

Auch Arminia Bielefeld braucht nicht in Höntrop zu erscheinen, da der Fachamtsleiter nun das Urteil über die Leute vom Hellweg gesprochen hat. Arminia kann die Punkte kampflos einstreichen und hat infolgedessen die Möglichkeit, den spielfreien Sonntag anderweitig zu belegen. Das ist auch sofort geschehen. Um die Gaumannschaft der Bielefelder in Bewegung zu halten, wurde ein Ortstreffen gegen die Spielvereinigung 06/07 auf dem Gelände an der Mühlenstraße angesetzt.

Durch die Umbesetzungen ist aber doch noch ein Treffen der westfälischen Gauklasse auf den Punktefeldern zustande gekommen. Das für den 11. September als Auftakt vorgesehene Spiel zwischen Herten und Marten soll nun am 2. Oktober durchgeführt werden. Damit werden morgen nur zwei Punkte verteilt, und wenn nicht alles täuscht, bleiben sie beide im Katzenbusch hängen, da die Spielvereinigung Herten zu Hause besonders kampfstark ist.

Ein Spiel auf dem Programm:
Spielvg. Herten — Arminia Marten.

Arminia Bielefeld am Stauteich

Die Spielvereinigung 06/07 freut sich

Bei normalem Ablauf der Spiele wäre die Spielvg. 06/07 wohl kaum dazu gekommen, auf eigenem Boden die Bielefelder Arminen, die jetzt Gauklasse präsentieren, zu empfangen. Es wird zwar nicht das spannende Ortstreffen werden, wie man es aus früheren Jahren her gewohnt war, denn dazu hat der Gauligist von der Alm ein zu großes Plus; immerhin freut man sich rund um den Stauteich doch, daß bei Ausfällen im derzeitigen Ausmaße auch die kleinen Ortsbrüder nicht vergessen werden. Es kann nur dazu beitragen, das kameradschaftliche Verhältnis zu stärken, denn schließlich kann nicht alle Tage ein Großkampf zwischen Heeper Straße und Melanchthonalm durchgeführt werden. Mal will das heimische Publikum auch wissen, wie ein Vergleich zwischen alten Rivalen verläuft, die heute durch zwei Klassen getrennt, die gemeinsame Klinge, wenn auch mit verschiedener Wirkung, führen. Solch ein Treffen hat auch seine Reize. Die Spielvereinigung tritt zu diesem Spiel in stärkster Besetzung an. Ganz besonders dürfte interessieren, daß der frühere Torwart von Rotthausen, Hempel, erstmalig bei den Blau-Weiß-Grünen mitwirkt.

So spielen die Nachbarn

Bezirksklasse

SC. Gelsenkirchen 07 — Gelseng. Gelsenkirch.
BSV. Bottrop — Union Gelsenkirchen
BV. Brambauer — BSV. Hessen
Sportgem. Mengede — Alemannia Dortmund
BSV. Altenbögge — SC. Hörde
TV. Eickel — SC. Dahlhausen
VfL Lacr — MBV. Linden
Preußen Bochum — Witten 92
Phönix Bochum — SG. Watteuscheid

Kilian/Vopel, die beiden beliebten Dortmunder, haben schon wieder ihren ersten Sechstagesieg in der Tasche.

Boxmanager ging ko.

Eder und Kreitz als Zeugen im Fall Biesgen

Eigener Bericht

Vor wenigen Tagen wurde bekannt, daß Reichsfachamtsleiter Dr. Metzner den sportlichen Betreuer des bekannten deutschen Boxers Gustav Eder, den Kölner Max Biesgen, suspendiert habe und daß es Biesgen verboten sei, irgendwelche Abschlüsse zu tätigen. Wer ein wenig kombinieren kann, wußte damals sogleich, daß es sich um Eders abgesagten Kampf in Berlin handeln müsse, denn auch Eder hat ja eine Bestrafung durch den Verband Deutscher Faustkämpfer zu erwarten, weil er sich zwar wegen seiner plötzlichen Erkrankung rechtzeitig entschuldigt, der vertrauensärztlichen Untersuchung aber entzogen hatte.

Indessen: die Ursachen liegen tiefer. Wer konnte ahnen, daß dieser Biesgen, der im deutschen Boxsport einen Namen hatte, der hervorragende Kenntnisse und eine überaus glückliche Hand besitzt, die zuerst Gustav Eder zu den höchsten Höhen führte und die das gleiche mit dem jungen Halbschwergewichtler Jean Kreitz vorhatte: wer konnte ahnen, daß dieser Mann ein völlig ruiniertes Familienleben führte? Vor dem Kölner Schwurgericht wurde jetzt die Frau dieses Boxmanagers wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit versuchtem Totschlag zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt sind. Aber der ganze Prozeß war recht eigentlich ein Prozeß gegen den Ehemann der Angeklagten, den das Schwurgericht ausdrücklich als den moralisch Schuldigen bezeichnete.

Mit einem großen Glück begann es

Da hat nun einer einmal Glück mit einer Entdeckung, die er in seiner kleinen Sportschule macht: ein junger Boxer läuft ihm über den Weg, er hält ihn fest, bildet ihn aus, und der junge Mann wächst zu dem heran, was man mit einer „Kanone" bezeichnet. Der bescheidene Sportlehrer wandelt sich plötzlich in einen großspurigen Box-Manager, der das Geld mit vollen Händen in seine Taschen stopft, schnell die Uebersicht über das Wieviel und Woher verliert und, wie man so schön sagt, „ein anderer Mensch" wird. Seine Frau schlägt sich derweil mit den Kölner Gerichtsvollziehern herum, sie steht von den Riesseneinnahmen ihres Mannes herzlich wenig, weil der sich in Kaffees und Bars herumdrückt, wo er an zwei Abenden unter anderem auch einmal jene tausend Mark verpraßt, die ihm ein Boxer vor seiner Amerika-Reise gibt, damit der Lebensunterhalt der Frau B. und ihres Kindes für die Dauer der Abwesenheit ihres Mannes gesichert ist . . .

Die Zeugen von Eder bis Kreitz

Die geschiedene Frau eines ehemaligen Sechstagefahrers tritt als Zeugin auf, die den Mann der Angeklagten auf den meisten seiner Reisen begleitete. Sie legt dem Gericht ein Attest vor, das der Gerichtsarzt als falsch entlarvt, was dem ausstellenden Arzt ein Strafverfahren an den Hals hängt und der Zeugin eine Ordnungsstrafe in Höhe von hundert Mark. Es treten als Zeugen auf: Gustav Eder und Jean Kreitz, denen das Gericht ohne weiteres glaubt, daß sie stets mit gutem Gewissen angenommen hätten, ihr Betreuer sei auch privat jener vorbildliche Mann, als den er sich stets „in ihrer Ecke" erwiesen hat. Sie versuchen, zu retten, was zu retten ist, aber das Gericht beweist ihnen schnell das Gegenteil.

Die Verantwortlichen hatten gewarnt

Es treten weiter auf: Walter Neusel und Heinz Rudolph, der Betreuer unseres Europa-Meisters Heinz Lazek. Es treten auf: die Berliner Veranstalter Englert und Göttert, die darauf aufmerksam machen, daß sie Biesgen gebeten hätten, den rechten Weg wieder zu beschreiten und seine wahnsinnigen Geld-Manipulationen um die „schöne Filmschauspielerin" einzustellen . . . Es trat auch auf ein Vertreter des Verbandes Deutscher Faustkämpfer — alles Zeugen also, die einen ehrenwerten Eindruck machten und die sofort für einen Umschwung in jener Stimmung sorgten, die sich breitzumachen drohte, als die üble Handlungsweise des Mannes der Angeklagten zur Sprache kam. Nur zu schnell ist ja immer jemand zur Stelle, aus diesem einen Fall auf den ganzen Berufsboxsport zu schließen . . .

Das Kind starb . . .

Aus allen diesen Aeußerungen, Aussagen und Gutachten ging deutlich hervor, daß die Angeklagte in der Verzweiflung über die brutale Art ihres Mannes schließlich nicht mehr an ihre Pflicht als Mutter, sondern nur noch an ihren Schmerz als vergessene Frau dachte. Man billigte ihr daher für die Vorgänge in jener Nacht im Januar dieses Jahres mildernde Umstände zu . . . Damals hatte sie sich selbst und ihrem Jungen einen Trank aus Schlafmitteln bereitet. Als man sie 24 Stunden später auffand, war der Junge bereits gestorben, sie selbst brauchte vier Monate bis zur völligen Genesung. Ein Kriminalbeamter sagte aus, daß Herr B. seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben habe, daß seine Frau nicht auch gestorben sei . . .

Im Sport wie im Leben . . .

Dieser Prozeß am Kölner Appellhofplatz hat mit dem deutschen Berufsboxsport nur bedingt etwas zu tun. Aber wir wollen die gute Gelegenheit, hier eine Lanze für die „bösen Profis" zu brechen, nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Die amtlichen Stellen haben inzwischen Herrn Biesgen suspendiert, denn es hatte sich erwiesen, daß seine Art, Verträge abzuschließen und zu halten, alles andere als einwandfrei war. Aber es genügt in den vom nationalsozialistischen Geist getragenen deutschen Leibesübungen ebenso nicht, daß einer,

der in der vordersten Reihe steht, nur im Sport eine „weiße Weste" anhat. Er muß auch außerhalb der vier Ring-Pfähle ein einwandfreier, lauterer Charakter sein. Das Kölner Schwurgericht hat das Verhalten des Herrn Biesgen als eine Verfehlung seltenster Art bezeichnet! Der deutsche Sport kann nicht umhin, sich dieser Meinung eines hohen Gerichtshofes anzuschließen!

Manager Biesgen ausgeschlossen

Wie der Berufsverband Deutscher Faustkämpfer mitteilt, ist der Manager Max Biesgen (Köln) aus seinen Reihen ausgeschlossen worden. Die entsprechende Verlautbarung heißt:

„Die Mitgliedschaft des bisherigen Managers Biesgen erlischt auf Grund des § 2, Absatz a und b, der Satzungen des Berufsverbandes Deutscher Faustkämpfer durch Ausschluß wegen Verstoßes gegen Sportordnung und Berufsehre, weil durch seine moralische Verurteilung in der Schwurgerichtsverhandlung vom 27. September 1938 in Köln ein Verstoß gegen Artikel 1 und 3 der Sportordnung erwiesen ist."

Boxer fielen durch die Seile

Ben Foord in Dempseys „Spuren" — Sich selbst k. o. geschlagen

Man denke nicht, daß der Südafrikaner Ben Foord der erste Boxer war, der von seinem Gegner aus dem Ring auf die Pressetische geschlagen wurde. Keinem Geringeren als Jack Dempsey, der heute noch für viele Amerikaner die Idealfigur eines Boxers und Fighters darstellt, passierte 1923 in Los Angeles das gleiche. Er stand im Titelkampf mit dem Argentino-Indianer Firpo, den man wegen seines unglaublichen Temperaments, seiner Kräfte und seinem „Drang nach Betätigung" den „Pampastiger" nannte. Kaum hatte der Gong geschlagen, da war das Unglück auch schon geschehen: Dempsey wurde von seinem wutschnaubenden Gegner regelrecht überrannt, flog aus dem Ring auf den Pressetisch — und hätte er dort nicht wirksame Unterstützung gefunden, wer weiß, ob er von dem „Aus" des Ringrichters, der vor lauter Schrecken zunächst für Sekunden das Zählen vergessen hatte, wieder kampfbereit im Ring gestanden hätte? So fand er Gelegenheit, sich noch in diesem Gefecht an Firpo zu revanchieren, ihn regelrecht „fertig" zu machen und den Titel erfolgreich zu verteidigen.

Wengler ist Favorit

Dortmunder Kriterium ganz groß

Das erstmalig am Sonntag in Dortmund zur Durchführung kommende Kriterium über 100 Kilometer rund um die Kampfbahn „Rote Erde" hat nach Abschluß der Meldeliste mit 42 Nennungen eine ausgezeichnete Besetzung erfahren. Kurz gesagt, es fährt alles, was in Deutschland nur irgendwie einen Namen im Rennsport hat. Da die Strecke mit ihren vier scharfen Kurven sehr schwer ist, wird es über die gesamten hundert Runden einen Kampf geben, wie er bei allen Straßenrennen bisher gewesen ist. Wir sind überzeugt, daß ein derartiges Rennen in der Radsportbochburg, die jährlich die besten Fahrer Deutschlands hervorbringt, ungeheuren Zuspruch finden wird. Gerade die Dortmunder werden einmal ihre Lieblinge auch auf der Straße in voller Aktion sehen wollen.

Betrachten wir einmal die Meldeliste, so ist mit den Namen auch schon der spannende Verlauf des Rennens gewährleistet. Da erscheint der Deutsche Meister Arents (Köln) am Start. Der Sieger der Deutschlandrundfahrt Hermann Schild (Chemnitz) hat seine Meldung abgegeben. Dann erscheinen die Deutschen Straßenmeister der vergangenen Jahre Bautz (1937), Umbenhauer-Nürnberg (1936) und Roth-Frankfurt (1935). Daß die Dortmunder Elite vollkommen am Start ist, ist selbstverständlich. An der Spitze stehen hier Kijewski, Diederichs, Pützfeld und Schultenjohann. Die Fahrradstadt Bielefeld sendet mit Wengler, den Sieger des Berliner Kriteriums, der auch alle Aussicht hat, in Dortmund auf den ersten Plätzen einzukommen. Das Sauerland hat mit dem Hagener Oberbeck kein schlechtes Eisen im Feuer, wie überhaupt die westfälischen Fahrer mit 14 Vertretern das Hauptkontingent der Teilnehmer stellen. Das Reich dürfte in dem vorjährigen Rundfahrtsieger Weckerling die beste Stütze haben. Für den kleinen Magdeburger sollte die Strecke recht gut zu fahren sein. Der internationale Charakter wird durch den Holländer Lambrichts, der in der Schweizer Rundfahrt den elften Platz belegen konnte, gewahrt. Ob der Holländer allerdings gegen die starken deutschen Fahrer ankommen kann, ist noch sehr zweifelhaft.

Einen Tip auf den voraussichtlichen Sieger zu geben, ist sehr schwierig. Rund zehn Fahrer haben nach der in den letzten Rennen gezeigten Form alle Aussicht, das Rennen als Sieger zu beenden. Doch wollen wir uns auf weniger beschränken und glauben, daß der Sieger unter den Fahrern Wengler (Bielefeld), Bautz (Dortmund), Diederichs (Dortmund), Weckerling (Magdeburg) und Schild (Chemnitz) zu suchen ist. Den westfälischen Fahrern ist auf Grund des heimischen Publikums die größere Chance einzuräumen. Um den Charakter eines richtigen Straßenrennens zu wahren, wird das Kriterium nicht durch Punktwertung, sondern durch die Zielwertung entschieden. Es hat also der gewonnen, der nach den hundert Runden als erster Fahrer das Zielband kreuzt. Bleibt zu hoffen, daß der Wettergott ein Einsehen hat und daß das Rennen nicht durch unliebsame Zwischenfälle entschieden wird.

Schildesche will gewinnen / Geseke muß am

Johannisbach erscheinen — Union auf der Wilhelmshöhe — Ortstreffen in Lippstadt

Das Programm in der ostwestfälischen Bezirksklasse am 2. 10. ist nicht reichhaltig. Nur drei Spiele werden durchgeführt, die aber auf die Verteilung der Punkte nicht ohne Einfluß sein werden. Besonders in Bielefeld ist man gespannt, ob es den Klein-Berlinern gelingen wird, die kampfstrohe Elf aus Geseke auf dem heimischen Gelände am Johannisbach niederzuhalten.

Union Herford hat es in Paderborn beim VfL. 08 auf der Wilhelmshöhe nicht leicht. Eine Punkteteilung ist für die Werrestädter nicht ohne Vorteil, da auf dem schwierigen Boden der Paderstädter nur schwer ein Sieg zu landen ist.

In Lippstadt dürfte es diesmal zu einem harten Gefecht kommen und erst im Endspurt wird das größere Stehvermögen den Ausschlag für den Sieg zwischen den Ortsbrüdern geben. Ein kleines Plus haben die Teutonen zu Hause am Waldschlößchen ohne Frage. Jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Borussen vom Lipper Bruchbaum an die Leistungen der letzten Sonntage anknüpfen.

Drei Spiele steigen:

Spvg. Schildesche — VfL. Geseke
Paderborn 08 — Union Herford
Teutonia Lippstadt — Borussia Lippstadt.

Schildesche kann es schaffen

Die Klein-Berliner sind zwar in der Vorderstaffel zur Zeit nicht so belebt, wie sie es eigentlich vorhatten, immerhin haben sie doch einige gute Leute im Sturm, die dafür sorgen können, daß die Geseker Hintermannschaft unter Druck gehalten werden kann. Da die Deckung der Klein-Berliner in bester Aufstellung antreten kann, ist damit schon der Sieg vergeben. Das heißt, die Kameraden neben Robert Becker dürfen sich keine groben Schnitzer erlauben, denn die Geseker sind schnell und in ihren Aktionen unberechenbar. Fällt in Schildesche morgen niemand aus dem Rahmen, dann können die Schwarz-Weißen zwei Punkte verbuchen.

Fußball in Lippe

Pflichtspiele mit Aufschub

Am letzten September-Sonntag war auf den lippischen Feldern der ersten Kreisklasse Ruhe. Man wollte den Leichtathleten nicht in die Parade fahren und kommt nun vielleicht selbst dabei zu kurz. Alle 12 Mannschaften erscheinen am 2. Oktober auf dem Terminkalender, soweit sie jedoch vom Pflichtspiel entbunden werden wollten, sind sie nicht verpflichtet, am 2. Oktober ein Meisterschaftsspiel zu bestreiten. Dadurch ergibt sich das Kuriosum, daß sechs Treffen auf dem Papier stehen, aber nicht unbedingt durchgeführt werden müssen.

Es können spielen:

RSV. Waddenhausen — VfB. Oerlinghausen
Fortuna Schlangen — VfL. Salzuflen
TuS. Helpup — Eintracht Jerxen
VfB. Detmold — Luftwaffe Detmold
Germania Schötmar — RSV. Hörste
BV. Heidenoldendorf — SC. Lemgo-West.

Herbstpreis von Gütersloh

Letztes internationales Bahnrennen mit großer Besetzung

Mit dem Abschlußradrennen, das der RV. Spezard Gütersloh am Sonntag im Adolf-Hitler-Stadion veranstaltet, scheint es noch einmal erstklassigen Sport zu geben. Bei der ausgezeichneten Besetzung, in der die Holländer Dost-Spenkelink die internationale Note machen, sind sehr spannende Rennen zu erwarten. Gütersloher und Bielefelder Radsportfreunde werden sich am Sonntag noch einmal zahlreich zum Stadion einfinden. Besonders erwähnenswert ist die Zusicherung des Veranstalters, daß alle genannten Fahrer am Start sein werden. Die Rennfolge ist sehr spannend, wie die Vorbesprechung zeigt:

Fliegerhauptfahren macht den Beginn

Das Hauptfahren besteht aus den vier Vorläufen, einem Hoffnungs- und Endlauf. Kronjäger sollte den ersten Lauf vor Zarnoch, Nowakowski, Ische, Bergermann gewinnen. Dagegen wird es Vennebau schwerer haben. Gayk zu meistern, der vor Spenkelink, Meier und Riemann einkommen dürfte. Kurzawa kann im dritten Lauf nur gewinnen, wenn er Kamp schlägt. Dahlhoff, Ketels und Witthaus müßten hinter ihnen sein. Zwischen dem Holländer Dost und dem Hannoveraner Hardege wird das Ende des letzten Laufes liegen, in dem Butt, Alberts, Vardon im geschlagenen Felde enden werden. Nach dem Hoffnungslauf dürfte es für den Endlauf die Startfolge Kronjäger, Vennebey oder Gayk, Kurzawa oder Kamp, Dost oder Hardege und vielleicht Zarnoch geben. Favorit für diesen Lauf ist Kronjäger.

Das Runden-Rekordfahren

Alle 26 Fahrer nehmen an dieser Jagd über die Runden teil. Kronjäger hält den Rekord und wird auch diesmal schwer zu bezwingen sein. Gayk, Zarnoch, Vennebey, Kamp, Kurzawa und Hardege sollten seine schwersten Gegner sein.

Zwei-Stunden-Mannschaftsrennen

In diesem langen Rennen werden sich folgende Mannschaften härteste Kämpe liefern: Gayk-Kronjäger, Nowakowski-Hardege und Ische-Meier (beide Mannschaften Hannover), Dost-Spenkelink (Holland), Kamp-Butt, Vennedey-Zarnoch, Riemann-Ketels, Kurzawa-Dahlhoff. Die beiden Ankerleute erblicken in der langen Strecke eine willkommene Gelegenheit zum Erfolg. Die Hannoveraner Ische-Meier und Hardege-Nowakowski sind nicht unbekannt, man muß allerdings abwarten, wie sie beim ersten Start im Gütersloher Stadion fertig werden. Kurzawa-Dahlhoff haben ebenfalls Aussichten, nach vorn zu kommen. Ganz stark aber ist mit den Bremern Gayk-Kronjäger zu rechnen. Sie eilten in diesem Jahre von Sieg zu Sieg. In der „Musik" des Zwei-Stunden-Kampfes werden die Bremer „Stadtmusikanten" sicher wieder tonangebend mitmachen.

Bei normalem Verlauf könnte der Ausgang des Mannschaftsrennens so werden: Sieger Gayk-Kronjäger und auf den Plätzen Vennedey-Zarnoch, Kamp-Butt, Riemann-Ketels, Dost-Spenkelink, Kurzawa-Dahlhoff. Die beiden hannoverschen Mannschaften könnten sich zwischen die Genannten schieben. Ein anderer Ausgang wäre eine sicher nicht unbeliebte Ueberraschung.

Jöllenbeck in Somborn

Das Punktekonto soll am Sonntag aufgebessert werden

Die Reihenspiele der Gauklasse werden am Sonntag wieder mit vier Begegnungen fortgesetzt. Hindenburg und Münster sind auch am Sonntag noch nicht dabei, sie sollen beide erst mit den Spielen am 30. 10. beginnen, da heißt es dann jeden Sonntag ran.

Spenge spielt am Sonntag wieder auf eigenem Platze, diesmal gegen die starke Elf der Eintracht Dortmund. Diese mußte in der letzten Serie eine der wenigen Niederlagen auf dem Spenger Gefilde hinnehmen, wodurch bekanntlich ein Entscheidungsspiel gegen Hindenburg Minden notwendig wurde, das Hindenburg dann gewann. Somit stand Dortmund kurz vor der Gaumeisterschaft. Diese Schlappe soll nicht wieder über sie kommen und am Sonntag will Dortmund sich die Punkte nicht wieder entgehen lassen. Spenge erwartet wohl gerüstet die Dortmunder, es bleibt abzuwarten, wie stark sich die Gäste erweisen. Leichten Kaufes wird Spenge in dem zu erwartenden Großkampf den Sieg nicht abgeben.

Aus Somborn sollte sich Jöllenbeck nach der Niederlage am Vorsonntag gegen Hüttenverein zwei weitere Punkte holen, was umso sicherer ist, da Somborn nach den bisherigen Spielen als der schwächste Vertreter der Gauklasse anzusprechen ist.

Allerdings darf Einigkeit die Somborner zu Hause nicht unterschätzen. Stößt auf dem Eintrachtplatz in Dortmund zeigten die Jöllenbecker am letzten Sonntag, daß sie auch der Halbzeit noch soviel Luft hatten, um dem besseren Ortsbruder gehörig zuzusetzen. Das wird sich auch Jöllenbeck merken müssen und eins dürfen die Somborner nicht vergessen: im Pütt hält es schwer, zwei Punkte zu erobern. Gelingt es trotzdem, einen Sieg zu landen, dann wiegen diese Punkte doppelt.

Schalke wird auch auf eigenem Platze keine Gewinnaussichten gegen Hüttenverein haben. Dagegen hat Holsterhausen gegen Gevelsberg einen weit schwereren Stand. Hier stehen gleichwertige Gegner im Feld.

Die Paarungen:

Tv. Spenge — Eintracht Dortmund
Westfalia Somborn — Tv. Jöllenbeck
Schalke 04 — Hüttenverein
Holsterhausen — Gevelsberg

Der vierte Punktesonntag

in der Handball-Bezirksklasse

In der Staffel 1 der Bezirksklasse werden am Sonntag wieder drei Treffen am Ort ausgetragen:

TG. Eintracht Sieker — Spielvereinigung
MTG. 48 — Tv. Jöllenbeck
Arminia — Spvg. Gütersloh.

Auf der Königsbrücke stehen sich erstmalig Turngemeinde Eintracht Sieker und der Tabellenführer 06/07 in dieser Serie gegenüber. Die Spielstärke der Leute von der Endstation nimmt zweifellos mit den ihnen gestellten größeren Aufgaben zu. Gegen die favorisierte Spielvereinigung sollte ihnen aber kaum der erste Seriensieg gelingen; immerhin werden sie für ein achtbares Ergebnis zu sorgen wissen. — Zeigt die BTG. am Sonntag größere Durchschlagskraft im Sturm, so könnte ihnen ein Sieg gegen Künsebeck gelingen, da beide Hintermannschaften die gleichstarke Besetzung aufzuweisen haben. Künsebeck behauptet aber mit der Spielvereinigung die Tabellenspitze und die wollen sie behalten. Am Feuerholz wird es daher lebhaft zugehen. Wenn BTG. nicht allzu weit zurückbleiben will, so muß bald mal ein Sieg fällig sein. — Auf der Alm sollten die Arminen zu einem weiteren Sieg über die Sportvereinigung Gütersloh kommen, wenn sie die notwendigen Tore werfen. Hiermit hat es bei der nicht mehr einheitlichen Ballführung im Sturm noch seine Not. Vielleicht raffen sich die Arminen aber am Sonntag zu einer altgewohnten Leistung auf. Wir werden ja sehen. Auch die Arminen können Punkte gebrauchen. Grün-Weiß besucht die Versmolder Turner und steht hier keineswegs vor einer leichten Aufgabe, zumal die Versmolder auf eigenem Platze nie so leicht zu schlagen waren. Jedenfalls hat die Hintermannschaft der Gäste einen wurfstarken Sturm vor sich.

Das vierte Treffen:

Tv. Versmold — Grün-Weiß Bielefeld

Staffel 2:

Dankersen — Minderheide
Tv. Elverdissen — MTV. Minden
Jahn Minden — Friesen Mille
Union Herford — TG. Herford

Während Friesen Mille sich gegen Jahn Minden behaupten sollte, hat Elverdissen gegen den MTV. Minden keine großen Siegesaussichten.

Staffel 3:

MSV. Höxter — SuS. Lage
Eichholz — Tv. Lemgo
MSV. Lemgo — Grastrup
Lügde — BV. Lemgo.

Klappt's besser in der Kreisklasse?

Am dritten Sonntag wird's anders sein

In der ersten Kreisklasse scheint das Interesse an einer laufenden Berichterstattung zu erlahmen, denn am Vorsonntag waren nicht alle Ergebnisse zu bekommen. Hoffentlich wird dies am Sonntag besser sein.

Es sollen spielen:

Oldentrup — 1890
Heepen — Stieghorst
Altenhagen — Schildesche
Gadderbaum — Senne II
Brackwede — Steinhagen
Senne I — Quelle
Arminia Gütersloh — Ifflehorst
Rheda — Tv. Gütersloh
TuS. Gütersloh — BV. Versmold
Hörste — Borgholzhausen
Südbrackhausen — Dornberg
Isingdorf — Werther

Wieder gegen Holland

Deutschlands Handballfrauen in Groningen

Am 15. Mai standen sich in Aachen zum ersten Male die besten Handball-Spielerinnen Deutschlands und Hollands gegenüber. Die deutschen Frauen blieben mit 6:0 klar siegreich, doch ist nunmehr bei den Holländerinnen der Ehrgeiz erwacht und sie schlossen unmittelbar einen zweiten Länderkampf ab, der am Sonntag in Groningen durchgeführt wird.

Die deutsche Mannschaft ist zum größten Teil aus den drei spielstarken Mannschaften Stahlunion Düsseldorf, VfR. Mannheim und TiB. Berlin zusammengestellt und man darf zu dieser Vertretung Vertrauen haben. Es wäre falsch, wenn die Holländerinnen unterschätzt werden, denn die „Meisjes" sind auf jeden Fall schnell und energisch und werden auch schon viel dazu gelernt haben. Wahrscheinlich werden wir diesmal nicht „zu Null" gewinnen können, wir hoffen aber auf einen klaren Torunterschied.

Deutschland bestreitet diesen Kampf in folgender Aufstellung: Heßmann (Düsseldorf); Reisand (Berlin), Hauck (Mannheim); Zumbroich (Düsseldorf), Pastors (Berlin), Schließel (Mannheim); Kühnel (Berlin), Keyl (Mannheim), Schiemann (München), Wildhagen (Düsseldorf), Rühl (Berlin).

Start auf der Bohlenbahn

Vor neuen Kämpfen

Am Sonntag beginnt in der Kegelsporthalle Möller, Heimweg, der Start auf der Bohlen- und Asphaltbahn (200 Wurf). In den diesjährigen Kämpfen auf der Bohlenbahn tritt insofern eine Aenderung ein, als 50 Wurf in die linke und die restlichen 50 Wurf in die rechte Gasse geschoben werden müssen. Ein Wurf wird nicht bewertet, wenn der linke oder rechte Gassenkegel nicht umgelegt wird. Es sind spannende Kämpfe zu erwarten. Fl.

Rätselraten um die Kontinent-Elf

Keine ungarischen Spieler nach London?

In der ausländischen Presse sind neuerdings wieder verschiedene Kombinationen über die Zusammensetzung der Kontinentmannschaft für den Fußballkampf gegen die englische Auswahlmannschaft am 26. Oktober in London veröffentlicht. Nach ungarischen Meldungen ist die Beteiligung von Spielern der Budapester Vereine fraglich, weil am 23. Oktober in Ungarn volle Meisterschaftsrunde vor sich geht, so daß Ungarn kaum in der Lage sein wird, an diesem Tage Spieler für das vorgesehene Uebungsspiel in Holland zu stellen. Im übrigen ist es bemerkenswert, daß in verschiedenen Veröffentlichungen die Läuferreihe der deutschen Nationalmannschaft mit Kupfer, Goldbrunner, Kitzinger für London genannt wird. Da noch keine endgültige Entscheidung der Kommission der Fifa vorliegt, sind diese Nachrichten auch nicht als bestätigt aufzunehmen, doch zeigen die Veröffentlichungen immerhin, daß eine Reihe von deutschen Spielern mit in der engeren Wahl steht.

Trauer um 17 Tote

Trauerfeier für die Opfer des Borkener Eisenbahnunglücks

Borken, Donnerstag nachmittag fand in der Aula des Borkener Gymnasiums eine erhebende Trauerfeier für die bei dem Eisenbahnunglück ums Leben Gekommenen statt. Insgesamt 17 Todesopfer hat das Unglück zu beklagen; am Mittwochnachmittag ist der schwer verunglückte Führer der Rangierlokomotive, Lux (Gelsenkirchen), gestorben.

17 Särge wurden Donnerstag morgen in der Aula des Gymnasiums, die einen würdevollen Schmuck erhalten hatte, aufgebahrt. Kurz vor 15 Uhr traf Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Meyer in Borken ein, der vor dem Gymnasium die Front der Gliederungen, des Arbeitsdienstes und des Bahnschutzes abschritt. In Begleitung des Gauleiters befand sich u. a. auch der Gauobmann der DAF., Schürmann (Münster).

Hinter den Särgen hatten Männer des Bahnschutzes Aufstellung genommen. Direkt vor dem Podium waren die drei Särge der Familie Wiggers aus Vreden aufgestellt. Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Meyer grüßte die Toten zu Beginn der Trauerfeier. Dann sang der Chor des Gymnasiums das Lied „Auferstehen wirst du", und das Peter-Quartett aus Essen spielte das Largo aus dem Haydn-Quartett. Nachdem die Namen der siebzehn Toten verlesen waren, sprach Reichsbahndirektionspräsident Lammertz (Münster) den Hinterbliebenen die tiefempfundene Anteilnahme der Reichsbahn aus. Der Präsident ließ dann durch Männer des Bahnschutzes an jedem Sarge einen prachtvollen Kranz niederlegen und schmückte dann selbst die Särge der Familie Wiggers mit einem blühenden weißen Kranz des Reichsverkehrsministers. Dazu erklang das Lied vom guten Kameraden.

Das Beileid der preußischen Staatsregierung und der preußischen Staatsverwaltungsbehörden brachte Vizepräsident Goodeck zum Ausdruck. Gauleiter Dr. Meyer sprach hierauf die Anteilnahme der Partei aus. Es seien Lücken in die Familien gerissen worden, die sich so leicht nicht schließen ließen. Der Gauleiter gab das Versprechen ab, daß sich alle bemühen würden, für die Angehörigen und vor allem für die Kinder zu sorgen. Die Hinterbliebenen sollten Trost fassen in ihrem Leid. Der Gauleiter ließ sodann durch Männer der Gliederungen der Partei an jedem Sarg einen Kranz niederlegen. Mit den Liedern der Nation klang diese erhebende Trauerfeier aus. Der Gauleiter drückte hiernach mit dem Vertreter der preußischen Staatsregierung und der anderen Behörden jedem Leidtragenden persönlich sein Beileid aus.

Die Beisetzung der 17 Toten findet am Freitag in den Heimatorten statt.

Nach der Trauerfeier besuchten Gauleiter Dr. Meyer und Reichsbahndirektionspräsident Lammertz die Verletzten im Krankenhaus und erkundigten sich bei jedem einzelnen Verletzten nach ihrem Befinden.

Und abermals Abtreibung

Abschluß der diesjährigen Schwurgerichtsperiode

Am Freitagnachmittag wurde die diesjährige sechste Schwurgerichtsperiode für den Landgerichtsbezirk Bielefeld mit der Verhandlung gegen die 51 Jahre alte Ehefrau Dorothea Dorpmüller aus Minden und der 45 Jahre alten Witwe Anna Höfelmeier aus Werl, die sich wegen gewerbsmäßiger Abtreibung bzw. Beihilfe zu verantworten hatten, zu Ende geführt.

Beide Angeklagte waren geständig. Auch gab Frau D. zu, für die verbotenen Eingriffe kleinere Geldbeträge und Lebensmittel erhalten zu haben, will aber nie daran gedacht haben, sich daraus eine zusätzliche Einnahmequelle zu verschaffen. Sie war Krankenpflegerin, oder besser gesagt, sie hielt im Auftrage eines Arztes bei Kranken Nachtwache und stand immer im besten Ruf. Als dann in einem anderen Ermittlungsverfahren der dringende Verdacht auftrat, daß die Angeklagte D. seit längerer Zeit sich in frevelhafter Weise als Abtreiberin betätigt habe, wurde sie am 7. Juli 1938 festgenommen. Sie gab damals die strafbaren Handlungen sofort zu, und zwar handelte es sich um fünf Eingriffe, die sie in den Jahren 1929 bis 1936 ausgeführt hat. Ihre Schwester, die Angeklagte H., hat hierbei in drei Fällen Zubringerdienste geleistet.

Während der Staatsanwalt gegen die Angeklagte D. zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust beantragt hatte, billigte das Schwurgericht ihr mildernde Umstände zu, wofür einmal die bisherige Unbescholtenheit der Angeklagten und ihre sonst ordentliche Lebensführung maßgebend war, und dann aber auch, daß sie nach dem letzten Eingriff 1936 selbst das Verwerfliche ihres Handelns eingesehen und seitdem nichts mehr auf diesem Gebiet unternommen hat.

Das Urteil des Schwurgerichts

lautete: Unter Einstellung des Verfahrens wurden verurteilt die Angeklagte D. wegen vollendeter gewerbsmäßiger Abtreibung in einem Falle, wegen versuchter gewerbsmäßiger Abtreibung in zwei Fällen und wegen einfacher Abtreibung in einem Falle zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis, und die Angeklagte H. wegen Beihilfe zur einfachen Abtreibung zu drei Monaten Gefängnis. Die erlittene Untersuchungshaft wurde auf die erkannte Strafe angerechnet.

Wie der Vorsitzende in der Urteilsbegründung ausführte, hat das Gericht nicht in allen Fällen Gewerbsmäßigkeit feststellen können. Strafmildernd ist berücksichtigt worden, daß die meisten Fälle vor 1934 liegen, also in eine Zeit fallen, in der ein großer Teil des Volkes in der irrigen Anschauung lebte, daß die Beseitigung der Leibesfrucht kein schweres und übles Verbrechen sei. Auch glaubt das Gericht der Angeklagten, daß die Tätigkeit der Schwester eine äußerst verhängnisvolle Rolle dabei gespielt hat, denn sie ist es gewesen, die durch ihren Zubringerdienst Frau D. auch 1936 noch zu der neuen Straftat veranlaßt hat, obschon diese damals schon nichts mehr unternehmen wollte. — Durch beiderseitigen Verzicht auf Rechtsmittel wurde das Urteil gegen die Angeklagte D. sofort rechtskräftig.

*

Damit war die sechste diesjährige Schwurgerichtstagung abgeschlossen. Der Vorsitzende dankte den Geschworenen für ihre verantwortungsbewußte und aufopferungsvolle Mitarbeit, die sie während der arbeitsreichen Tagung im Dienste des Volkes geleistet haben.

sp.

Der Totschlag an Bernecker

2. Tag der Verhandlung

Münster. Am Donnerstag wurden die Zeugenvernehmungen in dem Prozeß gegen Paul Knablowski wegen des Totschlages an Kanonier Albert Bernecker fortgesetzt. Ein Zeuge äußerte sich heute dahin, gesehen zu haben, wie aus einer Gruppe von Gästen, die aus dem Lokal Möllenbrink herausgekommen waren und sich noch eine kurze Zeit auf dem Bürgersteig aufhielten, sich ein Mann entfernte und in der Nähe des später erstochenen Bernecker erschien. Der Zeuge kann aber nicht angeben, wie der Mann ausgesehen hat, der Betreffende habe „etwas Flatterndes" angehabt. Auch der Schwager des Getöteten kann keine genaueren Angaben machen. Ueberraschend ist die Aussage der Schwester des Bernecker, die gesehen haben will, wie in einem Meter Entfernung vor ihrem Bruder ein Mann gestanden habe, der dann mit dem Seitengewehr auf ihren Bruder losgestochen habe. Nach dem Obduktionsbefund muß aber der Stich von rückwärts auf Bernecker geführt worden sei. Ein anderer Zeuge sagt aus, daß der später Erstochene gesagt habe: „Bleibt mir von der Uniform!". Ein weiterer Zeuge, der nach der Tat mit Knablowski zur Kantine gegangen ist, kann auch keine wesentlichen Angaben machen, an dem Angeklagten Knablowski will er nichts Auffälliges bemerkt haben.

Die Verhandlung wird weiter fortgesetzt.

Kreis Münster

Der münsterische Spitzbergenforscher spricht

Münster. Der vor einigen Tagen von seiner dritten Spitzbergenexpedition zurückgekehrte Spitzbergenforscher W. Dege-Münster erhielt jetzt vom Reichssender Köln eine Einladung, zu dem großen Hörerkreis des Reichssenders über seine letzte dreimonatige Forschungsreise, die ihn zusammen mit seiner Gattin weit in das Innere Spitzbergens führte, zu sprechen. Es ist damit zu rechnen, daß das Forschungsehepaar in der nächsten oder übernächsten Woche in der Sendung „Vom Tage" abends zwischen 19.50 und 20 Uhr über die letzte wissenschaftlich so bedeutsame Expeditionsreise sprechen wird.

Jude wegen Devisenverbrechens verurteilt

Hildesheim. Das Schöffengericht verurteilte den 47 Jahre alten Willi Moses aus Hildesheim wegen Devisenverbrechens zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und 138 000 RM. Geldstrafe. Der Wertersatz wurde auf 137 505 RM. festgesetzt. Der Angeklagte war Inhaber des Bankgeschäfts August Dux & Co. Er vermittelte für jüdische Auswanderer den Verkauf von Wertpapieren, die dann das Geld über die Grenze schafften. Moses wurde erst vor kurzem wegen versuchter Gefangenenbefreiung verurteilt; er wollte sich nämlich durch Bestechung der Untersuchungshaft entziehen.

Neuer Landrat

Nienburg. Der Reichsminister des Innern hat den Landrat v. Campe aus Uelzen zum Nachfolger des Landrats, Regierungsrat Dr. Ohnesorge, nach Nienburg berufen. Landrat v. Campe ist 53 Jahre alt und entstammt der alten hannoverschen Familie v. Campe. Der neue Landrat war acht Jahre in Uelzen tätig und wird am kommenden Dienstag den Dienst in Nienburg antreten.

Kraftwagen vom Güterzug erfaßt

Hannover. Die Reichsbahndirektion Hannover teilt mit: Am 28. 9. gegen 14.45 Uhr stieß ein Personenkraftwagen bei km 28,9 der Strecke Braunschweig-West—Derneburg auf dem unbeschrankten Uebergang der Straße Lichtenberg—Salder bei Bahnhof Salder mit dem Nahgüterzug 9888 zusammen. Von den Insassen des Kraftwagens wurde einer getötet und drei schwer verletzt. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Betrieb wurde nicht gestört. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Etwas kühler

Eine Welle kühlerer Meeresluft brachte Westdeutschland und Mitteldeutschland weiter leichte Niederschläge. Da von der Westküste Frankreichs her bereits neue Schlechtwettergebiete heranziehen, bleibt es bei meist bedecktem Himmel und vielfach leichten Niederschlägen.

Aussichten für Ostwestfalen

* Sonnabend, 1. 10., und Sonntag, 2. 10.: Schwache Südwestwinde, stärker bewölkt, hier und da leichter Regen, etwas kühler.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wieder freundlicher.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 2. Oktober
Deutsches Erntedankfest 1938

8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Lob des deutschen Bauern. — 8.15 Kleines Konzert. — 9.00 Land, mein Land, wie leb' ich tief in Dir! Eine Morgenfeier der Hitler-Jugend. — 9.30 Des Sonntags in der Morgenstund'. — 10.15 Musik am Sonntagmorgen (Schallplatten). — 11.00 Reichssendung.

12.00 Reichssendung. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 „Bruder Lustig", ein Märchenspiel. — 15.30 Bauernspaß und dies und das!

16.00 Gute Laune. — 18.00 Grabbe. Ein Einakter. — 18.15 Heitere Abendmusik. — 19.00 Wo bist du, Kamerad? — 19.35 Der Sonntag im Rundfunkbericht und Sportvorbericht.

20.00 Nachrichten. — 20.10—22.00 Musik zum Erntedanktag. — 22.00 Nachrichten. — 22.30—24.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Montag, 3. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten.) — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Denn wäre nicht der Bauer, so hättest du kein Brot. Kinderfunkspiel. — 11.45 Aus der Geschichte des Bauerntums nach 1800. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause: Bei dem Stahlwerk Osnabrück. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Die Zaubergeige. — 15.30 Das gute Buch. — 15.50 Zwischenmusik (Schallpl.).

16.00 Nachmittagskonzert. — Darin: 17.00—17.10 Der Erzähler: Der schlaue Ehemann. — 18.00 Wir suchen und sammeln. — 18.10 Quartettmusik. — 19.00 Die Woche singt gut an (Schallplatten). — 19.50 Und was meinen Sie?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Männergesang aus unserem Gau. — 20.40 Westdeutsche Wochenschau. — 21.00 Blasmusik. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik (Schallplatten). — 22.30—24.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Dienstag, 4. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 „50mal in Ordnung". — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Von Pflanzen und Tieren und vom Brauchtum im Monat Oktober. Hörfolge. — 10.30 Kindergarten. — 11.45 „Da lachen die Hühner . . ." — 11.55 Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fortsetzung des Konzertes. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Deutsch für Deutsche. — 15.10 Heitere Unterhaltung! Darin: Der lustige Rätselfunk.

16.00 Unterhaltungskonzert. Darin: 17.00—17.15 Der Erzähler. Bismarck-Anekdoten. 4. „Ohne vorgreifen zu wollen . . ." 18.00 Der schöpferische Mensch: Brückenbau. Ein Spiel. — 19.00 Zum Feierabend (Schallplatten). — 19.50 Vom Tage.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Verkehrte Welt. Ein paar lustige Szenen. — 20.30 Zur Unterhaltung und zum Tanz. Darin: 21.00—21.15 Politische Zeitungsschau. — 22.00 Nachrichten. — 22.15—24.00 Nacht- und Tanzmusik.

Mittwoch, 5. Oktober

6.00 Morgenlied, Morgenruf, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! Darin: 7.00 Uhr Nachrichten. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik (Schallpl.). — 9.30 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Ein deutscher Komponist in England. Eine musikalische Hörfolge um Händel. — 11.45 Gemüse aus dem Moor. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes. Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause, bei der Firma Walter Heikenberg, Velbert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Alle Kinder singen mit: Allerweil ein wenig lustig. — 15.30 Wir treiben Familienforschung. — 15.50 Zwischenmusik (Schallplatten).

16.00 Kaffee Verkehrt. „Die Wiener Mittwoch-Jause" bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit. — 18.00 Griff ins Leben. — 18.30 Um's liebe Brot. Was unsere Hörer uns erzählten. — 19.00 Musik zum Feierabend (Schallplatten). — 20.00 bis ca. 22.00 Eröffnung des Winterhilfswerkes 1938/39. Uebertragung aus dem Berliner Sportpalast. — 22.00 Nachrichten und 10tägige Wettervorhersage vom 5.—15. Oktober. — 22.15 Zwischenmusik (Schallplatten). — 22.30 Das Schatzkästlein. Heitere Musik von W. A. Mozart. — 23.00—24.00 Musik aus Wien.

Chronik des Tages

Land Lippe

Bad Salzuflen. Vom Bade. Nach längerer Pause finden am Sonntag, 2. Oktober (Erntedankfest) im Kurhaus Bad Salzuflen wieder zwei Wehrmachtskonzerte, ausgeführt von der Kapelle FR. 18 Detmold, unter Leitung von Obermusikmeister Groß, statt. Im kleinen Saale des Kurhauses ist am Abend Tanz.

Detmold. Drei Jahre Zuchthaus. Die Große Strafkammer verhandelte gegen Karl Schönlau aus Detmold, der sich in höchst gewissenloser Weise an Kindern, die sich in der Werrebadeanstalt aufhielten, vergriffen hatte. Der Angeklagte wurde in Anbetracht der Verwerflichkeit seiner schmutzigen Handlungsweise zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Der Vertreter der Anklage hatte vier Jahre Zuchthaus beantragt.

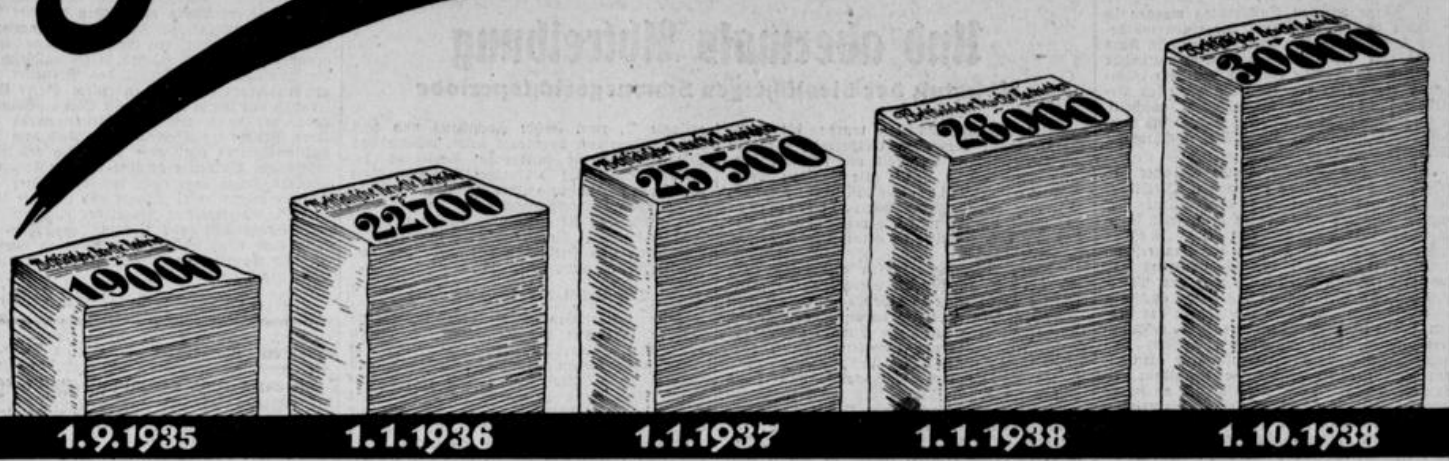
Kreis Lübbecke

Isenstedt. Aetzkalk war die Ursache. Die neueren polizeilichen Ermittlungen nach der Brandursache der am 18. 9. d. J. abgebrannten Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Landwirts Hoffmeyer haben nunmehr ergeben, daß der in dem Anbau damals lagernde Aetzkalk, der in einen überhitzten Zustand geraten war, tatsächlich die Brandursache gewesen ist.

1. Oktober 1938:

30 000 WNN.-Bezieher in Bielefeld

einschl. Halle



Durch die ständige Auflagensteigerung in Bielefeld ist ein weiteres Ziel in der Entwicklung der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" erreicht worden.

Mit dem heutigen Tage werden in Bielefeld Stadt und Land einschl. Kreis Halle täglich 30 000 Bezieher erfaßt. (Bei Einbeziehung der Bezirksausgaben für Gütersloh, Herford, Bad Oeynhausen, Minden und Lübbecke beträgt die Gesamtauflage der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" jetzt schon über 52 000 Exemplare).

Noch nie hat eine Bielefelder Tageszeitung solch gewaltige Leserzahlen aufweisen können. Noch nie hat aber auch wie jetzt die Möglichkeit bestanden, durch eine Zeitung ganz Bielefeld in solch starkem Maße zu erfassen.

Welche überragende Bedeutung heute den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" bei der Veröffentlichung von Anzeigen zukommt, wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß im engeren Stadtbezirk Bielefeld durchschnittlich in jedes Wohnhaus täglich zwei Exemplare der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" gelangen.

Diese Verbreitungsdichte der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" ist dem Privatmann für die Bekanntgabe seiner Familienereignisse besonders angenehm. Vor allem aber ist es für den Geschäftsmann von ungeheuerem Wert, 30000 Familien auf einem solch engen Raum durch eine Zeitung zu erfassen.

Gleichzeitig mit der Auflagensteigerung hat auch der Anzeigenumfang der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" ständig zugenommen. So ist z. B. die Zahl der Familienanzeigen seit September 1935 um das Doppelte gestiegen. Bei den Stellenanzeigen betrug die Steigerung in den letzten 3 Jahren sogar 261 %. In den vergangenen 12 Monaten wurden insgesamt 32293 WNN-Kleinanzeigen veröffentlicht.

Die wahrhaft gigantische Entwicklung der WNN war nur möglich durch die ständige Steigerung der Leistung und durch die strenge Einhaltung des uns selbst gestellten Gesetzes, von dem der jüngste Lehrling genau so beseelt ist, wie der Leiter unseres Verlages: Unseren Lesern nur das Beste schnellstens zu bringen!

Aber noch ist das Ziel, das wir uns gesetzt haben, nicht erreicht. Wie in der Vergangenheit, so wollen wir auch künftig an dem weiteren Aufbau unserer Zeitung arbeiten.

Der bisherige Erfolg soll und wird die Grundlage für eine weitere kraftvolle Entwicklung bleiben.

Verlag und Schriftleitung

Westfälische Neueste Nachrichten

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Hans Hermann Wilhelm:

Heidebauern fahren zum Bückeberg

Noch hatte sich der Morgen nicht von seinem kalten, nebligen Lager auf Heide und leeren Feldern erhoben. Hoch und klar stand der Mond am Himmel und überschüttete sie mit seinem matten Glanz. Die Dächer der Dörfer am Rande der Heide schimmerten wie helles Silber und dunkleres Gold. Noch schienen die Bewohner friedlich zu schlafen, doch da wurde es von der Aller her plötzlich von Menschen lebendig. Wie Schatten kamen sie auf Rädern näher, und von Hof zu Hof schlossen sich ihnen andere an. Dann ging es die schnurgerade, mondbeschienene Chaussee zum Bahnhof weiter. Als ihn die lange Kette der Räder surrend erreichte, waren sie schon ein kleines Volk.

Auf dem Bahnhof gaben sie in einem allgemeinen Ansturm die Räder ab und stiegen in den durch die bleiche Helle des Morgens laut donnernd heranbrausenden Sonderzug. Bekannte von nah und fern wurden in den einzelnen Abteilen begrüßt und Scherzworte flogen hin und her. Ihre Augen betrachteten nachdenklich die Felder, an denen sie im Leuchten der groß und golden aufgehenden Sonne vorüberfuhren. Sie schienen, je mehr sie sich von der Heimat entfernten, fetter und ertragreicher als ihr karger, sandiger Heideacker.

„Seht doch, solche Klumpen liegen hier auf den Feldern!" riefen sie. „Davon achtzig Morgen haben! Die sind mehr wert als unsere größten Höfe!"

„Möchtet ihr hier wohnen?" verwies sie ein alter, graubärtiger Bauer mit glattrasiertem, klugem Gesicht, der viel unter ihnen galt. „Ich nicht! Oder bloß dann, wenn ich die Heide auf dem Buckel hierher tragen könnte!"

Sie stimmten ihm alle zu.

Je mehr sie sich dem Weserland näherten, umso zahlreicher wurden die Hakenkreuzfahnen und Erntekronen in den Dorfstraßen, die sie aus dem Zug erblicken konnten. Ihre Gedanken fingen an sich immer stärker und ausschließlicher mit dem Fest, dem größten Bauernfest aller Zeiten zu beschäftigen. Sie konnten es kaum noch im Zug ertragen und waren froh, als er einige Kilometer vor dem Bückeberg auf freier Strecke hielt. Da sie überall Bauern und Bäuerinnen die Abteile verlassen sahen, stiegen auch sie aus und setzten sich zuerst querfeldein, dann auf eine von Tausenden von Menschen gefüllten Chaussee nach dem Bückeburg in Bewegung.

Je näher sie ihm kamen, umso dichter wurde das Gedränge der Menschen. Auf zahllosen Anmarschwegen zogen sie in unübersehbarer Menge von allen Seiten heran. Die Heidebauern konnten es sich nicht vorstellen, daß so viele Menschen auf einem Berg, und mochte er noch so groß sein, Platz haben würden. Als sie aber anfingen, ihn emporzusteigen, wurden sie gewahr, daß die sich wie ein kleines Volk vorgekommen waren, auf dem gewaltigen, sanft abfallenden Rücken des Berges zu einem winzigen Häuflein wurden, und daß Hunderttausende und aber Hunderttausende zu fassen vermochte.

Die meisten Menschen drängten so dicht, wie sie nur konnten an die Absperrungsseile in der Mitte heran, um die Führer des neuen Reiches aus unmittelbarer Nähe zu sehen. Viele lange Stunden mußten sie an derselben Stelle stehen, kaum hatten sie genug Platz, sich auf die Erde zu setzen, — aber das tat ihrer Festesfreude nicht den geringsten Abbruch. Sie plauderten und jubelten mit den Menschen in ihrer Nähe mit, ob sie sie kannten oder nicht und waren für den allerharmlosesten Zeitvertreib dankbar.

Endlich, endlich wurde als kleine schwarze Punkte in der Ebene die lange Wagenkolonne sichtbar, an deren Spitze der Führer zum Bückeberg fuhr. Langhallende Heilrufe begleiteten seine Ankunft und wurden zu einem gewaltigen Getöse, als er inmitten seines neuen Volkes langsam den Berg hinaufstieg. Nein, das waren nicht mehr die Niedersachsen, denen man Schwerfälligkeit und Leidenschaftslosigkeit vorwirft, — das war ein Volk in Raserei und Begeisterung!

Sie wußten, was sie ihm verdankten. Die Bauern gewiß nicht weniger als irgendein Stand! Nur wenige Jahre waren es her, daß sie am Erntedanktag nicht sicher waren, ob ihnen die Felder, deren Ernte sie geborgen hatten, noch im nächsten Jahr gehören würden. Verzweiflung, Not, Erbitterung, Haß, Neid und Grimm hatten von ihrem Herzen Besitz ergriffen. Ein Weltuntergang warf seine düsteren, drohenden Schatten auf ihr Leben, sie wurden ihres Daseins nicht mehr froh. Wenn sie heute schrien und vor Begeisterung tobten, so hatten sie Jahre der Freudlosigkeit, der Oede, des Mißmutes und der Entbehrung nachzuholen.

Als der Führer das Wort ergriff, der dem deutschen Volk in seiner tiefsten Not erstanden war, ging der schöne Tag bereits zur Neige. Während er sprach, verschwand die Abendsonne hinter bunt und glühend emporsteigenden Wolken, um sich vor dem Untergehen noch einmal wie ein roter Feuerball zu zeigen. In überirdischer Verklärung leuchtete der Berg mit den vielen, vielen Fahnen und den unzähligen, stumm lauschenden Menschen. Die über ihn hinwegziehenden Wolken prangten in immer wunderbareren Farben.

Ja, es war, als wüßte das Land von dem Wunder, das unter den Deutschen geschah, daß das Unmögliche eingetreten war und ein Volk aus tiefster Erniedrigung stärker denn je in seiner Geschichte zu sich selbst und seinem unzerstörbaren Lebenswillen zurückfand!

Davon sprach der Führer, der dort unten im Flammenschein des vergehenden Tages winzig klein und unscheinbar im schlichten braunen Ehrenkleid stand, während seine Stimme wie ein Zauber mächtig über den ganzen Berg hallte. Nicht einer war unter den Hunderttausenden, den sie nicht bannte und aus seinem schweren, nur zu oft den bloß äußeren Sorgen und Erfolgen unterworfenen Alltagsleben riß.

Ein heiliges Gelöbnis rang sich aus den Seelen auch der Heidebauern aus den kleinen, versteckten und vergessenen Dörfern an der Aller empor. Wahr sollte wieder werden, was am Anfang gewesen war und was bis in alle Ewigkeit von den Bauern gefordert wurde, wenn er von seiner Art und Bestimmung nicht abfallen und ins Verderben gerissen werden wollte.

Zwischen Erde und Himmel war des Bauern Heimat. Beiden gehörten er, und beide waren ein Teil von ihm. Niemals durfte er dem Himmel untreu werden, um dem Geist der Erde zu dienen. Niemals durfte er der Erde, ihrer Arbeit und ihren Freuden, ihrer Not und ihrer Erfüllung entsagen, um des Himmels teilhaftig zu werden. Wie es von Anfang an gewesen war, so sollte es bleiben, solange die Welt bestand, daß der Himmel über ihm, die Erde zu seinen Füßen und er selbst, der Bauer inmitten, eine unlösliche Einheit bildeten.

„Habt ihr ihn gesehen?" fragten die Heidebauern, als langsam der Bann von ihnen fiel und sie ihrer Sprache wieder mächtig wurden. „Habt ihr den Führer gesehen?"

„Ja, gewiß doch! Er ging drei Schritte von uns vorbei!"

„Na, und? Was sagt ihr nun?"

„Das Glück leuchtet ihm nur so aus den Augen. Wenn einer Deutschland wieder frei und froh machen kann, ist er es!"

Im Abenddunkel marschierten sie inmitten einer gewaltigen Menge nach dem Bahnhof zurück, von dem ihr Zug in der Nacht in die Heimat abging.

Günter Hoffmann:

Das Korn der Ahnen

Der Herbst schritt über die Stoppeln und färbte die Früchte und das Laub mit seinen bunten Tupfen. Ueber die Heide lachte die Sonne. Die goldenen Strahlen hüpften übermütig über die Felder, jagten sich zwischen den Häusern und Gärten. Im Wald rörten die Hirsche. Der Liebesruf orgelte zwischen den Stämmen. Noch einmal begehrte das Leben auf mit all seiner Kraft — ehe die Natur sich für den langen Schlaf vorbereitete.

Drei Gräber lagen am Grenzsteig. Große Steine standen fest zusammengefügt und kündeten vom Leben und Sterben der Ahnen, sprachen von der Vorzeit. Drei steinerne Gräber — — —

Getreide stand um sie herum. Die Sonne des Sommers hatte es gelb gefärbt und reifen lassen. Aber niemand war gekommen, um das Korn zu ernten. So waren die Halme weiß geblichen. Der Wind hatte schon einige Körner verstreut und dafür gesorgt, daß das Korn der Ahnen nicht sterben konnte. Irgendwann hatte hier einmal eine einzige Aehre gestanden, mit den Jahren war es ein Feld geworden.

Die Glocken vom Dorf am Grenzsteig läuteten den Sonntag ein. Erntedanktag sollte morgen sein!

Die Bauern waren auf den Feldern. Die Frauen hackten die Kartoffeln. Eine hob den Kopf und schaute zum Weg hinüber.

Vom Dorf her kam der Goosbauer. Ueber der Schulter hatte er eine Sense, die im Licht der sinkenden Sonne wie Silber leuchtete. Mit seinen müden Schritten ging er zu den Gräbern. Das tat er jedes Jahr am Sonnabend vor dem Erntedanktag.

Die Frau erhob sich vom Kartoffelacker und grüßte den alten Mann. Kaum merklich nickte er ihr zu. „Vater Goos erntet das Korn der Ahnen", flüsterte die Frau. Die andere an ihrer Seite nickte nur.

Als Goos bei dem Bauern Jan vorbeikam, hielt Jan die Pferde an, zog die Mütze und grüßte. Wer Vater Goos sah, blieb stehen und nahm den Hut vom Kopf. Das will bei Bauern etwas heißen!

Nun stand er auf dem Land der drei Gräber, auf seinem Land. Als er die Sense von der Schulter nahm, murmelte er vor sich hin: „Kein Leben ist ohne den Tod — sonst wäre es kein Leben".

Die Sense sang ihr singendes Lied. Die Halme zitterten und verknisterten ihr schwaches Leben. Ueber das verwetterte Gesicht des Bauern zuckte ein Leuchten. Die Augen glänzten und die Lippen sprachen etwas, was niemand verstand. Es war wohl ein Gebet.

Als die Garben zu Puppen zusammenstanden, nickte Vater Goos vor sich hin. Zwei Puppen waren es. Vor vielen Jahren hatte er die erste Garbe gemäht. — Da war er sehr stolz gewesen. — Nun waren es schon dreißig.

Die drei Gräber aus der Zeit der Ahnen ließen ihn an die beiden Söhne denken, die der Krieg gefressen hatte. Irgendwo im fernen, fremden Land schlummerten sie wie die Ahnen hier unter den Steinen der Heide. Dort mochte wohl jetzt auch die Sonne untergehen wie hier.

Das Klappern eines Wagens riß Vater Goos aus seinen Gedanken. Sein jüngster Sohn, der nun schon lange ein Mann geworden war, holte ihn mit seiner Ernte ab. Vater Goos lud allein das Korn der Ahnen auf. Hinnerk durfte ihm nicht dabei helfen. Das war so Brauch zwischen den beiden Männern. Bei der Heimfahrt führte auch der Vater die Zügel.

Still lagen die Steine der Toten und blickten über die Heide. Die Wacholderbüsche reckten sich in die Dämmerung und winkten im leisen Abendwind dem davonfahrenden Korne nach. Hinter den Hügeln im Westen starb der Tag. Irgendwo krächzte heiser eine Eule.

Auf dem Gooshofe wurde das Getreide mit der Maschine gedroschen; das Korn der Ahnen aber nur mit dem Flegel. Der alte Goos gab den Takt an. Das Dreschen war allen eine Lust. — Das Korn war für das Brot und das Stroh für die Betten gedacht.

Der Gooshof fand in dieser Nacht keine Ruhe.

Die dunklen Sekunden tropften zu Minuten und Stunden zusammen. Der Himmel war dunkelblau und ohne Wolken. Tausende von Lichtern funkelten zur Erde hernieder. Die Sterne sangen den Sonntag ein. Der leise Wind war scharf und kühl, und manchmal schien es, als ob er leise hüstle. Wenn die Menschen richtig lauschten, hörten sie aber, daß er doch nur in den Hofeichen rauschte und im dürren Laube raschelte.

Vater Goos öffnete das Fenster und sah auf die Heide. Da waren sie wieder, wie jedes Jahr, die begrabenen Geschlechter! Mit stummer Stimme redeten sie und blickten ihn wehmütig aus ihren toten Augen an. Greise und Greisinnen mit schütterem Silberhaar, Frauen in wallenden Nebelgewändern schritten am Hof vorbei. Hier und da winkte eine weiße Hand aus dem Totenzug der Ahnen dem Vater Goos zu. Er lächelte aber nur: es war noch nicht so weit.

Als der Morgen des Erntedanktages in seinem Nebelkleide über die Heide kam, roch es auf dem Hof nach frischem Brot.

Vater Goos hatte mit Hinnerk das Korn gemahlen. Alte Mahlsteine aus Vorväters Zeiten wurden jedes Jahr nur einmal in Bewegung gesetzt. Und das war in der Nacht zum Erntedanktag.

Die Glocken der Kirche jubelten dem Schöpfer den Dank der Menschen zu. Die Bauern vom Gooshof gingen mit ihrem Gesinde im festlichen Staat zur Kirche, um ihrem Gott für die Ernte und ihr Leben zu danken. Die Birnen, die Aepfel und die Pflaumen lachten den Menschen in all ihrer Buntheit zu. Es war große Freude ringsum. Mit leerem Magen schritten die vom Gooshofe in das hohe Haus, das ihrem Herrn als Wohnung diente. So wollte es der Alte, und er hatte wohl recht damit.

Als der Gottesdienst vorüber war, und die Menschen um den weißgedeckten Tisch auf dem Gooshof saßen, blickten sie alle auf den alten Bauern.

Vater Goos stand auf und schnitt jedem ein Stück Brot ab. Er gab es den Männern und den Frauen in die linke Hand, nahm ihre rechte und sah ihnen tief in die Augen. Kein Wort wurde gesprochen, aber der Händedruck war wie ein Schwur: Halte Treue dem Land unserer Ahnen, deren Brot du ißt!

Wenn sie das Brot zum Munde führten, mußte es ungeschmiert und trocken sein. Nur Wasser durften sie dazu trinken. Die Menschen saßen schweigend um den Tisch. Jeder ding seinen Gedanken nach. Jeder aß mit Andacht das Brot der Ahnen.

Es war — außer Weihnachten — der feierlichste Tag des ganzen Jahres, der Erntedanktag auf dem Gooshof.

Wenn die Jungen am Nachmittag im Dorfkrug tanzten, sah ihnen Vater Goos zu und nickte freudig und nachdenklich vor sich hin: Sie hatten das Korn der Ahnen gegessen, dem Schöpfer gedankt — der Gooshof konnte niemals untergehen! Das fühlte der alte Bauer, und er dachte daran, daß kein Leben ohne den Tod ist, wie kein Mensch ohne die Ahnen. — — —

Werner Lürmann:

Erntedank

Der Ruch des Herbstes füllt die Luft,
Das letzte Korn ist eingefahren.
Zugvögel kreisen schon im klaren
Und wunderbaren blauen Duft.

Die Felder sind gepflügt, Gott gab
den Kranz der Früchte, Brot und Wein.
Im Abendrot am Meilenstein
Verglüht des Sommers Wanderstab.

Noch quillt der Born im tiefen Grund,
Wie schön das gold'ne Jahr sich neigt!
Und Lob'gesang ertönt und steigt
Gläubig und fromm aus Menschenmund —

Abendgebet nach der Ernte

Nach dem bekannten Gemälde von Ludwig Richter Weltb. (K)

Bruno H. Bürgel:

Die Bausteine der Welt

Kürzlich habe ich lange nachdenklich vor dem Setzerkasten einer kleinen Druckerei gestanden. Es ist doch eigentlich eine großartige Sache, sagte ich mir, daß man mit fünfundzwanzig Buchstaben des Alphabets alles auszudrücken vermag, was die Dichter und Denker aller Völker und Zeiten sagten und schrieben. Der Setzer kann, indem er diese fünfundzwanzig Buchstaben in unzähligen Verknüpfungen aneinanderreiht, jedes denkbare Wort, jeden Satz, jedes Kapitel wiedergeben. Die gleichen Buchstaben, mit denen er etwa heute einen trockenen Börsenbericht oder einen Geschäftskatalog herstellt, kann er morgen verwenden, um die Liebeslieder der Li—tai—pe, die Gedanken Platos oder Goethes „Faust" zu setzen.

Aber ist es nicht mit einem Berg Ziegelsteinen das gleiche? Ein Baumeister kann aus diesen Ziegeln eine Kirche oder ein Kino bauen, einen Bahnhof oder ein Warenhaus, ja Gottvater hat, als er die Weltschuf, die Sache noch ungemein vereinfacht, denn die ganze Welt in allen ihren Höhen und Tiefen besteht aus einigen wenigen Grund-Bausteinen, die alle Atome, alle Moleküle zusammensetzen. Die abertausend Dinge der Natur, handle es sich nun um das Sandkörnchen zu unseren Füßen oder um die feurigen Elemente aus der fernen Sonne, um einen Knochen in unserem Körper, um ein Blatt am Baum oder um Regentropfen, die aus dem Luftmeer niederfallen, immer ist es derselbe Grundstoff in anderer Form.

Es war einer der genialsten Geistesblitze der Menschheit, als im fünften Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung der griechische Denker Demokrit aus Abdera zum erstenmal die Vermutung aussprach, daß diese so vielgestaltige Welt nicht aus unzähligen vielgestaltigen Bausteinen, Formen, Stoffen zusammengefügt sei, sondern daß wenige Bausteine in immer wechselnder Gruppierung genügen mögen, all diese Wunder zu schaffen. Alle „Formen in der Natur, alle Umänderungen dieser Formen kommen nur dadurch zustande, daß diese kleinen Teilchen sich verbinden und auch wieder trennen, um neue Formen zu bauen". So der Weise von Abdera.

Lange hat es gedauert, bis der Mensch Klarheit gewinnen konnte über diese Grundbausteine, die schon Demokrit „Atome" nannte und die auch er schon für so klein hielt, daß sie unsichtbar bleiben müßten. Erst in den letzten Jahrzehnten konnte die Wissenschaft bis zu den wirklich letzten Urformen alles Seienden vordringen, zu den diese Atome zusammenfügenden Typen im Setzerkasten des Herrn der Welt, mit denen diese große Götterdichtung, die wir Allnatur nennen, zusammengestellt wird. — Es ist nicht unsere Absicht, hier den Bau der Atome bis in die letzten Einzelheiten klarzulegen und auf die sehr schwierigen Probleme einzugehen, die da sowohl den Physiker wie den Natur-Philosophen noch beschäftigen: der Mensch schaut hier in den Kern der Natur, es ist phantastisch, daß es ihm möglich wurde. Wir müssen uns vorstellen, soweit man sich das vorstellen kann, daß ein Atom den hundertmillionsten Teil eines Zentimeters groß ist, ja der Kern dieses Atoms ist noch annähernd zehntausendmal kleiner; er ist der Herrscher dieses unendlich winzigen und doch so wichtigen Reiches und um ihn kreisen in „weiten" Bahnen seine Trabanten, wie die Planeten um die Sonne kreisen.

Eine gewaltige Arbeit ist in den Forschungslaboratorien geleistet worden, um das Geheimnis der Atomkerne zu entschleiern. Es treten im Atom einige unendlich winzige Elementarteilchen auf, die Protonen, Elektronen, Neutronen, Positronen, die positive oder negative elektrische Ladung führen oder, wie das Neutron, ohne eine solche Ladung sind. Ja, man kann diese Winzigkeiten als „Atome der Elektrizität", als kleinste elektrische Kraftimpulse bezeichnen. Der deutsche Physiker Heisenberg, eine in der ganzen Welt anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Atomforschung, kommt auf Grund aller heute gewonnenen Erkenntnisse der Atom-Physik zu dem Schluß, daß die Kerne der Atome aus den positiv geladenen Protonen und den keine Ladung besitzenden Neutronen bestehen. Noch recht geheimnisvolle Kräfte sind im Atom am Werk, sie bewirken den Zusammenhalt, sie bewirken aber auch, daß sich die einzelnen Elementarteilchen ineinander umwandeln können, indem sie ihre Ladungen vertauschen. So kann aus einem Proton ein Neutron, aus einem Neutron ein Proton werden. Es ist wie bei jenen Kriegern der Inka, die alle einen Diener hinter sich hatten; aber in dem Augenblick, in dem der Krieger ermattete, überaab er seine Waffen dem Diener, jener trat nach vorn, dieser nach hinten, der Krieger wurde zum Diener, der Diener zum Krieger.

Es ist fraglich, ob wir heute schon hier den Kern aller Weisheit in Händen halten. Fast scheint es, als ob die Welt am Ende von zwei Kraft-Impulsen gezeugt und gebaut wird, von den Trägern der positiven und negativen Elektrizität, die gewissermaßen das männliche und weibliche Prinzip der Allnatur darstellen, das ewig Schaffende. Es ist interessant, daß dieser Grundgedanke schon im „Yang" und „Yin", Prinzip Chinas vor vielen Jahrtausenden eine Rolle spielt.

Mag manches sich in unsern Erkenntnissen da noch ändern, eines bleibt bestehen, und das allein interessiert uns hier: Einige wenige, vier, vielleicht sogar nur zwei Ur-Bausteine oder Ur-Kräfte schaffen die Welt, setzen die kompliziertesten Formen der Allnatur zusammen. Trennen wir das Gefüge irgendeiner Form, reißen wir die Bausteine auseinander, so können wir mit ihnen neue Formen aufbauen wie der Setzer, wenn er den Satz auseinandernimmt, die Buchstaben anders gruppiert, aus einem politischen Leitartikel eine Novelle aufbauen kann, der Baumeister aus den Ziegelsteinen einer niedergerissenen Fabrik ein Theater aufzuführen vermag. In der Tat sind ja solche Verwandlungen eines Elementes in ein anderes schon in den Laboratorien vorgenommen worden; ja, wir können wirklich aus Blei Gold machen, nur sind unerhört kostspielige Einrichtungen nötig, um die Formen der Natur auseinanderzureißen und aus den Bausteinen neue gewünschte Formen, eben etwa Gold, zu erzeugen. Dieses Gold würde unglaublich teuer werden, aber wer will wissen, wie weit es die Zauberer des zwanzigsten oder einundzwanzigsten Jahrhunderts mit ihren Künsten bringen? Sicher ist jedenfalls eines: daß in allen physikalischen und chemischen Laboratorien der Welt heute mit enormen Mitteln und intensiv gearbeitet wird, um tief in das Gefüge der Natur einzudringen, es sich dienstbar zu machen.

Es wird heute viel von „künstlichen" Stoffen geredet, und die Leute sind (wirklich ohne Grund) dieser Neuheit gegenüber etwas mißtrauisch. Wir schaffen künstlichen Dünger (Stickstoff) aus der Luft, wir machen Autoreifen aus künstlichem Kautschuk, dessen Vater eigentlich die Kohle ist, wir schaffen aus Holzstoff zarteste Gewebe gleich der Seidenraupe, und vieles andere. Das alles ist ein Anfang! Eine neue Zeit kommt herauf: der Mensch nimmt nicht mehr das, was die Natur ihm bietet, er wandelt sie nach Wunsch und macht damit im Grunde das, was die große Baumeisterin selber macht, er setzt die Bausteine anders zusammen, um das zu erhalten, was ihm zweckmäßig erscheint. Was wir heute noch „künstlich" nennen, wird einmal das Erlesene, das Bessere sein. Dann wird auch der Begriff „künstlich" verschwinden, denn auch der Mensch kann nur, wie die Natur selbst, die alten Bausteine binden und lösen, die immer dieselben sein werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Walter Bloem:

Hier lachte Hindenburg . . .

Eine Kriegsanekdote

Im Herbst 1917 war ich in Kreuznach zum Abendessen beim Generalfeldmarschall befohlen, dessen Stab ich damals angehörte.

Im Gespräch kam Hindenburg auf meine Kriegsroman-Trilogie von 1870/71 zu sprechen.

„Als Sie Ihre Vorstudien zu diesen Büchern gemacht haben", fragte er, „da haben Sie sich doch wohl hauptsächlich an die alten Mitkämpfer gehalten und sich von denen erzählen lassen — wie?"

„O nein, Herr Generalfeldmarschall — um die bin ich in weitem Bogen herumgegangen."

„Warum denn?"

Ich erwiderte, die Geschichten, die ich von denen erfahren hätte, wären meistens wunderschön gewesen, hätten sich aber im Aufbau meiner Handlung nicht unterbringen lassen — ein Verzicht, der mir oft recht schwer geworden sei.

„Beispiel?" verlangte er.

Ich berichtete:

„Ein Veteran hat mir folgendes erzählt: Sein Bataillon lag im Herbst 1870 in einem französischen Städtchen im Ruhequartier. Der Bataillonskommandeur bekam von allen seinen Kompanieführern Meldung, das Schuhwerk der Truppe sei bis auf die Brandsohlen durchgeschlissen, und auch das Oberleder solle trotz allen Nietern nachgerade in Fetzen auseinander.

Der Major hatte einen wahrhaft rettenden Einfall. Er lieh sich die Regimentsmusik aus und ließ in allen Dörfern der Nachbarschaft auf Französisch anschlagen:

„Am Sonntagnachmittag werde im Städtchen N. auf dem Marktplatz ein Konzert der Kapelle des xten Infanterieregiments stattfinden. Die französische Bevölkerung sei freundlichst eingeladen."

„Und — ist sie gekommen?" fragte der Generalfeldmarschall.

„Am großen Tage", berichtete ich weiter, „war, nach der Erzählung meines Gewährsmannes, der Marktplatz mit Pisangs gestopft, die mit Kind und Kegel gekommen waren, um das Freikonzert der Prussiens anzuhören."

„Ja, ja, meine Herren", schmunzelte der Generalfeldmarschall, „da können Sie sehen, was für 'ne gemütliche Nummer von Krieg wir 1870 geführt haben! Wenn wir Boches von heute zu einem Konzert einluden, keine französische Katze ließe sich sehen . . . Also weiter, Bloem, was wurde nun?"

„Als das Konzert unter allgemeiner Begeisterung zu Ende war und die französischen Bauern heim wollten, wurden plötzlich alle zum Markt führenden Straßen von preußischen Mannschaften mit aufgepflanztem Seitengewehr abgesperrt. Der Bataillonskommandeur trat vor und hielt in seinem schönsten Kadettenkorps-Französisch eine Ansprache an die Eingeschlossenen. Er müsse zu seinem Bedauern die anwesenden Mannsleute bitten, ihm ein kleines Andenken an den vergnügten Nachmittag dazulassen — in Gestalt ihrer Stiefel, die hiermit requiriert seien . . Er habe aber den Bataillonszahlmeister angewiesen, jedem Ablieferer eines noch brauchbaren Paares Stiefel bare fünf Franc auszuzahlen. Daß die Herren nun barfuß heimlaufen müßten, tue ihm aufrichtig leid, aber — à la guerre comme à la guerre!"

Hindenburgs ernstes, fettiges Gesicht hellte sich von Wort zu Wort vergnüglicher auf.

„Großartige Idee! Na, und wie ist's weiter gegangen?"

„Die Bauern waren höchst erfreut. Fünf Franc in die Hand für ein Paar gebrauchte Stiefel — das war nobler, als man's in Kriegszeiten hoffen konnte. Als der Zahlmeister seine achtbundert Paar beisammen hatte, wurden die Bauern mit schönstem Dank entlassen.

Nun trat das Bataillon an und bekam Befehl, jeder Mann solle sich aus dem Stiefelberg, der sich in der Mitte des Marktplatzes aufgetürmt hatte, das Passende aussuchen.

Mit Begeisterung stürzten sich die Musketiere auf das ersehnte Schuhzeug — aber bald hagelte es Flüche!

Von den achthundert Paaren Schuhe, welche die biederen Picarden dem Bataillon verkauft hatten, paßte auf die mächtigen Fußgestelle der westfälischen Klutenpedder — nicht ein einziges . . .

Der Major mit seiner rettenden Idee stand vor dem Stiefelberg, die viertausend Franc aus der Bataillonskasse — die war er los."

Hier lachte Hindenburg — wie seine Vertrauten ihn seit langem nicht mehr lachen gesehen hatten.

„Und die Geschichte haben Sie in Ihrem Buch nicht unterbringen können —?! Hätten Sie doch lieber den ganzen Roman sollen umbauen, als sich so etwas entgehen zu lassen!"

Hans Wahlik:

Böhmerland

Es ist, als hätte Gottes Hand
Verzagt von dir gelassen;
Wir aber wollen, Böhmerland,
In Trotz und Glut dich fassen.

In deine Erde erzverkrallt,
Wir wollen wurzelnd bleiben,
Von dir soll nimmer die Gewalt
Der Menschen uns vertreiben.

Und ob uns auch die falsche Welt
Mit Lug und schnöden Schlingen,
Mit rohen Waffen hält umstellt,
Den Geist kann keiner zwingen.

O deutsche Heimat, schlicht und echt,
Noch ringst du schwer in Banden!
Allein an deinem reinen Recht
Bricht die Gewalt zuschanden.

Du wächst dich eisern an der Not;
Zur Kraft wird dir die Wunde,
Und deine Sterne sind nicht tot;
Sie harren deiner Stunde.

Der gute Rat

Der bekannte englische Dramatiker W. S. Gilbert hatte, wie alle aufstrebenden Talente, zu Beginn seiner Laufbahn mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen und erhielt von den Theaterdirektionen alle eingereichten Stücke zurück. Endlich gelang es ihm, den Schauspieler Robertson für sich zu interessieren. Dieser empfahl ihn einem Londoner Theaterdirektor namens Emden, dem Gilbert auf dessen Ersuchen dann sein Stück einreichte.

Der Direktor las das Werk, ließ Gilbert zu sich kommen und sagte ihm: „Ihr Stück gefällt mir. Wieviel wollen Sie dafür haben?"

„Fünfzig Pfund!" versetzte der glückgeschwellte, junge Dramatiker.

„Sagen wir die Hälfte, und ich werde es nehmen!" erklärte Emden.

Notgedrungen ging Gilbert auf diesen Vorschlag ein.

Emden setzte sich an seinen Schreibtisch, schrieb einen Scheck über fünfundzwanzig Pfund und sagte dann zu dem jungen Dichter: „Hier, lieber, junger Freund, haben Sie das Geld. Gestatten Sie mir aber, daß ich Ihnen einen guten Rat gebe!"

„Bitte sehr!" erwiderte Gilbert gespannt.

„Verkaufen Sie ein gutes Stück nie mehr so billig!" erklärte der Direktor lachend.

Unnötige Sorgen

Als der Kardinal du Ferron dabei war, die Werke des französischen Dichters Ronsard herauszugeben, wurde er von dem bemerkenswert häßlichen Fräulein de Sargiere brieflich gebeten, sie doch in der Vorrede gegen die Nachrede in Schutz zu nehmen, sie sei die Geliebte des Dichters gewesen.

„Das ist nicht nötig", erwiderte ihr der Kardinal. „Um Sie davon reinzuwaschen, genügt es, Ihr Porträt vorn in Kupfer stechen zu lassen."

•

Kaiser Joseph II. von Oesterreich hatte einst zur Bekämpfung der reichlich offenherzigen Frauenmode seiner Zeit eine Kleiderordnung erlassen.

Als er eines Tages über die Straße ging, erblickte er eine häßliche, sehr magere Dame, deren Kleidung auffällig gegen die erlassenen Vorschriften verstieß. Sie wollte sich scheu um die Ecke drücken. Joseph aber trat auf sie zu und sagte: „Keine Angst! Sie sind von meinem Verbot ausgenommen."

Ein kritischer Raucher

Ein leidenschaftlicher Pfeifenraucher befand sich einst in einer Gesellschaft. Man bestürmte ihn, sich doch seine Pfeife anzuzünden und sich nicht zu genieren.

Schließlich gab er nach und man holte, da er sein Rauchgerät nicht bei sich hatte, Pfeife und Tabak aus dem nächsten Laden. Auf dem Tabakspaket stand: Extra feiner Knaster! Er lobt sich selbst!"

Der Raucher steckte sich eine Pfeife an, legte sie aber nach ein paar Zügen wieder hin.

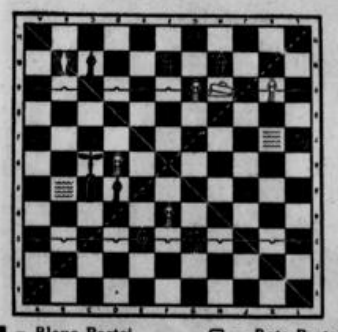
„Warum hören Sie denn schon wieder auf?" fragte die Gastgeberin.

„Eichenlaub", sagte der Befragte trocken, „stinkt".

Wehr-Schach-Ecke

Wehr-Schach

Kampfaufgabe Nr. 33



■ = Blaue Partei □ = Rote Partei

Blau hat nach erbittertem Kampf fast sämtliche schweren Waffen des Gegners vernichtet. Die rote Infanterie hält sich jedoch überraschend gut und widersetzt sich dem blauen Vormarsch. Es ist folgende Lage entstanden, die der blauen Partei trotz des vernichtenden roten MG.-Feuers die Möglichkeit gibt, in vier Zügen durch rücksichtslosen Angriff die Entscheidung zu ihren Gunsten zu erzwingen.

Blau: I c10, d5, e3, f10, h10; H g3; A c5; F c6.

Rot: I d6, f4, g9, k9; H b10; P h9.

I = Infanterie, H = Hauptfigur, P = Panzerkampfwagen, A = Artillerie, F = Flieger.

Lösung der Kampfaufgabe Nr. 32

1. Blau: P i4—i7.

Blau stößt nach wirksamer Feuervorbereitung durch Artillerie mit Panzerwagenkräften gegen die rote Artillerie L8 vor. Diese muß weichen. — Rot: A L8 ... beliebig.

2. Blau: P d5—e7.

Blau verstärkt ihren Angriff auf die feindlichen Stellungen durch Vorgehen mit einer weiteren Panzerwagenabteilung. Hierdurch unterstützt sie gleichzeitig die Bedrohung der roten Infanterie g8 sowie der roten Artillerie b7. Rot kann aber nur eine der beiden bedrohten Erdwaffen retten. — Rot: I g8 ... beliebig oder A b7 ... beliebig.

3. Blau: + I g8 oder + A b7.

Blau schlägt entweder I g8 oder A b7 und hat damit gesiegt, weil Rot nicht mehr über die erforderlichen fünf Erdwaffen verfügt.

Knatter hat eine bequeme Sozia...

„Neue Spinnstoffe" in Wien

Wanderlehrschau eröffnet

dd. **Wien**, 1. Oktober

Der Wiener Gauleiter eröffnete im Festsaal des Wiener Militärkasinos die Wanderlehrschau „Neue deutsche Spinnstoffe". Er betonte den ungeheuren Wert der deutschen Zellwolle und wies daraufhin, daß auch die Ostmark täglich den Fortschritt des Vierjahresplan erlebe, dessen Wesen Generalfeldmarschall Hermann Göring gezeichnet habe: Sicherung der deutschen Ehre und des deutschen Lebens.

Die Ausstellung zeigt überzeugend, daß die Zellwolle heute für jedes Bekleidungsstück verarbeitet werden kann. In flachen Holzkästen liegen die schönsten Kleiderstoffe, Strümpfe, Wäsche für Damen und Herren, Möbel- und Vorhangstoffe. Der „technische Bedarf" der Wirtschaft ist durch Feuerlösch-Schläuche, Grundgewebe der Autoreifen und Lampendochte vertreten. Statistiken runden das Bild. Deutschland steht mit einer jährlichen Produktion von 1,2 Millionen Kilogramm an der Spitze der Zellwollerzeugung der Welt. Seine Chemiker haben einen neuen Wirtschaftszweig fast bis zur Vollkommenheit entwickelt.

Jüdin stahl für 7000 RM. Pelze

Festnahme einer Trickdiebin

dd. **Berlin**, 1. Oktober

Eine gefährliche jüdische Ladendiebin, die durch einen Trick zahlreiche Berliner Pelzgeschäfte auf das empfindlichste geschädigt hatte, wurde durch die Aufmerksamkeit eines Kürschners auf frischer Tat ertappt und der Polizei übergeben. Man stellte fest, daß die Jüdin insgesamt Pelzwaren im Werte von ungefähr 7000 RM ergaunert hat. Die Diebin weigerte sich, etwas über den Verbleib der gestohlenen Pelzwaren auszusagen.

Die jüdische Gaunerin, die sich wohnungslos in Berlin herumtrieb, hat in den letzten Monaten zahlreiche Pelzgeschäfte und Herrenschneider aufgesucht. Unter dem Vorwand, sich mit Verwandten zu einem Pelzkauf verabredet zu haben, sprach sie gewöhnlich in einem Geschäft vor. Während sie angeblich auf die Verwandten wartete, kam es immer wieder vor, daß sie eine zeitlang unbeaufsichtigt blieb. Diesen Augenblick benutzte die Gaunerin, um eins der ausgestellten Pelzstücke an sich zu bringen und damit zu verschwinden. Bei dem letzten Versuch, wo die Jüdin es auf ein Silberfuchscape im Werte von 1000 RM. abgesehne hatte, wurde sie ertappt.

Der Führer an Raeder

Anerkennungsschreiben des Führers

Weltbild (K)

Generaladmiral Raeder

Berlin, 1. Oktober

Der Führer und Reichskanzler hat an Generaladmiral Dr. h. c. Raeder anläßlich seines zehnjährigen Dienstjubiläums als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine folgendes Schreiben gerichtet:

„Mein lieber Generaladmiral Raeder! — Am 1. Oktober stehen Sie zehn Jahre an der Spitze der Kriegsmarine. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu diesem Tage meine besondere Anerkennung für Ihre rastlose und erfolgreiche Arbeit an dem Wiederaufbau der Kriegsmarine zum Ausdruck zu bringen. Ihrer zielbewußten Führung ist es zu danken, daß heute eine neue, starke deutsche Seemacht erstieht, fest verankert im nationalsozialistischen Staat, aufs engste verbunden mit dem ganzen deutschen Volk. Mit dieser meiner Anerkennung verbinde ich meinen persönlichen aufrichtigen Dank für Ihre treue und selbstlose Mitarbeit, die Sie mir als Führer und obersten Befehlshaber der Wehrmacht haben zuteil werden lassen. In der Hoffnung, daß Sie mir auch weiterhin Ihr reiches Können zur Verfügung stellen werden, bin ich mit deutschem Gruß Ihr Adolf Hitler."

Mandschurische Gäste in Berlin

Besuch der Freundschaftsmission auf dem Reichssportfeld

Mandschuren auf dem Reichssportfeld

Die mandschurische Freundschaftsmission wurde vom Reichssportführer durch das Reichssportfeld geführt. Unser Foto zeigt ihn inmitten der Gäste auf der Tribüne des Reichssportfeldes. Weltbild (K)

dd. **Berlin**, 1. Oktober

Die zur Zeit in Deutschland weilende Wirtschafts- und Freundschaftsmission von Mandschukuo besichtigte auf Einladung des Reichssportführers das Reichssportfeld und das Haus des Deutschen Sports. Der Reichssportführer geleitete die Abordnung mit Minister Han Yun Chieh zunächst durch das Haus des Deutschen Sports und dann durch das Gelände des Reichssportfeldes. Architekt March gab den Gästen technische Erläuterungen.

Anschließend fand ein Imbiß im Reiterhaus statt, während Minister Han Yun Chieh im Namen der Freundschaftsmission für die herzliche Aufnahme dankte und seiner Bewunderung für das neue Deutschland Ausdruck gab: „Wir haben diese vorbildlichen und einzig schönen Anlagen mit großem Interesse besichtigt. Aber es waren ja nicht diese Anlagen allein, die so bewundernswert sind. Mehr noch achten wir die geistigen Grundlagen, die ein so gigantisches Werk erstehen ließen. Hier zeigt es sich, wie gesunder Geist und gesunder Körper zusammenwirken in einem Staat, der einen unvergleichlichen Aufstieg genommen hat. Immer werden wir auch im fernen Asien bewundernd auf die hier gezeigte Verwirklichung eines solchen Aufstieges sehen, und wir glauben, daß das Dritte Reich seiner vorbildlichen Körperertüchtigung und der ihr im Staatsleben zugemessenen Bedeutung nicht zuletzt die Größe und Stärke verdankt, die wir auf unserer Reise überall erleben konnten."

Chlorgas drohte

Jüdischer Mordanschlag entdeckt

dd. **Linz**, 1. Oktober

Von einem gemeinen jüdischen Anschlag wurden 2400 Arbeiter und Arbeiterinnen der Pötschmühle bei Kruman bedroht, die sich nur durch mutige Selbsthilfe vor dem sicheren Tode retten konnten. Der nach Prag geflohene Inhaber des Werkes war mit seinem Ingenieur nach Pötschweide zurückgekehrt, um unter dem Schutz von Gasmasken und im Bunde mit Kommunisten den riesigen Chlorgasbehälter dieser militärisch wichtigen Fabrik auszulassen. Das hätte den Untergang der gesamten einheimischen Bevölkerung bedeutet, die vorwiegend aus alten Männern, Frauen und Kindern bestand. In letzter Minute erhielten die sudetendeutschen Arbeiter Kenntnis von dem teuflischen Plan des Massengiftmordes und es gelang ihnen, den im Solde Moskaus stehenden jüdischen Inhaber und den Ingenieur zu vertreiben.

Kekse brannten lichterloh

Achte Alarmstufe in Berlin

dd. **Berlin**, 1. Oktober.

Aus noch nicht geklärter Ursache entstand in einer Keksfabrik im Osten Berlins ein Großfeuer, das sich so schnell ausdehnte, daß die Feuerwehr die achte Alarmstufe anordnen mußte. Trotz mehrstündiger Bemühungen der Wehrmänner wurde das einstöckige Gebäude, das über 100 Meter lang ist, fast vollständig vernichtet. Der Betrieb, der etwa 200 Leute beschäftigt, mußte vorläufig stillgelegt werden.

Durchführungsverordnung zum Ehegesetz. Reichsjustizminister Dr. Gürtner hat eine zweite Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Ehegesetzes erlassen, in der kostenrechtliche Fragen geregelt werden. Die Verordnung tritt am 1. 10. 1938 in Kraft und betrifft nicht das Land Oesterreich.

Neues aus aller Welt

Seefahrtschulen vom Reich übernommen. Durch eine Verordnung der beteiligten Minister sind mit Wirkung vom 1. April 1938 die Seefahrtschulen der Länder Preußen, Hamburg, Bremen, Mecklenburg und Oldenburg auf das Reich übergegangen. Die Schulen unterstehen dem Reichserziehungsminister. Für das Prüfungswesen bleibt der Reichsverkehrsminister zuständig.

Aenderung des Wohnsiedlungsgesetzes. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Aenderung des Gesetzes über die Aufschließung von Wohnsiedlungsgebieten vom 20. September 1933 beschlossen, das soeben im Reichsgesetzblatt verkündet wird.

D-Zuglokomotive entgleist. Zwischen Oschatz und Dahlen entgleiste die Lokomotive und der Packwagen des D-Zuges 144. Das Gleis Dresden—Leipzig war auf mehrere Stunden gesperrt. Der Betrieb wurde eingleisig aufrechterhalten. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

Erfolgreiche Razzia der Pariser Polizei. Die Pariser Polizei hat mehrere Razzien nach unerwünschten ausländischen Elementen durchgeführt. 4000 Personen wurden angehalten, 45 Festnahmen wurden vorgenommen, davon 27 Ausländer, deren Papiere nicht in Ordnung waren.

Jugoslawisches Dorf niedergebrannt. Das in der Nähe der albanischen Grenze gelegene jugoslawische Dorf Gornja Belica ist mit seinen 19 Wohnhäusern, 18 Scheunen, vier Getreidespeichern und zwei Mühlen vollständig niedergebrannt.

Zehn Millionen für Flüchtlinge

Das Sudetendeutsche Hilfswerk der NSV.

)(**Berlin**, 1. Oktober.

Tag für Tag und Nacht für Nacht strömten aus dem Sudetenlande in den letzten Wochen Sudetendeutsche vor dem hussitischen Terror über die rettende Grenze in das Reich. Inzwischen haben sich über ½ Millionen Männer, Frauen und Kinder vor den Banden des Herrn Benesch in Sicherheit gebracht. Es war selbstverständliche Pflicht, daß die Deutschen im Reich sofort eine große Hilfeaktion einleiteten, die der NSV. übertragen wurde. Bisher sind weit über zehn Millionen Mark für die Betreuungsarbeit eingesetzt worden. Unter dem Eindruck der vom Führer erreichten Heimkehr Sudetendeutschlands ins Reich hat die J. G. Farbenindustrie A.-G. zur Verwendung für das Sudetendeutsche Flüchtlingswerk dem Führer allein einen Betrag von einer halben Million Reichsmark zur Verfügung gestellt.

In den Gauen und Kreisen entlang der weiten Grenze von Schlesien über Sachsen, die Bayrische Ostmark und die Gaue Ober-Donau und Nieder-Donau wurden Sammel- und Durchgangslager errichtet, in denen alle über die Grenze Flüchtenden zusammengefaßt wurden. In diesen Lagern erhielten sie die erste Verpflegung und wurden mit Kleidung und Schuhwerk versehen. Die Männer gingen von diesen Sammelstellen in das Sudetendeutsche Freikorps oder es wurde ihnen Arbeit vermittelt. Den Frauen und Kindern ließ darüber hinaus die NS.-Volkswohlfahrt eine Sonderbetreuung widerfahren, indem sie sie sofort nach ihrer Erfassung in den Sammellagern mit Sonderzügen der Deutschen Reichsbahn in zwölf grenzferne Gaue Norddeutschlands brachte, wo sie in den Heimen und Einrichtungen der NS.-Volkswohlfahrt, in den Schulen der Partei und ihrer Gliederungen, in den Einrichtungen des Reichsmütterdienstes und in Heimen des Staates, der Gemeinden und in privaten Einrichtungen Unterkunft bis zur baldigen Rückkehr in ihre Heimat finden.

Weit über zehn Millionen Mark hat die NS.-Volkswohlfahrt für die Betreuungsarbeit eingesetzt. In Zahlen aber nicht auszudrücken sind die Arbeitsstunden und die in Sorge um das namenlose Heer der Flüchtlinge durchwachten Nächte der am Sudetendeutschen Hilfswerk beteiligten Männer und Frauen, und in Zahlen nicht auszudrücken ist das aus allen Herzen des Deutschen Volkes kommende Mitgefühl an dem Schicksal der durch Herrn Benesch Entrechteten. Inzwischen aber hat das Winterhilfswerk neue Maßnahmen ergriffen, die den sudetendeutschen Volksgenossen gelten, die in jenen Bezirken wohnen, die die Tschechen bereits verlassen haben und für das Sudetendeutsche Freikorps sein Leben in die Schanze schlägt. Dorthin rollen Lastwagen um Lastwagen mit Nahrungsgütern und Bekleidungsstücken, denn die Unterdrücker haben bei ihrem Rückzug aus diesen Gebieten alle lebensnotwendigen Güter mitgeben geheißen. Darüber hinaus aber hat das Winterhilfswerk Vorsorge dafür getroffen, daß den in fürchterlichster Not und Bedrängnis zurückbleibenden Volksgenossen jener Gebiete, die Herr Benesch räumen muß, geholfen wird. Große Vorräte sind bereitgestellt an Nahrungsmitteln, Bekleidungsstücken und Kohle, um diese Hilfe zu verwirklichen.

Die Landkarte wird weggebracht

Nachdem die Besprechungen der vier Staatsmänner in München zu einem glücklichen Ende geführt hatten, wurde die neue Karte, auf der die Etappen der Räumung sudetendeutschen Gebietes durch die Tschechen und der Besetzung durch Deutschland eingezeichnet sind, abtransportiert (unser Bild). Hinten im Wagen der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General Keitel. Weltbild (K)

Die elegante Damenfertigkleidung

Mäntel, Kostüme, Kleider, Strickmodelle in den bekannt guten Qualitäten finden Sie immer preiswert bei **ETAGE TOPP**

Etage Topp
Bahnhofstr. 13, gegenüber d. Capitol

Etage Topp
Bahnhofstr. 13, gegenüber d. Capitol

Unsere Maßabteilung ist bereit, auch Ihnen unverbindlich Vorschläge zu machen. Für Herbst und Winter 38/39 zeigen wir entzückende Modestoffe in den bevorzugten Webarten und Farben. Jeder Entwurf wird am Platz nur einmal verwendet.

1913 **25 JAHRE** 1938

Barmeier-Qualitäts-Weine
Oelmühlenstraße 13 .·. Ruf 2270

Geschäftsübernahme

Am Montag, dem 3. Oktober, übernehme ich das Geschäft des Fleischermeisters **Carl Wagner,** Heeper Straße 130.

Ich bitte auch mir dasselbe Vertrauen wie meinem Vorgänger zu geben und mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hans Stork, Fleischermeister
Bielefeld, Heeper Straße 130

Hochzuchtsaat- Gerste Roggen Weizen

Pflanzkartoffeln
zur Herbst- und Frühjahrslieferung aus bevorzugten ostdeutschen Anbaugebieten

Speisekartoffeln
Flava, Industrie für den Winterbedarf

Futterkartoffeln
ausgereifte Ware treffen laufend ein

Berechtigt zur Führung des Verbandszeichens für deutsche landwirtschaftl. Herkunftsware bei anerkannt. Saatgut

Lieferung ab Lager Güterbahnhof Ost, Telefon 1320
Detmolder Straße 253, Telefon 3145 und frei Haus

Landhandelsgeschäft Friedrich Rüter

besonders dann, wenn's hier gemütlich warm ist. Das ist überall dort der Fall, wo ein guter **Allesbrenner** steht und **Union-Briketts** darin brennen.

Gute Öfen kauft man bei:

EMIL VOSS
Bielefeld
Arndtstraße 7a .·. Fernruf 1640

an die Ausstattung ihres Heims mit neuen Beleuchtungskörpern zu denken.
Sie finden eine große Auswahl u. für jed. Geschmack das Passende
bei **Sadler**
Obertornwall 23c
direkt am Jahnplatz

Auto-Verleih
Auto-Betrieb Karl Fischer
Großtankstelle Hergeröder
Ruf 1700 Herforder Str. 72-74 Priv. Thielenstraße 2

Sonntagsdienst
am 2. Oktober 1938

	Stadt	Außenbezirke
Aerzte	Dr. Gilbrich Dr. Hesse Dr. Kuckuck II Dr. Seuthe Dr. Werner Dr. Hartog Dr. v. Volkmann Dr. Wenzel	Dr. Barmeier, Harl. Str. 295 Dr. Gottesleben, Gr.-Dornb. Dr. Pürzer, Windelsbleiche Dr. Wernicke, Schildesche
Zahnärzte 9-12½ Uhr vormittags	Dr. Raschhaupt, Viktoriastr. 31 Dr. Uthoff, Paul, Obertornwall 28	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen Dr. Kochalek, Oerlinghausen
Apotheken	Bahnhof-Apotheke Ost-Apotheke Sparenberg-Apotheke Falkes-Apotheke, Brackw. Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr	
Dentisten 9-12½ Uhr vormittags	Dentist Oberscheip, Niederstr. 15 Dentist Wendt, Paulinenstr. 5	

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Energie und Leistungssteigerung durch
LECIDEX
Traubenzucker mit Lecithin
Paket 80 Pfg. — Tabl. 25 Pfg.
Drogerie Hergeröder, i. Crüwellhaus
Drogerie Höner-Holst, Stapenhorststraße 41
Drogerie Riemeier, Jahnplatz 3

moderne **Taschen**
Leder-Remmert
Gebrenberg 22

Ihr alter Hut
wird wie neu
• innerhalb 2 Tagen.
Damenputz Borries
Arndtstraße 36

Strickwaren
aller Art und nach Maß
Strickerei Vinke
Brake bei Bielefeld, Ruf 5952
und **Bielefeld,** Feldstraße 41

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

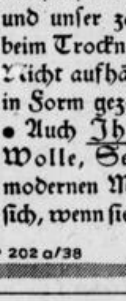
Husten, Heiseweh, Heiserkeit soll man stets mit einer guten Medizin bekämpfen – aber wie, wenn man immer unterwegs sein muß und nicht zu Hause bleiben kann! Ganz einfach: Stecken Sie sich in die Tasche einige **TOLU-TRAPP** Bonbons, die wirksame Medizin. Die Dose RM 1.- und -.60

R. Hergeröder,
Drogerie im Crüwell-Haus
Drog. C. F. Lohmann,
gegenüb. d. Capitol
Chr. Zarnitz, Bahn of-Drogerie
Westfalia-Drog., F. .. ner-Holst,
Stapenhorststr. 41
Drog. Krüger,
Detmolderstr. 41 / Ecke Göbenstr.

Wir bitten um schonende Behandlung!

Wir sind von Natur etwas empfindlich und vertragen es vor allem nicht, beim Waschen gerieben oder grob behandelt zu werden. – Leichtes Durchdrücken im schäumenden Persil-Bad schont unsere Farben und unser zartes Gewebe. – Auch beim Trocknen bitte einige Vorsicht! Nicht aufhängen, sondern – richtig in Form gezogen – liegend trocknen! • Auch Ihre zarten Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeweben freuen sich, wenn sie **persilgepflegt** sind!

P 202 a/38



Ist Schlankheit Veranlagung?
Nein — aber mit 30 — 40 — 50 neigen viele zu Korpulenz. Kluge beugen vor, erhalten sich schlank und jugendfrisch durch die tägliche Tasse
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
auch als Drix-Tabletten – Drix-Dragees

Stets frisch vorrätig bei:
Hergeröder Drogerie im Crüwell-Haus Obernstraße 1
Riemeier, Jahnplatz-Drogerie
Meyer zu Bentrup Gebr. Drogerie Heeper Str. 29
Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Kirchlicher Anzeiger

16. Sonntag nach Trinitatis
Erntedankfest

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 8 Uhr Jugendgottesdienst, Pastor Deppe; anschl. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 10 Uhr: Pastor v. Sicard. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und Fehrbelliner Straße 7a. Mittwoch, 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde Fehrbelliner Straße 7a. Mittwoch, 7.30 bis 7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. Sonnabend, 18.30—19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier; 20.15 bis 20.45 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Gottesdienst für Schwerhörige (Altstädter Konfirmandensaal, Rentelstraße). 10 Uhr: Vikar Rubelstadt.

Neustädter Marien-Kirche. 8 Uhr: Pastor Kuhlo. 10 Uhr: Pastor Vonhof. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Jakobus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Kolopf. 9.30 Uhr: Pastor Niemöller. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 15 Uhr: Abendmahlsfeier in der Kirche für die Alten unserer Gemeinde, Pastor Hesselmann. Dienstag, 20.15 Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. Mittwoch, 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Gustav Schwarze. 10 Uhr: Pastor Isang. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Paulusstraße, und in der Helmholtzoberrealschule. — Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibelstunde im Kindergarten Herforder Straße 170.

Petri-Kirche. 8.30 Uhr: Erntedankfeier für Kinder und Erwachsene. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Taufen im Gottesdienst.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Pastor Niemann, anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 10 Uhr: Pastor Bastert (Taufe im Gottesdienst). 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Gemeindebibelstunde im neuen Gemeindehaus.

Martini-Kirche. 8 Uhr: Frühfeier für Gemeinde und Kinder. 9.30 Uhr: Pastor Barnstein. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güsenstr. 22. 10 Uhr: Pastor Mund. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Wellensiek. 10 Uhr: Pastor Grone. 11.15 Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle in Bielefeld-Sudbrack. 10 Uhr: Pastor Windhorst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Hopmann. Beichte und Abendmahlsfeier. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Wortmann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 19.30 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.

Luther-Kirche. 10 Uhr: Pastor Ferke. Taufen im Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst für beide Pfarrbezirke in der Kirche. Mittwoch, 15.30 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl für die Alten der Gemeinde.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde in Hillegossen.

Evangelische Kirche in Heepen. 9.30 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst mit Taufen. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmierten. Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde in Altenhagen II und am Mittwoch um 20 Uhr in Milse. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelbesprechstunde in Kommerattsheide bei Ritmann und in Brönninghausen und in Oldentrup bei Witwe Berkenkamp.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunden bei Frau Lücking in Ubbedissen und bei Böger in Lämershagen.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Wörmann. 9 Uhr: Past. Schlink. 10 Uhr: Past. Hübner. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 20.15 Uhr, in Gosen: Gemeindebibelstunde. Donnerstag, 19.30 Uhr, in Zion: Wochengottesdienst, Pastor Herntrich.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8 Uhr: Pastor Schulze-Wegener (Schildesche). 9.30 Uhr: Sup. Münter. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigt, Feier des heil. Abendmahls. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Senne-Kirche in Senne I. 10 Uhr: Pastor Lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst in der Kirche und in Heimatglück. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Senne II / Schloß Holte. 8 Uhr: Gottesdienst in Senne II, um 10 Uhr in Schloß Holte. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Pastor Klinker. Die Kinder des Kindergottesdienstes versammeln sich mit den Konfirmanden zur Teilnahme am Festgottesdienst um 9.45 Uhr im Gemeindehaus.

Evangelische Kirche in Jöllenbeck. 9 und 10.15 Uhr: Gottesdienst. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. (Rosenkranzfest.) 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer und der Mitglieder des Männerapostolates. 8.45 Uhr: Schülermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Rosenkranzandacht. Nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend und der Schulknaben. Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag ist Herz-Jesu-Freitag; danach Beratung der Helfer und Helferinnen in der Seelsorge. 6.30 bis 8 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten. 20 Uhr: Herz-Jesu-Andacht. Sonnabend ist Priester-Samstag.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Str. 7. Rosenkranzfest. Kommunionsag der Männer. Gemeinschaftliche hl. Kommunion des Männerapostolates. Kollekte für die Kirche. 6 Uhr: hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Kirchenchores St. Josef. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion aller Schüler und Schülerinnen. 10 Uhr: Festhochamt mit Predigt und Chorgesang des Kirchenchores aus Anlaß seines 36jährigen Bestehens. 14.30 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. Dienstag, 20 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr und Freitag (Herz-Jesu-Freitag) von 6 Uhr ab Gelegenheit zum Beichten und am Freitag um 6 Uhr hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten. 7.15 Uhr: Hochamt mit Segen. 20 Uhr: Herz-Jesu- und Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache und Opferkranzes, Segnung der Gaben, Hochamt mit Predigt. 18 Uhr: Rosenkranzandacht. Donnerstag, 17.30 bis 19 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag (Herz-Jesu-Freitag), 6.45 Uhr: Hochamt mit Aussetzung für Lebende und Verstorbene des Müttervereins. 20 Uhr: Rosenkranz- und Herz-Jesu-Andacht; danach Zusammenkunft der Helfer und Helferinnen in der Seelsorge. Sonnabend, 8. Okt.: Priestersamstag. Nächsten Sonntag Kommunionsag für die männliche Jugend und aller Schüler.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.

Kath. Gottesdienst im Wellensiek (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Marien-Kapelle, Elpke 53. 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. (Am 9. und 16. Oktober nur eine hl. Messe um 10 Uhr!)

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Männer. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Männer. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre mit Andacht. 20 Uhr: Rosenkranzandacht. Mittwoch, 20 Uhr: Beginn der eucharistischen Woche.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: Feierliche Messe mit Predigt. 10 Uhr: Christenlehre.

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pred. Mehner. 18 Uhr: Liturgischer Erntedankgottesdienst. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Baptistengemeinde, Rohrteichstr. 14 (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prediger Conrad. 17.30 Uhr: Abendmahlsfeier. Montag, Dienstag und Mittwoch, 20 Uhr: Glaubensvertiefungsgottesdienste, geleitet von Gastpredigern.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. 10 Uhr: Pred. Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cäcilienschule (Eingang Schulstraße). 10.15 Uhr: Gottesdienst.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. 9.30 Uhr: Heiligungsversammlung. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 17.30 Uhr: Freigottesdienst (Schillerplatz). 19.30 Uhr: Erntedankfest. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Stieler, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammertsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9 c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürstenstraße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Zeugnisversammlung

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Besichtigen Sie bitte meine

neue Ausstellung Arndtstr. 4a, Ecke Friedenstraße

Emil Voss

Porzellan, Glas, Steingut, Haus- u. Küchengeräte, Herde, Oefen, Waschmaschinen

---

Spirituosen und Weine
kauft man bei uns gut und zu niedrig. Preisen.

Kaffee
eig. Röstung, tägl. frisch gebrannt

Meyer zu Bentrup - Gebr.
Heeper Str. 29 . Ruf 2995
Lieferung frei Haus

Eichenschlafzimmer
für 280 RM. Speisezimmer billig abzugeben.
Rottland 4, Ecke Apfelstraße

Billige Herbst-Sonderfahrten

Sonntag (Abfahrt 8 Uhr): **Bad Pyrmont über Schwalenberg.** Preis 4.50 RM.
Montag, 3. Oktober (Abfahrt 13 Uhr): **Hermannsdenkmal, Externsteine, Silberbachtal.** Preis 2.75 RM.
Dienstag, 4. Oktober (Abfahrt 6 Uhr): **Steinhuder Meer, Hannover-Herrenhausen.** Preis 6.00 RM.
Mittwoch, 5. Oktober (Abfahrt 6 Uhr): **Kassel-Wilhelmshöhe** über Carlshafen—Hann.-Münden. Preis 6.90 RM.
Donnerstag, 6. Oktober (Abfahrt 8 Uhr): **Bad Pyrmont über Schwalenberg.** Preis 4.50 RM.
Sonnabend bis Montag, 8. bis 10. Oktober (Abfahrt 5 Uhr): **Zur Weinlese zum Rhein, zur Ahr und Mosel.** Preis einschließlich Uebernachtungen mit Frühstück 26.00 RM.
Sonnabend und Sonntag, 15. und 16. Oktober (Abfahrt 5 Uhr): **Zwei Tage nach Hamburg.** Eintrittskarten für die am 15. stattfindende Boxkampfveranstaltung Eder — Jannazzo sind bei mir zu haben. Preis der Fahrt einschließlich Stadtrundfahrt 12.75 RM.
Ausk. und Karten in meinem Büro, Oberntorwall 23 a, Tel. 6797.

Omnibus-Reise-Verkehr Wittler

Rudolf-Oetker-Halle
Konzert des
Bielefelder Kinderchors
am 30. Oktober 1938, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
Solisten: **Elisabeth Reichelt,** Sopran, Düsseldorf
Hans Haaß, Klavier, Köln
An der Orgel: **Gerard Bunk,** Dortmund
Karten à 1.-, 1.50, 2.-, (nachm. à 1.-), bei Pfeffer, Niemeyer, Böhme, Verkehrsamt

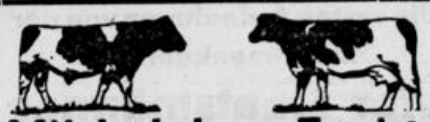
---

Gaststätte Kaiser Schildescher Straße
Ab Sonntag wieder TANZ
Ich weise ganz besonders auf meine erstklassige Tanzkapelle hin. Bitte um regen Zuspruch

---

Das Leben lacht Dir sorgenfrei,
trittst Du dem Deutschen Herold bei!
Denn der Deutsche Herold hilft Dir:
Deiner Tochter die Aussteuer
Deinem Sohne die Ausbildung
Dir selbst und Deiner Familie
einen sorgenfreien Lebensabend
sicherzustellen.
Klein-Lebensversicherungen
von RM. 200.— bis RM. 2000
Groß-Lebensversicherungen
mit und ohne ärztl. Untersuchung
Ueber 2½ Millionen Versicherte machen bereits von unseren vorteilhaften Einrichtungen Gebrauch.
Ist es nicht auch Deine Pflicht etwas für die Deinen zu tun?
Kostenlose Druckschriften und Beratung:
Deutscher Herold
Volks- und Lebens-Versicherungs-A.-G.
Spezial-Direktion H. Hoting, Bielefeld
Herforder Straße 3, Herold-Haus . Ruf 3367
Mitarbeiter an allen Orten gesucht!

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen



Milchvieh- u. Zuchtvieh-Auktion

d. Ostpr. Herdbuchgesellschaft e. V. in Königsberg (Pr.) Händelstraße 2. Fernruf 24766
Beschickung der Auktion am 19./20. Oktober 1938 mit:
ca. 530 hochtragend. Färsen und Kühen
ca. 200 gekörten Bullen
Versteigerung in den **Auktionshallen Rothenstein**
Am 19. Oktober ab 10 Uhr weibliche Tieren
Am 20. Oktober ab 9.30 Uhr Bullen.
Nächste Auktion am 9./10. November 1938 in Königsberg
Verkauf gegen **Barzahlung** oder **bestätigte Schecks.**
Fracht aus Ostpreußen ermäßigt
Die Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft besorgt auf Wunsch Ankauf und versendet Kataloge mit Leistungsnachweisen

---

Lest die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Hotel Vereinshaus mit Tuchertuben
Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Kennen Sie schon
Kamp's Kaffee?
fragen Sie bei Ihrem Kaufmann nach

EMPFEHLENSWERTE Ausflugslokale

Lindenkrug Inh. **Jul. Bünte,** Haller Weg 44. Ruf 5869.
Haltestelle der Omnibuslinie 10
Ausflugslokal, Veranda, schöner, schattiger Garten, Gesellschaftszimmer
Gut geeignet für Hochzeiten und alle anderen Festlichkeiten.

Gasthaus Klostermann
Inh.: **Karl Generotzky, Brackwede,** Gütersloher Str. 236
Omnibusverbindung Bielefeld-Gütersloh
Angenehmes Familienlokal . Anerkannt guter Kaffee.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz**

Café-Restaurant Grünenwalde
Inh.: **Ww. Flöthmann, Brackwede.** . Telefon 5598
Altbekannter Ausflugsort inmitten herrlichen Buchenwaldes. Auf schattigen Waldwegen zu erreichen. Schöner Saal und Gesellschaftsräume.

Heidekamp Quelle- Ummeln
Restaurant und Café. Bes. **C. Schröder.** Ruf 3536 Bielefeld
Konzert | Beliebter Ausflugsort. Angenehmer Aufenthalt | Sonntag abends **Tanzeinlagen**

Runkelkrug Besitzer: Aug. Diekmann
Ruf 279 . Amt Leopoldshöhe
An der Baustelle Reichsautobahn. Haltestelle der Autobuslinie Bielefeld—Leopoldshöhe—Bad Salzuflen. Schöne Veranda, großer Garten für Vereine und Gesellschaften. Kinderbelustigung mit Karussells und Rutschbahn. Gute Speisen und Getränke.

Wollen Sie Ruhe u. Erholung finden, so besuchen Sie
Tante Julchen
Einschlingen
Ruf Bielefeld 2927
Bequeme Autoanfahrt

Waldkrug
Das Familienlokal der Sieker Schweiz
Sonntag: **Kaffeekonzert**
anschl. **Tanz**
Es spielt die Kapelle **Knigge**

Milser Krug
Herforder Pils
Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Lest die Westf. Neuesten Nachr.

Besuchen Sie in der Senne 29.10
Restaurant Quisbrock
(früher Niedermeier) **Dalbke-Senne II**
Haltestelle der Städt. Omnibusse
Behagliches Ausflugslokal. Großer schattiger Garten

Fichtenhof
Heute Sonnabend ab 20 Uhr auf vielseitigen Wunsch
Wiederholung des Bordfestes
unter Mitwirkung der neuen Hauskapelle
Morgen Sonntag ab 16 Uhr: **Kaffeekonzert**
Ab 19 Uhr: **Gesellschaftstanz**

Ruhe und Frieden
finden Sie stets im **„Waldfrieden"**
dem behaglichen Waldrestaurant an der Dornberger Chaussee
Bequeme Autobusverbindung durch Pahlmeyer ab Jahnplatz

Windelsbleicher Krug am Bahnhof Windelsbleiche
Fernruf Bielefeld 6899
Inhaber **Wilh. Riesberg**
Der Neuzeit entsprechende Restaurationsräume und Veranda. Anerkannt gute Küche u. gepfl. Getränke

---

Nach einem Ausflug in die schöne Heide finden Sie Erholung im

Gasthof Kracks
Besitzer: W. Ramsbrock . Fernsprech-Anschluß Nr. 919
Gute Speisen und Getränke . Mittagstisch

CAPITOL

Täglich 4, 6 u. 8.10 Uhr. (Sonntag ab 2 Uhr)

LUISE ULLRICH

Hans Söhnker, Joh. Riemann, Hilde Hildebrand

in der Ehekomödie

Der Tag nach der Scheidung

Das große Beiprogramm bringt u. a.:

Tobis-Sonderdienst,
die ersten Aufnahmen von der Zusammenkunft der
vier Staatsmänner in München

Heute
abend 10.45 Uhr
Nacht-Vorstellung
Mittelholzers
Abessinien-Flug

Ein Ausschnitt aus dem dunkelsten Afrika, wo es am schwärzesten ist!

Eigentümliche, ans Mittelalter erinnernde Aufnahmen - Grausame und abergläubige Sitten der wilden Stämme d. Landes - Einer Welt von Kopfjägern

Liebe, Ehe, Heirat, Religion und Lebensgewohnheiten

Abessin. Frauenschönheiten - Tänze, welche wahrhaft paradiesisch anmuten.

Ein Film, von dessen Größe und Wucht, Schönheit und Abenteuerlichkeit man staunen muß.
Wir erleben diese Stunde wie einen Traum.

Ein Erlebnis auch für Sie!

Im Beiprogramm:

Der Kurzfilm
30 Minuten
Varieté

Kartenvorverk. heute ab 3.30 Uhr

CAPITOL

Sonderveranstaltg. Schuld-Mainz

Morgen Sonntag vormittag 11.30 Uhr
(Kassenöffnung 11 Uhr)
Große Frühvorstellung
zum Besten der Sudetendeutschen-Hilfe

Zur Vorführung gelangt:
„Der Tag nach der Scheidung"
(Luise Ullrich . Joh. Riemann . Hans Söhnker)

Da der gesamte Reinertrag restlos dem sudetendeutschen Hilfswerk zufließt, bitten wir um zahlreichen Besuch!

Jugendliche nicht zugelassen | **CAPITOL** | Kartenvorverkauf heute ab 3.30 Uhr

---

Kahlerkrug

ein gutes, altes Ausflugslokal im Ravensberger Land.

Seit über 50 Jahren **täglich** echt westfälischen **Pickert**

30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Str.)

Der Hafen

vormals Obbelode, Mittelstraße 32

wird ab heute von mir geführt. Das meinen Vorgängerinnen entgegengebrachte Vertrauen, bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen. Ich gebe mir die größten Mühe und Sie werden bestimmt zufrieden sein.

Walter Fickmann

Oktoberfest
auf der Berglust

Heute abend ab 20 Uhr
in traditioneller Weise nach oberbayrischer Art
Turngemeinde Eintracht Sieker e. V.

Berglust

Heute, Sonnabend, 20 Uhr:
Oktoberfest
der Turngemeinde Eintracht, Sieker
Sonntag 15.30 Uhr:
Familienkonzert
Ab 19 Uhr:
Familienabend

P.T.
PALAST-THEATER
5. Tag
Spätvorstellung 10.40 abends
Liebe, Freiheit, Verrat

Zur schönen Aussicht

Heute, Sonnabend, ab 20 Uhr:
Tanzabend
Sonntag, ab 16 Uhr:
Familienkonzert
ab 20 Uhr:
Tanzabend

Lindenhof-Säle

Sonnabend und Sonntag:
Konzert u. Tanz

Heute Sonnabend, den 1. Oktober
Großer Preisskat
Anfang 20 Uhr . Ia Preise
Gaststätte „Zum Eggetal"
Heinz Müller, Brackwede

Stadttheater
Bielefeld

Heute, 1. 10. 20—22½ Pr. II
Die Primanerin
Lustspiel von Sigmund Graff

Stg. 2. 10. 19½—22½ Pr. III
Zar und Zimmermann
Kom. Oper von Lortzing

Mo. 3. 10. 19½—23½ NS. Gem. „K. d. F.". Feierabendgem. 4: **Lohengrin,** Oper v. R. Wagner

Di. 4. 10. 20—23 A. 4 Pr. III
Der Graf von Luxemburg
Operette von Lehár

Mi. 5. 10. 20—22½ B. 4 Pr. II
Ein Glas Wasser
nach Scribe, Lustspiel-Neubearb. von Stockhausen

Do. 6. 10. 20—23 NS. Gem. „K. d. F.". Feierabendgem. 6: **Der Graf von Luxemburg,** Operette von Lehár

Fr. 7. 10. 20—23 NS. Gem. „K. d. F.". Feierabendgem. 1: **Zar und Zimmermann,** kom. Oper von Lortzing

So. 8. 10. 19½—23½ Pr. III
Peer Gynt
von H. Ibsen, Musik von Grieg

Stg. 9. 10. 19½—23½ Pr. III
Lohengrin
Oper von Richard Wagner

Di. 11. 10. 20—22½ A. 5 Pr. II
Ein Glas Wasser
nach Scribe, Lustspiel-Neubearb. von Stockhausen

Erwerbt die festen Platzmieten — 25% Ermäßigung

P.T.
PALAST-THEATER
Sonnabend u. Sonntag
10.40 abends
Spätvorstellung
letztmalig
Liebe, Freiheit, Verrat

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinschaft 4
Montag, 3. Oktober, 19½ Uhr
Lohengrin
Die Karten vom 26. Sept. haben Gültigkeit. Restliche Karten nur in der Kreisdienststelle.

Feierabendgemeinsch. 6 (Dürkopp)
Donnerstag, 6. Okt., 20 Uhr
Der Graf von Luxemburg

Feierabendgemeinschaft 1
Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr
Zar u. Zimmermann
Ausgabe der Eintritts- und Mitgliedskarten am 3. und 4. Oktober.
1. Zahlung: 1.90 Mk.

Feierabendgemeinsch. 9 (Dürkopp, Seidensticker)
Montag, 10. Oktober, 20 Uhr
Die Hermannsschlacht

Feierabendgemeinschaft 2
Montag, 10. Oktober, 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln u. Wiener Ballett-Revue.
Nächste Zahlung 1.—.
Kartenausgabe: Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Oktober

Feierabendgemeinschaft 10 (Gildemeister, Katag. Miele, Oetker)
Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln Wiener Ballett-Revue.

Feierabendgemeinsch. 6 (Dürkopp)
Donnerstag, 13. Okt., 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln, Wiener Ballett-Revue.

Feierabendgemeinsch. 7 (Phoenix)
Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr
Die Primanerin

TROCADERO
BIELEFELD

Programm vom 1. bis 15. Oktober
Groß-Varieté
Heute 4 Uhr Premiere

Mano Freed
conferiert

Chian-Fu u. My Wong
Imitation altchinesischer Zauberkunst

Die 3 Scholaren
Gesangs-Trio

Schajos Wunderraben
Unübertroffene Dressurleistung

3 Marvells
Die besten internationalen Handspringer

Robert Brunau und Partnerin
Tanz-Parodisten

Mac Toto
Komischer Musikal-Akt

Fred Hett
Das Orchester der Sonderklasse

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags auch nachmittags 4 Uhr:
Das volle Programm

Ruf 2768

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Sonntag:
2 Wehrmachtskonzerte
Kap. L.-R. 18, Detmold. Eintritt 50 Pfg. — **Tanz.**

Hotel Luisenhof, Bad Salzuflen
Paul Menz
Fernsprecher 2374

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags abends: **Tanz**
An Sonn- und Feiertagen: **Tanz-Tee**

Kaffee »Industrie«

verbunden mit »Industrie-Schänke«
Bielefeld Telefon 7103 Bahnhofstraße 20

Nach erfolgtem
Umbau u. völliger Neugestaltung
Wiedereröffnung am Sonnabend, 1. Okt. 1938 19 Uhr
Es spielt für Sie das Stimmungs-Attraktionstrio Walter Pappke

---

Tanzschule Horstschäfer
Arndtstraße 38

Anfänger- und Fortschritts-Kurse
Privatstunden, Einzelunterricht jederzeit ganz ungeniert

Restaurant Heinr. Strötker
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag Kapelle **TANZ**

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Schildesche
Denker's Tanzdiele
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Betriebsfeiern

im schönen

Restaurant Könemann
Sonntag
! TANZ !

Ein guter Trunk im
Berliner Hof
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Am Mittwoch, 5. Oktober besuchen wir alle den großen 10jährigen
Jubiläums-Reinoldimarkt
beim Siekkrug bei Lage

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

1. Oktober 1938.

Der Reichsbeauftragte für „Chemie" hat eine Anordnung Nr. 13 erlassen, die unter Zusammenfassung älterer Anordnungen gleichzeitig den Kreis der der Lieferungs-, Bezugs- und Verbrauchsgenehmigungspflicht unterliegenden Waren erweitert.

*

Am Roheisenmarkt erfolgten im September die Abrufe in vollem Umfang der festgesetzten Verbrauchskontingente. Das Auslandsgeschäft stand im Zeichen einer lebhaften Nachfrage, insbesondere aus den nordischen Staaten.

*

In Wien wurde eine „Lehrschau neuer deutscher Spinnstoffe" eröffnet.

*

Vom 1. Oktober dieses Jahres an wird der Postzeitungsdienst im Lande Oesterreich nach den im Altreich geltenden Vorschriften eingeführt.

*

Das Schöffengericht Weimar hat den Inhaber einer Großhandelsfirma in Tanna, Kreis Schleiz, wegen wucherischen Verstoßes gegen die Preisvorschriften zu drei Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust verurteilt.

*

Die Herstellung von Walzwerksfertigerzeugnissen im Deutschen Reich im August betrug 1 453 589 Tonnen (Juli 1 408 408 Tonnen) bei 27 (26) Arbeitstagen; außerdem wurden 38 630 (35 165) Tonnen „vorgewalztes Halbzeug" hergestellt.

*

Im Hinblick auf das Ziel, die Bindegarnenden zwecks Rohstoff- und Devisenersparnis möglichst weitgehend wieder nutzbar zu machen, haben sich einige Aenderungen der Anordnung 12 der Ueberwachungsstelle für Bastfasern als notwendig erwiesen, die durch eine Anordnung 34 verfügt wurden.

*

Die Howaldtswerke AG, Kiel, feiert am 1. 10. 1938 den 100. Jahrestag ihres Bestehens.

*

Die Bayerische Flugzeugwerke AG, Augsburg, ist in „Messerschmitt AG." umbenannt worden.

*

Eine aoHV. der Zellwolle Lenzing AG, Lenzig (Oberdonau), beschloß die Erhöhung des bisherigen vorläufigen Kapitals von 1 Million RM. auf 12 Millionen RM.

*

Der dänische Ministerrat hat eine Exportbeschränkung beschlossen, die laut amtlicher Begründung die Kontrolle darüber ermöglichen soll, daß kein anormaler und aus allgemeinen Gründen unerwünschter Export von Waren stattfindet. Gleichzeitig ist die Einfuhr wichtiger Waren durch beschleunigte Zuteilung der erforderlichen Devisenbewilligung erleichtert worden.

*

Der Londoner Goldpreis betrug am 30. September für eine Unze Feingold 144 Schilling 1 Pence = 86.7742 RM., für ein Gramm Feingold demnach 55,5886 Pence = 2,78965 RM.

Berliner Metallmarkt 30. Sept.

Elektro ytkupfer wirebars	89,50
Original-hüttenaluminium	133,00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,10–39,10

Bremer Baumwollmarkt 30. Sept.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	—	9,53	9,53
Februar	—	—	—
März	—	9,69	9,69
Mai	—	9,73	9,73
Juni	—	—	—
Juli	—	9,79	9,79
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	—	9,21	9,21
November	—	—	—
Dezember	—	9,46	9,46

Tendenz: ruhig. Bremer Baumwolle — loko: 10,06

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 30. 9. 1938. Auftrieb: 1401 Rinder, 404 Kälber, 296 Schafe, 3713 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe schleppend, Schweine zugeteilt. — Preise: Ochsen a) 44—45, b) 40—41, c) 34—36; Bullen a) 42—43, b) 37—39, c) 33—34, d) 25—27; Kühe a) 42—43, b) 37—39, c) 30—33, d) 21—25; Färsen a) 43—44, b) 38—40, c) 33—35, d) 28; Kälber a) 63, b) 54—57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b1) und b2) 46—50, c) und d) 30—42; Schafe e) und f) 35—42, g) 18—30; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 54½, d)—f) 51½; Sauen g1) 55½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 30. 9. 1938. Auftrieb: 795 Rinder, 1153 Kälber, 6305 Schafe, 16 922 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41, c) 36, d) 29; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 43, b) 39, c) 33, d) 20—25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber Sonderklasse 67—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) und a2) 50, b1) 47—48, b2) 44—48, c) 40—43, d) 29—38; Schafe e) 40, f) 37—40, g) 20—30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 52½, d) 49½, e) bis 49½; Sauen g1) 53½, g2) bis 51½; Altschneider 43—45.

„Erben" oder Schmarotzer?

Die tschechische Zerstörung im sudetendeutschen Wirtschaftsgebiet

Ein großes Wehklagen hat in einigen Teilen Europas darüber eingesetzt, daß angeblich durch die Abtretung der sudetendeutschen Gebiete die „Bastion Europas" ihrer wichtigsten wirtschaftlichen Bereiche beraubt würde. Die größte englische Wirtschaftszeitschrift klagt darüber, daß damit natürliche wirtschaftliche und verkehrsmäßige Zusammenhänge auseinandergerissen würden, eine Vereinigung des Sudetenlandes mit der deutschen Wirtschaft wird als eine „künstliche Zusammenpressung" in „willkürlichen politischen Grenzen" bezeichnet; sie zeuge angeblich von einer tiefen geschichtlichen Unkenntnis. Die gleiche Zeitschrift tritt mit der Behauptung, die Sudetendeutschen seien erst im Laufe der Jahrhunderte in den böhmisch-mährischen Raum zugewandert bzw. von den Habsburgern angesiedelt worden, in die Fußstapfen Tardieus ein, der sich kürzlich noch rühmte, maßgeblich mit dieser Geschichtsklitterung zur Errichtung des tschecho-slowakischen „Nationalstaates" in Saint Germain beigetragen zu haben. Eines aber können diese Geschichtsfälscher nicht leugnen und bezweifeln: daß die sudetendeutsche Industrie und Wirtschaft von den Sudetendeutschen entwickelt worden ist, daß sie das Ergebnis ihrer Arbeit, ihres Fleißes, ihrer Intelligenz war, nicht aber der Tschechen, die sich zu solcher Leistung als unfähig erwiesen haben. Die „Preußen Oesterreichs" wurden die Deutschen Böhmens früher genannt; sie gelangten bei einer aufblühenden Wirtschaft zu erheblichem Reichtum und Wohlstand.

Dieses wirtschaftlich hochstehende Gebiet eigneten sich die Tschechen an. Die erwähnte englische Wirtschaftszeitung drückt es zurückhaltend, aber sehr treffend so aus: „Die Tschechen fanden sich als die Erben eines der höchstindustrialisierten Gebiete der alten Monarchie." Jawohl, sie wollten erben, was anderen gehört hatte, was andere in Jahrhunderten aufgebaut und erarbeitet hatten. Auf deutsch nennt man das „schmarotzen". Aber beim Schmarotzen allein blieb es nicht. Nicht nur die Früchte fremder Arbeit wollte das „Herrenvolk" genießen, es wollte auch das fremde erarbeitete Eigentum besitzen. So begann die Enteignung sudetendeutschen Besitzes, Bodens, die Vertreibung von Arbeitsstätten. Das hochentwickelte Wirtschaftsgebiet aber zu erhalten und zu beschäftigen, dazu war die tschechische Wirtschaftspolitik nicht fähig. 18 000 Betriebe mußten stillgelegt werden, ein Sechstel der deutschen Bevölkerung wurde arbeitslos. Als Benesch nach der Besetzung des ertrümmten Präsidentenstuhls 1936 die deutschen Wirtschaftsbezirke besuchte, wurden ihm Denkschriften überreicht, die in erschütternden Berichten und Daten die eingetretene Not feststellten: „Es war meine Pflicht, Herr Präsident, diese beispiellose Not, die im Industriegebiet Nordböhmens herrscht, wenigstens anzudeuten." Der Herr Präsident nahm zur Kenntnis, machte einige freundliche Worte, sprach von notwendigen Maßnahmen — und dabei blieb es. Der Wiedererwecker hussitischer Art dürfte ja das Deutschtum nicht wieder zu Kräften kommen lassen. Er glaubte sich lachend eines fetten Erbes freuen zu dürfen; aber es war nur ein Schmarotzen. Der Schmarotzer aber ist nun ausgeschieden aus dem lebendigen Körper, der noch die Fähigkeit zum Leben bewahrt hat.

Dr. Alf Noll.

Devisenkurse

Berlin, 30. Sept.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,66	136,94	134,41	134,67
Brüssel-Antwerpen	42,02	42,10	42,42	42,50
Helsingfors	5,31	5,32	5,24	5,25
Kopenhagen	53,72	53,82	53,07	53,17
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,03	12,06	11,885	11,915
Madrid	—	—	—	—
New York	2,492	2,496	2,509	2,515
Oslo	60,46	60,58	59,73	59,85
Paris	6,733	6,747	6,653	6,667
Prag	—	—	—	—
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	62,01	62,13	61,28	61,40
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,70	56,82	56,52	56,64

Pfund international fest

Wir geben Auskunft:

Gebäudesteuer. Maßgebend sind die Vereinbarungen im Mietvertrag. Der Vermieter ist aber nicht berechtigt, die etwa durch das neue Grundsteuergesetz eingetretene Erhöhung der Grundsteuer auf den Mieter umzulegen. Eine derartige Belastungsverschiebung bleibt also auf das Innenverhältnis zwischen Vermieter und Mieter überhaupt ohne Einfluß.

Lehrvertrag für Banklehrlinge. Wir raten Ihnen, sich einmal persönlich mit der zuständigen Industrie- und Handelskammer, Bielefeld, Herforder Straße 1, in Verbindung zu setzen.

Volksempfänger. Eine gesetzliche Verbotsbestimmung besteht, wie wir durch Anfrage bei zuständiger Stelle feststellen konnten, nicht.

F. L. D. Selbstverständlich brauchen Sie nicht zu dulden, daß die Antenne in der Krone eines Baumes befestigt wird. Dies ist keine vorschriftsmäßige Anlage. Der Mieter schädigt sich sogar selbst dadurch, denn sein Empfang wird nicht einwandfrei sein.

P. Bielefeld. Das Ruhegeld aus der Angestelltenversicherung wird auch bei Wiederverheiratung des Empfängers weitergezahlt.

F. F. 1000. Wenn Sie durch den Lärm erheblich belästigt werden, können Sie selbstverständlich Unterlassung verlangen. Im Streitfalle können Sie auf Unterlassung beim Amtsgericht klagen oder eine einstweilige Verfügung erwirken.

O. S. Die genannten Beiträge unterliegen nicht der Vermögenssteuer, denn es sind je 10 000 RM. vermögenssteuerfrei für den Steuerpflichtigen selbst, seine Frau und jedes minderjährige Kind, das zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehört. Die Zinseinnahmen unterliegen der Einkommensteuer. — Für das Kind sind 30 000 RM. erbschaftssteuerfrei. Das Kind ist gesetzlicher Erbe. Es erbt neben dem überlebenden Ehegatten drei Viertel. Sie können das Kind durch eigenhändig geschriebenes oder öffentliches, durch Gericht oder Notar beurkundetes Testament zum Alleinerben einsetzen. Die Gebühr für die Beurkundung des Testaments beträgt bei einem Wert von mehr als 12 000 bis 14 000 RM. 40 RM.

B. N. Gemäß dem Gesetz über Hypothekenzinsen vom 2. Juli 1936 sollen die Zinsen grundsätzlich bei allen langfristigen Forderungen, die am 3. Juli 1936 durch Hypothek an einem inländischen Grundstück gesichert sind, auf das angemessene Maß herabgesetzt werden. Grundsätzlich kommt ein Zinssatz von 5 Prozent in Betracht. Dieser Satz erhöht sich auf 5½ bis 6 Prozent, wenn die Hypothek ganz oder zum überwiegenden Teil über 50 Prozent des Etatheitswerts des Grundstücks liegt und dieser Nachteil nicht durch anderweitige Sicherung, insbesondere durch Bürgschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, ausgeglichen wird. Die Zinssenkung soll durch freiwillige Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, andernfalls durch Vertragshilfe auf Antrag eines der Beteiligten oder durch Entscheidung des Richters herbeigeführt werden. Bestimmt der Richter den angemessenen Zins, so darf der Gläubiger darüber bis zum 1. Juli 1939 (dem Außerkrafttreten des Gesetzes) mit seiner Zinsforderung nicht hinausgehen.

1923/1000. 1. Die betreffende Vorstrafe ist wegen Zeitablaufs von Amts wegen im Strafregister gelöscht. Daraus ergibt sich die Beantwortung Ihrer Frage. 2. Sie können den Antrag ruhig einreichen. 3. Am 22. März 1923 waren 1000 Papiermark 20 Pfennig.

Oerlinghausen 70. Gemäß Par. 101 Abs. 2 des Deutschen Beamtengesetzes erhält die Witwe eines Beamten, wenn die Ehe erst nach dem Eintritt des Beamten in den Ruhestand geschlossen worden ist, kein Witwengeld. Die oberste Dienstbehörde kann jedoch im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen Witwengeld in Grenzen der gesetzlichen Hinterbliebenenbezüge bewilligen.

Hausbau 100. 1. Bezüglich der Bestellung der Hypothek von 8000 RM. entstehen folgende Gebühren: Vertrag 56 RM. (Doppelte der vollen Gebühr), Urkundensteuer 2 v. T. des Nennbetrages der Forderung, Beurkundung des Eintragungsantrags 14 RM. (Hälfte der vollen Gebühr), Eintragungsgebühr 28 RM. (volle Gebühr), Erteilung des Hypothekenbriefes 7 RM. (ein Viertel der vollen Gebühr). 2. Die Architektengebühr bemißt sich nach der Höhe der Herstellungssumme und nach der Bauklasse, der das Bauwerk angehört. Bei einer Herstellungssumme von 10 000 RM. beträgt die Architektengebühr bei Bauten mit mittlerem Ausbau 7,7 v. H. der Herstellungssumme. 3. Bei der Berechnung der Grundsteuer wird von einem Steuermeßbetrag ausgegangen. Dieser ist durch Anwendung eines Tausendsatzes (Steuermeßzahl) auf den Einheitswert zu ermitteln. Auf der Grundlage des Steuermeßbetrages wird der zu erhebende Steuerbetrag durch Anwendung eines Hebesatzes, der von der Gemeinde beschlossen wird, ermittelt. Die Steuermeßzahl beträgt bei Einfamilienhäusern für die ersten angefangenen oder vollen 30 000 RM. des Einheitswertes 6 v. T.

Studium des Volkswirts. Zulassung zum Studium des Volkswirts setzt das Reifezeugnis einer anerkannten höheren Lehranstalt und die Ableistung des halbjährigen Arbeitsdienstes voraus. Das Studium ist an allen Universitäten möglich. Es dauert, mindestens sechs Semester bis zur Diplomprüfung, mindestens acht Semester bis zur Doktorprüfung. Als Abschlußprüfung gilt die Diplomprüfung für Volkswirte. In der Regel studieren die Volkswirte nach der Diplomprüfung weiter, um den Grad eines Dr. rer. pol. zu erwerben. Die Prüfung findet frühestens zwei Semester nach der Diplomprüfung statt. Praktische Tätigkeit vor dem Studium ist zweckmäßig. Die Ausbildungskosten betragen je Semester etwa 160 bis 180 RM. Studiengebühren, 30 bis 50 RM. für Bücheranschaffungen. Die Prüfungsgebühren sind: Diplomprüfung 100 RM., Wiederholungsprüfung 50 RM.; Doktorprüfung 200 RM. Für den Druck der Dissertation muß mit einem Kostenbetrag von durchschnittlich 300 bis 400 RM. gerechnet werden. Die Lebenshaltungskosten sind für einen nicht im Elternhaus wohnenden Studenten mit monatlich 100 RM. bei bescheidenen Ansprüchen zu veranschlagen, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Wintersemester vier, das Sommersemester drei Monate umfaßt.

Lehrvertrag. Wenn der Lehrherr Ihres Sohnes den Vertrag mit diesem nicht ordnungsgemäß, d. h. insbesondere nicht schriftlich innerhalb der vorgeschriebenen Zeit abschließt, macht er sich gemäß Par. 150 Ziffer 4a der Gewerbeordnung strafbar. Er kann mit einer Geldstrafe von einer bis zu 150 RM. belegt werden. Der Lehrherr setzt sich ferner auch dann einer Bestrafung aus, wenn der Lehrvertrag nicht nach den von der Handwerkskammer herausgegebenen Weisungen abgeschlossen wird. Außerdem zieht die Vernachlässigung der Frist der Schriftform unter gewissen Umständen für beide Vertragsteile Nachteile nach sich. Wir können Ihnen darum nur den Rat geben, unbedingt darauf zu bestehen, daß binnen vier Wochen nach Beginn der Handwerkslehre der schriftliche Lehrvertrag abgeschlossen wird.

Lebensversicherung und Einberufung. Sie sind einberufen worden und wollen wissen, wie sich dies auf die Beitragsleistung zur Lebensversicherung auswirkt. Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat allen seiner Aufsicht unterstehenden Lebensversicherungsunternehmungen mit Rundschreiben R. 29 vom 15. 6. 1936 dringend nahegelegt, Dienstpflichtigen, die während der Dienstzeit nicht in der Lage sind, die vollen Versicherungsbeiträge zu entrichten, nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit es die besonderen Verhältnisse der einzelnen Unternehmungen zulasse, und ihnen ihre bereits erworbenen Rechte zu sichern sowie die Fortsetzung der Versicherung nach Beendigung der Dienstpflicht zu erleichtern.

E. A. in M. Enten haben zum Ausbrüten von 12 bis 15 Eiern 28 bis 32 Tage nötig, während die Gans in dieser Zeit 8 bis 10 Eier ausbrütet.

R. S. Kunstmarmor kann auf die gleiche Weise wie echter Marmor mit Sellack gekittert werden, wozu man auf die Bruchstellen den Sellack aufstreicht, diese fest aufeinanderpreßt und, mit starkem Faden umwunden, 1—2 Tage damit trocknen läßt. Auch Wasserglas ist ein guter Kitt.

Organisation des deutschen Sports. Das Reichssportamt dient zur Bearbeitung aller Sportfragen. Es befindet sich in Berlin-Charlottenburg 9, Haus des Deutschen Sports.

Einkommensteuer. Der Mietwert eigengenutzter gewerblicher Räume im eigenen Hause kommt bei den gewerblichen Einkünften nicht in Ansatz. So entscheidet der Reichsfinanzhof, 3. Januar 1928 — I A 221/27 —, weil der Benutzer eigener Räume Betriebsausgaben spare und somit seinen Gewinn erhöhe, so daß die Nutzung der Wohnung schon in dem Ergebnis des Geschäftsbetriebes erfaßt werde.

101. Für den verkehrssicheren Zustand der Straße haftet der Eigentümer des Wegekörpers bzw. der Wegeunterhaltungspflichtige, gegebenenfalls auch die Wegebaupolizeibehörde, d. h. an ihrer Stelle der Staat. Die Haftung des Wegeeigentümers folgt aus dem Grundsatz: Wer auf einem ihm gehörigen oder seiner Verfügungsgewalt unterstehenden Wege einen Verkehr eröffnet, haftet für die verkehrssichere Beschaffenheit der Wegeanlage, ihrer Bestandteile und Zubehörungen (grundlegende Entscheidung: RGZ. Bd. 54, S. 53 ff.). Dieser Grundsatz beruht auf der öffentlich-rechtlichen Wegebau- und Unterhaltungspflicht und auf Par. 823 BGB. (Schadensersatzpflicht bei schuldhafter Sach- oder Personenbeschädigung). Ob auch in Ihrem Fall ein Ersatzanspruch erhoben werden kann, unterliegt letzten Endes gerichtlicher Entscheidung. Uebertriebene Ansprüche an die Beschaffenheit der für den Kraftfahrzeugverkehr bestimmten Wege können nicht gestellt werden. „Eine völlige Gefahrenfreiheit kann der einzelne nicht verlangen." Der Schadensersatzanspruch des Geschädigten mindert sich und kommt unter Umständen sogar in Fortfall, wenn ihn selbst ein Verschulden trifft (mitwirkendes Verschulden, Par. 254 BGB.). Dies richtet sich nach den Umständen des einzelnen Falles.

L. Z. Wenn Sie sich bis heute nicht gemeldet haben, um Aufwertung zu beanspruchen, besteht keine Aussicht mehr, diese zu erlangen. Um sich über die Rechtslage in Polen genau zu unterrichten, setzen Sie sich mit dem zuständigen Konsulat in Thorn, Kattowitz oder Posen in Verbindung.

M. S. Ihre Mutter kann Witwenrente nicht beanspruchen. Durch die Notverordnung vom 8. 12. 1931 sind die Hinterbliebenenrenten solcher Versicherten in Wegfall gekommen, die am 1. Januar 1912 bereits verstorben waren oder damals dauernd invalide waren und verstorben sind, ohne wieder erwerbstätig geworden zu sein. Ein Antrag auf Witwenrente käme also nur dann in Betracht, wenn der Tatbestand im Falle Ihrer Mutter anders läge.

Nebenverdienst. Sie können in den Grenzen Ihrer noch vorhandenen Arbeitsfähigkeit einem Nebenerwerb nachgehen, ohne daß Ihnen die Rente entzogen wird. Diese kommt nur dann in Wegfall, wenn Sie nicht mehr invalide im Sinne des Gesetzes, also nicht mehr in höherem Maße als zwei Drittel arbeitsunfähig sind.

Jeder kann mit ihnen zu tun haben ...

Das Bürgerliche Gesetzbuch enthält eine Reihe von Paragraphen (so §§ 823, 833, 836), die jedem eine Haftpflicht für von ihm verursachte Schäden auferlegen. Ob Geschäftsmann oder Privatmann, Hausbesitzer oder Wohnungsinhaber, Tierhalter oder Autofahrer — jeder übernimmt im täglichen Leben immer wieder neue Verantwortungen. Für unzählige Schäden kann er haftbar gemacht werden, an denen er mittel- oder unmittelbar die Schuld trägt!

Wie beruhigend ist es, wenn man sich durch eine Versicherung vor Haftpflichtansprüchen geschützt weiß — wenn man sicher sein darf, daß im Ernstfall sofort Hilfe da ist.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.09 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
2 Betten frei. Hermannstr. 22.

Zimmer
gut möbl. zu vermiet. Wilhelmstr. 2.

Zimmer
gut möbl., frei (Badbenutzung). Siechenmarlohstr. 5 I l.

Zimmer
freundlich möbliertes, frei. Zentralheizung. Rathausstr. 2 III.

Zimmer
möbliert, in gutem Hause, Zentralheiz., m. voller Pension an soliden Herrn zu vermieten. Wöchentlich 16 Mark. Nähe Ziegelstr. Zu erfr. in d. Westf. Neuest. Nachr. 9377

Zimmer,
freundliches, zu vermieten. Schmiedestr. 2 part.

Zimmer,
möbliert, frei. Hermannstraße 62.

Zimmer,
möbliert, zu vermiet. Pavenmarkt 12 I.

Zimmer,
möbliert, mit voller Pens. frei. Sadowastraße 2. 3. 10.

Zimmer,
möbliert, für Herrn frei. Güterslober Straße 40 b I. 1. 10.

Zimmer,
möbliert, evtl. mit Wohnzimmer, zum 1. 10. an berufst. Herrn oder Dame zu verm. Bielsteinstr. 17 I. 1.10.

Zimmer
möbl. zu vermieten. Viktoriastr. 47 II.

Zimmer,
möbl., kleines, vermietbar. Hindenburgstraße 5.

Zimmer
für 2 Herren, gut möbl., Zentralheiz., zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 47.

Zimmer,
hübsch möbl., Mansarde, Stadtmitte, sofort an Berufstätige zu vermieten. Preis wöchentl. einschl. Licht 4.50 RM. Zu erfrag. in den W. N. N. 6411 4. 10.

Brackwede.
Möbliertes Zimmer. Lönkert 18 II.

Zimmer,
freundlich möbliert, an Berufstätigen zu vermieten. Düppelstraße 11 II.

Zimmer,
möbliert, frei. Teichstraße 15 a II.

Zimmer,
freundlich möbliert, sonnig, in gut. Hause, zu vermiet. Stapenhorststraße 46.

Zimmer,
möbl., für Herrn frei. Kindermannstraße 9.

Zimmer,
behaglich möbliert, Nähe Bahn, sofort oder später günstig zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 65 (Eingang Paulusstraße).

Zimmer,
freundlich möbliert, heizbar, 1—2 Betten, frei. Gütersloh. Str. 33 part.

Zimmer,
mit allem Komfort, vermietbar. Niederntstraße 11. Eingang Hagenbruchstraße.

Zimmer,
möbliert, frei. Friedrichstraße 23 II. links.

Zimmer
für Herrn frei, auch Pens. Horst-Wessel-Straße 26 III. rechts.

Zimmer,
gut möbl., sof. zu vermieten. Detmolder Straße 127 I. links.

Zimmer,
gut möbliert, mit Mittagstisch, in gut. Hause, miet frei. Mittelstraße 59 I.

Zimmer,
möbliert. zu vermiet. Kastanienstraße 4 II.

Zimmer,
freundlich möbliert. zu vermieten. Hagenbruchstraße 2 b I. l.

Zimmer,
gut. möbliert. frei. Turnerstraße 45 II. l.

Zimmer,
möbliert, fließendes Wasser, Heizung, mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Heeper Straße 107.

Dauermieter
Alleinstehende Dame mittleren Alters wünscht großes möbl. Zimmer an Herrn im ruhigen Alter abzugeben. Straßenbahnhaltestelle. Offerten unt. A. A. 7824 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Brackwede,
Friedrichstraße 40, Bahnhofsnähe (Freibad), Zimmer, separat, heizbar, möbl., zu vermieten. Offert. unter A. B. 3139 an die Westf. N. Nachr.

Brackwede
Freundl. möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiet. Angebote unter A. B. 3133 an die W. N. N.

Dauermieter
Möbl. Zimmer frei. Lützowstr. 7. 8—10. 17—20.

Zimmer
zu vermiet. Gebrenberg 11 II.

Zimmer
mit 2 Betten frei. Lünowstraße 4 II.

Leeres
Zimmer zu vermiet. Herforder Str. 299 a, Endstation.

Wohnschlafzimmer,
besseres, für berufst. Dauermieter(in) frei. Oberntorwall 18 a III. Eing. Notpfortenstr.

Wohn-Schlafzimmer,
möbliert, auch leer, zu vermieten. Mittelstraße 26.

Wohnschlafzimmer
frei. Gebrenberg 5 II.

Wohn-
und Schlafzimmer (2 Betten), möbl. und heizbar, für 2 junge Herrn miet frei. Brüderpfad 1 (Nähe Kesselbrink).

Wohn-
und Schlafzimmer u. ein einzelnes Zimmer möbliert zu vermieten. Am Bach 2.

Wohnung,
kleine, abgeschlossen, an älteres Ehepaar gegen Hilfeleistung im Haushalt zu vermieten. Angebote u. A. R. 5252 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brackwede.
2 Räume mit Nebengelaß zu vermieten. Güterslober Str. 196.

Wohn-
und Schlafzimmer m. 2 Betten u. Küchenbenutzung, sonnig, schön, zu vermieten. Oberntorwall 1 II.

2-Zimmerwohnung,
Abstellraum u. Keller, an ruhigen Mieter zu vermieten. Nähe Sennefriedhof. Ang. unter A. A. 3145 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung,
2 Räume und Keller, zu vermieten. Offert. unter A. 3. 9419 an die Westf. N. Nachr.

Mansardenwohnung,
2 Räume, Kochnische, Diele, leer od. möbl., in rub. Lage (Fröbelstraße) an berufstät. Dame zum 1. Nov. vermietbar. Gefl. Angebote unter A. 3. 9431 an die W. N. N.

Mansardenräume,
zwei, m. Nebenraum, in Schildesche an alleinstehende Frau sofort zu vermieten. Angebote unter A. 3. 9406 an die W. N. N.

Wohnung,
2½ Zimmer, Küche, Bad, m. Zentralheiz., Nähe Bahn u. Post, zu vermieten. Preis monatlich 60 RM. Angebote unter A. B. 7511 an die W. N. N.

2 Neubauwohnungen
Küche und 3 bzw. 2 Räume, südl. Stadtrand (Landkreis) z. 1. November zu vermieten. Näheres Fernruf 5769.

Büro-
oder Praxisräume mit Heizung, ganz oder geteilt zu verm. Ruf 1485, Nebelswall 8. 1. 10.

Räume,
2 gewerbl., in Stadtzentrum, sofort zu vermieten. Offerten unter A. A. 6431 an die Westf. N. Nachr.

Werkstatt,
170 qm, mit oder ohne 4-Zimmerwohn., in B.-Schildesche sof. zu vermieten. Angeb. unter A. A. 7974 an die Westf. N. Nachr.

Räume,
gewerbliche, 300 qm, mit Garage und Hofraum, in Bielefeld sofort zu vermieten. Angebote unter A. A. 7975 an die W. N. N.

Praxisräume
in Stadtmitte sofort oder später zu verm. Offerten unter A. 3. 9460 an die W. N. N.

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Stapenhorststraße 45 part. l.

Laden,
2 miteinander verbundene, 21×28 qm groß, sof. oder später günstig zu vermieten. Geeignet für Schneiderwerkstatt mit Ladenverkauf. Anfr. unter „Vermietung" postlagernd Blomberg (Lippe).

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Für jedes Geschäft geeignet. Zu erfrag. i. d. W. N. N. 9405

Laden
zu vermiet. im Hause Kischee Buchheim. Schillerplatz 24.

Laden,
in guter Lage, Bahnhofstraße, sofort miet frei. Angebote unter A. S. 6433 an die Westf. Neuest. Nachr.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., sucht junges, berufstät. Mädchen. Angebote unter A. R. 5272 an die W. N. N.

Zimmer
frdl. möbliert, mögl. fließ. Wasser. Nähe Bahn, sep., von Herrn gesucht. Angebote unt. A. 3. 9383 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
mit Morgenkaffee gesucht. Preisangeb. unter A. S. 6417 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer,
möbl., mit Morgenkaffee, zu sofort ges. Angebote unter A. S. 6435 an die W. N. N.

Zimmer,
Nähe Jahnplatz, schön möbl., sucht Berufstätige, mit Morgenkaffee, evtl. auch Abendbrot. Preisang. unter A. S. 6416 an die Westf. N. Nachr.

Ehepaar
sucht für Oktober möbliert. Zimmer in Bielefeld. Angebote unter A. S. 6425 an die Westf. N. Nachr.

Berufstätiges
Mädchen sucht Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter A. R. 5271 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
leeres, gesucht. Ang. unter A. 3. 9454 an die Westf. N. Nachr.

Mädchen
sucht leeres Zimmer od. kleine Mansarde mit Kochgeleg. Off. unt. A. 3. 9323 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beamter
sucht möbl. sonniges Wohn- und Schlafzimmer. Angeb. unt. A. 3. 9388 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
älteres, sucht zum 15. 10. od. 1. 11 38 Küche u. 1 Zimmer. Preisangebote unter A. R. 5254 an die W. N. N.

1—2 Zimmer
leere, evtl. teilweise möbl. von Ehepaar gesucht. Offerten unt. A. 3. 9375 a. d.

Dame
jung. berufstätige, l. zum 15. 10. 1—2 Zimmer, separat., nur teilweise möbl. Heizung oder Herd, Wasser. Ang. m. Preis unt. A. 3. 9370 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar
(2 Pers.) berufstätig, sucht 2 leere Räume jetzt od. später. Off. unt. A. 3. 9342 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2-Zimmerwohnung
von Einzelperson ges. Angebote unter A. 3. 9461 an die W. N. N.

Zimmer
2 leere, mit Licht u. Wasser, Nähe Ziegelstraße zu mieten ges. Angeb. u. A. A. 7930 an die Westf. N. N.

Brautpaar
sucht 2—3-Zimmerwohnung sofort oder später. Miete kann ¼ Jahr im voraus bes. werd. Preisang. unt. A. A. 7729 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges, sucht für bald 2—3 Zimmer in Brackwede oder näh. Umgebung. Angebot. unter A. B. 3140 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung,
2—3 Zimmer, gesucht von jung. Brautpaar zum 1. 10. oder 15. 11. Angebote mit Preisangabe unter A. R. 5251 an die W. N. N.

3 Zimmer
Bad, Balkon, Mansarde oder 3½ Zimmer ohne Mansarde p. ält. Ehepaar (zwei Personen) sofort od. später gesucht. Preis bis 80 RM. Angeb. unt. A. 3. 9382 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
gesucht. Mietpreis bis 35 RM. Angebote u. A. B. 3148 an die Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer
abgeschl., in ruhigem Hause von alleinsteh. Beamten zum 1. 11., 1. 12. oder später gel. Off. unt. A. 3. 9361 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3 Räume, kl. gesucht, ca. 40—50 RM. Ang. unter A. 3. 9413 an die Westf. N. Nachr.

3-Zimmerwohnung,
moderne, mit Küche und Bad, per 1. 11. von Ehepaar (Kaufmann in leitender Stellung). Mietpreis ca. 60 RM., zu miet. gesucht. Angebote u. A. S. 6427 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung
3 Zimmer, Zentrum in schönster Lage RM. 40.— gegen 3 Zimmer, abgeschl. m. Bad bis RM. 55.—, auch Stadtrand, zu tauschen gesucht. Ang. unt. A. A. 7916 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Festangestellter
sucht für 3 erwachs. Personen 3 Räume u. Küche. Im Westen bevorzugt. Preis bis 40 RM. Angebote u. A. S. 6395 an die Westf. Neuest. Nachr. 1. 10., 8. 10.

Wohnung
3—4 Zimmer und Küche, Bad, für rub. Mieter zu sofort od. später gesucht. Angeb. unt. A. 3. 9353 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Altwohnung
3—4 Zimmer, mögl. Osten, für sofort od. später gesucht. Angeb. unt. A. A. 7878 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
3 oder 4 Räume sucht alleinstehender Herr, Schildesche bevorzugt. Angeb. u. A. 3. 9392 an die Westf. N. N.

3—4 Zimmer
in Brackwede oder Umgebung für 2 erwachsene Personen gesucht. Offerten unt. A. B. 5255 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3—4 Zimmer, evtl. auch Mansardenwohnung, gesucht. Stadt- oder Landkr. Preisangebote unter A. R. 5256 an die Westf. Neuest. Nachr.

4-Zimmerwohnung
ab 1. Okt. oder später gesucht, evtl. auch 2 leere Zimmer. Ang. unter A. 3. 9249 an die Westf. N. Nachr.

4-Zimmerwohnung,
Küche, Bad, Mansarde, in gut. Wohnlage, bis 100 RM. sucht bald. Ehepaar, höher. Beamter i. R. Eilangebote unter A. A. 6443 a. d. W. N. N.

Wohnung,
4 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. 4. 39 gesucht. Angebote sind zu richten an Dier „BV". Lager Bielefeld, am Stadtholz.

5-Zimmerwohnung
sucht junges Ehepaar, möglichst im Westen. Angebote unter A. S. 6432 an die W. N. N.

Einfamilienhaus
oder 5-Zimmerwohnung zu mieten ges. Angeb. u. A. A. 7882 an die Westf. N. N.

Werkraum
klein., mit Einfahrt und Büro bzw. Zimmer in Bielefeld od. Umgebung ges. Off. unt. A. 3. 9357 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Lagerraum
für Möbel sofort ges. Angeb. u. A. 3. 9393 an die Westf. N. N.

Büroräume,
2 helle, gesucht. Off. unter A. 3. 9396 an die Westf. N. Nachr.

Gesucht
Brackwede Möbellagerraum, etwa 4 mal 5 m Angebote u. C. 1579 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Buchhalter
vorübergehend für täglich 1—2 Abendstunden gesucht. Gefl. Offert. u. A. 3. 9339 an die Westf. N. N.

Schneider,
tüchtig, für dauernde Beschäftigung gesucht. A. Widmer, Meller Straße 3.

Polsterer,
der selbständig arbeiten kann, für dauernde Beschäftigung gesucht, für halbe od. ganze Tage. Angeb. unter 9476 an die Westf. Neuest. Nachr.

Malergehilfen
stellt sofort ein W. Schickramm, Malermeister, Bielefeld-Sieker, Lerchenstraße 81, Ruf 6836.

Bäckergeselle
für bald gesucht. Nolting, Bahnhofstraße 40. 1. 10.

Bäckergeselle,
jüngerer, für sofort oder 15. 10. gesucht. H. Tiemeyer, Bäckermeister, Jöllenbed. Spenger Straße 26.

Bäckergehilfe,
junger, zu Anfang oder Mitte Oktober gesucht. Dünbölter, Johannistal 32. 1. 10.

Bäckergehilfen
sofort od. später ges. F. Meier, Welle 23.

Suche
einen Bäckergehilfen für sofort od. später. Bäckerei und Konditorei Heidemann, Friedrichstraße 32.

Bäckergehilfen
im Alter bis zu 27 Jahren für sofort ges. Böndel, Jöllenbed. Tel. 271.

Knecht
zuverl., für sof. oder später ges. geg. guten Lohn. Hermann Reinert, Lorten-Stockheim bei Versmold. Fernruf B. 540.

Laufbursche
für sof. gesucht. Horst-Wessel-Straße 155.

Heizung
Wer übernimmt das Bedienen einer Heizung (Privat). Zu melden Montag von 8—1 Uhr. Fröbelstraße 59 part.

Kontoristin,
jüngere, fixe und zuverlässige Kraft, für alle Büroarbeiten, möglichst im Westen. Angebote unter A. S. 6422 an die W. N. N. 3. 10.

Verkäuferin,
branchekundige, für sofort oder später v. Konfitürengeschäft gesucht. Angebote u. A. 3. 3152 an die Westf. Neuest. Nachr.

Näherinnen
u. hierfür geeignete weibl. Arbeitskräfte für meinen Betrieb ges. Erwin Tschach, vorm. Junkermann & Spener, Herren-Knabenkleiderfabrik, Bielefeld, Paulusstraße 36.

Näherinnen
für Oberhemden und Nachthemden gesucht. Ludwig Heidsieck, Jüngststraße 8. 1. 10.

Lagerhilfe,
tüchtiges, zuverlässig. Mädchen, für sofort gesucht. Emil Tschach, Bielef., Elia-Brandström-Straße 13.

Lehrmädchen
sucht Salon Hoffenbahl, Niedernstr. 35.

Welche
junge Dame richtet Buchführung ein und führt selbige laufend weiter. Offerten unt. A. 3. 9351 an die Westf. Neuest. Nachr.

Plätterin
für halbe Tage ges. Mühlenstädt & Mädel, Weststraße 4.

Gehilfin
junge, für Damenschneiderei sofort gesucht. Hols, Friedrichstraße 42 I.

Haustochter,
nicht unter 18 Jahr., geg. Taschengeld für kleinen Etagenhaushalt gesucht. Waschfrau vorhanden. Off. unter A. A. 7866 an die Westf. N. Nachr.

Hausgehilfin,
Fräulein oder Frau, für halbe Tage für 2-Personenhaushalt gesucht. Frau Wortmann, Arndtstr. 21. r.

Hausgehilfin,
tücht., für meinen Geschäftshaush. (Wirtschaft) für sofort oder zum 15. 10. gesucht. Angebote unter A. S. 6423 an die W. N. N.

Hausgehilfin
in modern eingerichtetes Einfamilienhaus bei gutem Lohn in Dauerstellung gesucht. Dr. Stückmann, Bielefeld, Lampingstr. 12. Tel. 660.

Mädchen
für leichte Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht. Buchdruckerei Georg Bode, Ravensberger Straße 61.

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeiten per sofort gesucht. Siekmann, Bahnhofstraße 18.

Mädchen
für Küche und Haus bei gutem Lohn baldigst gesucht. Wilhelmstr. 2

Mädchen
für Geschäftshaushalt (Bäckerei) z. 15. Okt. ges. H. Beintmann, Am Schildhof 1. 1. 10.

Alleinmädchen,
laufendes, ordentlich., das auch kochen kann, für kleinen Haushalt in Einfamilienhaus bei gutem Lohn ges. zum 1. November od. früher. Lessingstr. 56. 3. 10.

Hausmädchen
bei gutem Lohn per 15. 10. gesucht. Vorzustellen Wartesaal 2. Klasse, Büfett.

Mädchen,
älteres, welches zu Hause schlafen kann, für kleinen, ruhigen Privathaushalt ges. Offerten unter A. 3. 9352 an die W. N. N.

Mädchen,
junges, welches den Haushalt und nachm. etwas Büroarbeit erlernen möchte, bei guter Entschädigung gesucht. Bewerberinnen müssen zu Hause schlafen können. Ang. unter A. S. 6413 an die Westf. N. Nachr.

Mädchen,
sauber, für kinderlos. Haushalt z. 15. Okt. oder 1. Nov. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter A. A. 7865 an die Westf. N. Nachr.

Mädchen
zwei Tage je Woche für Osten der Stadt gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. N. 9468

Mädchen,
junges, von 14—16 Jahren für leichte Arbeiten in unserer Näherei ges. Selbige kann später das Nähen erlernen. Brune & Weis, Wäschefabr., Ravensberg. Str. 47.

Mädchen,
junges, 14—15jährig. für leichte Hausarbeit zum baldigen Eintritt für Etagenhaush. gesucht. Vorzustellen Herforder Straße 36.

Putzfrau
zu sofort und später für einmal in der Woche. Frau Scheel, Düppelstr. 16 II.

Saubere
Putzfrau von älterem Herrn wöchentlich zweimal für einige Stunden (Etagenhaush.) gesucht. Off. unter A. A. 7950 an die Westf. N. Nachr.

Putzfrau
für Büroräume ges. Eickelmann, Beckhausstraße 75.

Putzfrau
für sof. gesucht. Horst-Wessel-Straße 64 p.

Putzfrau
für täal. Reinigung der Kontorräume gesucht. Kastrup, Brackwede, Fabrikstraße.

Putzfrau,
lauber und zuverlässig, für Mittwoch und Samstag vorm. gesucht. Fröbelstraße 59 part.

Heimarbeiterin
findet lohnende Beschäftigung. Angebot. unter A. S. 6412 an die Westf. N. Nachr.

Frau
od. Fräulein, zuverlässig und liebevoll, zur Betreuung und Unterhaltung einer alten Dame im Marienstift, Hellweg, viermal wöchentlich nachmittags gesucht. Vorstellung Dietrich-Eckert-Straße 10.

Stellengesuche

Gärtner
verheiratet, sucht sich zu verändern. Ang. unt. A. S. 6405 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Malergehilfe
sucht Dauerstellung in Bielefeld. Angeb. unter A. 3. 9404 an die Westf. N. Nachr.

Herr,
35, gewandt, sucht Betätig. als Kassierer oder ähnlich. Kaution. Führerschein vorhand. Off. unter A. 3. 9474 an die Westf. N. Nachr.

Mann,
älter., in Heizungs-, Garten- und Hausarbeiten erfahren, sucht Arbeit. Beste Zeugnisse. Angebote unt. A. 3. 9401 a. die Westf. Neuest. Nachr.

Vertrauensposten
gesucht, kann Kaution stellen. Angebote u. A. A. 7867 an die Westf. Neuest. Nachr.

Heimarbeit,
übernehme Adressenschreiben usw. Ang. unter A. S. 7512 an die Westf. N. Nachr.

Köchin,
43 Jahre, sucht Stellung im Restaurant. Offerten unter A. 3. 9408 an die W. N. N.

Fräulein,
35 Jahre, sucht pass. Wirkungskreis, firm im Haushalt, Kinder- und leichte Krankenpflege. Angebote u. A. 3. 9347 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
geschäftstüchtig, sucht mit od. ohne Wagen Beschäftigung, auch Filiale. Führersch. 3. Offerten unter A. 3. 9423 an die W. N. N.

Frau
junge, sucht leichte Beschäftigung in Büro oder Fotohandlung. Angebote unter C. 1542 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
19 Jahre, ehrlich und zuverlässig, sucht zum 1. 11. Stellung. Ang. erbitt. Hedwig Birke, Heepen Nr. 90.

Du suchst 'nen „möbelierten Herrn"? – Die Kleine) hilft Dir schnell und gern!*

*) Gemeint ist natürlich die WNN-Kleinanzeige, die besonders erfolgreich ist, weil sie in über 30 000 Haushaltungen gelangt

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,08 Mk., in der fettes Ueberschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen

Stellengesuche

Suche
für meine 19jährige Schwester zur Erlernung sämtlicher Küchen- und Hausarbeiten zum bald. Eintritt eine Stelle im kleinen, ruhigen bürgerl. Haushalt, in Bielefeld oder Brackwede. Angebote unt. A. B. 3143 an die Westf. Neuest. Nachr.

Anlernmädchen
Suche zu sofort oder später für meine Tochter, 15½ Jahre alt, passende Stelle im guten, älteren Haushalt mit Familienanschluß. Angeb. unter: Haustochter Heepen postlagernd.

Buchhalterin,
erfahrene, möchte sich halbtags ob. stundenweise betätigen. Ang. unter A. 3. 9449 an die Westf. N. Nachr.

Bürohilfe
für Anfängerin oder Volontärin gesucht. Angebote unter A. 3. 9422 an die W. N. N.

Mädchen
18jähr., sucht Stellg. in besser. Hause. Selb. hat Küche und Haushalt in besser. Hause erlernt. Käthe Birkenbaum, Schloß Holte 533.

Mädchen,
24 Jahre, sucht nachmittags oder abends Beschäftigung gleich welcher Art. Angeb. unter A. 3. 9394 an die Westf. N. Nachr.

Hausgehilfin,
ältere, perf., sucht sof. Stellung. Angebote unter A. N. 5246 an die Westf. N. Nachr.

Hausgehilfin,
33 Jahre, sucht Beschäftigung. Perfekt, zuverlässig. Kann zu Hause schlafen. Angebote unter A. 3. 9450 an die W. N. N.

Hausgehilfin,
26 Jahre, sauber und ordentlich, sucht zum 15. 10. Stellung. Angebote unter A. 3. 7508 an die W. N. N.

Putzfrau,
junge, sucht Stelle für Geschäftsräume. Angebote unter A. A. 7945 an die W. N. N.

Zu verkaufen

Speisezimmer,
fabrikneu, zu besond. billigen Preis abzugeben. Angebote u. A. S. 6426 an die Westf. Neuest. Nachr.

Sofa,
fast neu, 2 m, verkauft Prießallee 60 III. l. Sonntag 10—1.

2 Lederklubsessel,
1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, 1 Weinschrank für 100 Flaschen, 1 Einkochapparat mit Gläsern, bill. zu verkauf. Scharnhorststraße 7 I. rechts. Sonntag vormittag.

Schlafzimmer,
fast neuwertig, billig abzugeben. Gärtnerei Müllner, Brackwede, Am Sennefriedhof.

Oberbett,
Foto 9×6, Asta, und Seibt-Drei-Röhren-Batteriegerät preiswert abzug. Schäferstraße 34 II.

Kinderbett
zu verkaufen b. Sobtau, Lotbberg 10.

Kinderbett,
gut erhalten, zu verkauf. Apfelstr. 53 II r.

Bettstelle
mit Matratze, Nachtschränkchen, abzugeb. Mittelstraße 57.

Kleiderschrank,
eintürig, abzugeben. Mittelstraße 57.

Füllofen,
emailliert, 10 RM. abzugeben. Melanchthonstraße 38 part. r.

Ofen,
mittelgroß, Dauerbrand, billig abzug. b. Westerkrolke. Heeper Straße 21.

Gasherd,
2flammig, m. modernem Schnellbrenner, umzugshalber abzug. Auf der großen Heide 88 a.

Allesbrenner,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Gustav-Adolf-Str. 71.

Herd,
kombin., gebraucht, gut erhalten, preisw. abzugeb. Farthmann, Ellerstraße 19.

Kohlenherd,
auterhalten, billig abzug. Ebendaselbst Zinkbadewanne und Gasherd, Blankmig. mit Ständer. Nachzufragen Kaiserstr. 10 II.

Küchenherd,
fast neu, umzugshalb. zu verkauf. Königsbrügge 39.

Gasheizöfen
zu verkaufen. Hergeröder, Obernstr. 19.

Probierspiegel,
eleg., für Maßatelier geeign., Schrank 1,80 breit, Komiole, Zierschränkchen, Wandspiegel, Lampen, Japan-Service. Verkauf ab 16 Uhr. Wielenstraße 19.

Waschkessel,
gebraucht, 75 Liter, zu verkaufen. Schildesche, Stadtstraße 4, neben der Kirche.

Miele-Waschmaschine
m. Wringer, fast neu; gebrauchter Kinderwagen, billig zu verk. Quelle 76, Nähe Café Sport.

Kinderwagen,
Tiefbau, zu verkauf. An der Krücke 16 p.

Kinderwagen
zu verkauf. Diekhof, Stadtheider Str. 47.

Kinderwagen,
modern, zu verkaufen. Hellmann, Rolandstraße 15.

Kinderwagen,
Preis 12 RM, zu verkauf. Bredmstr. 14 II.

Kinderwagen,
auterhalten, und Kanonenofen preiswert zu verkaufen. Wellenstef 132 I.

2 Wintermäntel,
mittl. Größe, getrag., für 25 und 15 RM zu verkaufen. Karlstraße 14 I.

Anzug,
blau, Maßarbeit, fast neu, Größe 48, für 50 RM zu verkaufen. Karlstraße 14 I.

Damenseidenmantel,
schwarz, guterhalten, ist billig zu verkauf. Gneisenaustr. 10 I.

Damenkostüme,
wie neu, in Wollkammgarn, sowie auch bessere Einzelkleider. Größe 48 und 50, billig zu verkaufen. Gustav-Adolf-Str. 71.

2 Knabenanzüge
für 10 und 12 Jahre, 1 Lederolmantel für 10—12 Jahre, alles gut erhalt., verkauft Huisemann, Schillerstraße 63, Sonnabend ab 18 Uhr, Sonntag 9—11.

D. K. W.,
Kabrioleit, 25 PS, steuerfrei, gut erhalt., abzugeben. Angebote unter A. N. 5247 an die Westf. N. Nachr.

D. K. W.,
Reichskl., 40 000 km gelaufen, wie neu, wegen Anschaff. eines größeren Wagens gegen Kasse zu verk. Anfragen unter A. S. 7893 an die W. N. N.

Ford-Eifel
zu verkaufen. Garage Hausmann, Feilenstr.

Meisterklasse,
Modell 37, wenig gebraucht, gegen bar umständehalber sof. aus Privathand zu verkauf. Besichtigung Stadtgarage, Arndtstraße.

Auto,
Adler-Standard, in sehr gut. Verfassung, 4—5sitzer, fahrbereit, steuerfrei, zu verkauf. Bollbrinkersweg 34.

BMW.-Sportwagen,
in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Altstädt. Kirchplatz 1. Zigarrenladen.

Röhr
10/55 PS Limousine, schwarz, steuerfrei, in gutem Zustande günstig zu verkaufen. W. Hautau, Kirchhorsten.

V-170-Mercedes-
Limousine, in bester Verfassung, sofort für 2750 RM abzugeben. Angebote unter A. 3. 9470 an die W. N. N.

Adler,
tr., Kabr., neuwertig, sofort mit 33⅓ Proz. Nachlaß abzugeben. Offerten unter A. A. 8024 an die W. N. N.

NSU — D,
200 ccm, Baut. 1936, verk. Menjenkamp, Heepen, Hindenburgstraße 384.

Motorrad,
D. K. W., 98 ccm, zu verkaufen. S. Webmeyer, Werther Berg 34.

Motorrad,
D. K. W., 350 ccm, 6000 km gelaufen, zu verkaufen. Brackwede, Fabrikstraße 151.

Leichtmotorrad,
98 ccm, neuwertig, preiswert abzugeb. Zu erfragen in den W. N. N. 8017

Leichtkraftrad,
98 ccm, zu verkaufen durch Schürmann, Hindenburgstraße 27.

Herrenrad,
gebraucht, und neuer Halbrennrahm, billig verkäuflich. Zu sprech. Sonntag v. 9—2 Uhr. Henriettenstr. 1 III.

Anhänger
für Fahrrad zu verk. Bäckerei Mülke, Hermannstraße 21.

Klavier,
schwarz poliert, gut erhalten, billig zu verk. Wertherstr. 67.

Klavier,
schwarz poliert, sehr billig zu verkaufen. Arndtstraße 4. I.

Akkordeon
mit Koffer, wie neu, billig zu verkaufen. Angebote unter A. A. 6361 an die W. N. N.

Telefunken-Super,
für Gleichstr., preiswert zu verkaufen. Klarhorststraße 16 p.

Volksempfänger,
Wechselstrom, für 30 RM zu verkaufen. Zu erfrag. in d. W. N. N. 5250

Gelegenheitskauf
Gold. Sprungdeckeluhr, Brillantring, zu verkaufen. Offerten unter A. 3. 9475 an die Westf. N. Nachr.

Höhensonne,
große, Hanauer, zu verkaufen. Herforder Str. 135, Telef. 7053.

Druckkessel
für Wasserleitung, gut erhalten. Offert. unter A. N. 5261 an die Westf. N. Nachr.

Sackleinen
und gebrauchte Säcke abzugeben. Tel. 432.

Wagenplane
gebrauchte, 5×6 Meter, gebrauchte Zentrifuge preiswert abzugeben. Angebote unter C. 120 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schleifstein
für Transmissionsantrieb zu verkaufen. Telefon 2421.

Erbsuitor,
50 Millimeter Höhe, zu verkaufen, Obernturwall 25 II.

Exzenterpresse,
50 mm Spindeldurchmesser, zu verkaufen. Oberntorwall 25 II.

Pferd,
Fuchs, mit Geschirr, Federkastenwag., wegen Umstellung billig zu verkaufen. Besichtigung Sonntag morgen. Dingerdissen, Bielefeld-Stieghorst, Flensburger Str. 60.

Ostfriesische
Milchschafe sind abzugeb. Suddrackstr. 19.

Kuh,
junge, hochtragende, zu verkaufen, August Timpe, Bielefeld-Sieker, Sportstr. 12.

Schäferhund
jung., reinrassig, verkauft umständehalber Hachmeister, Hillegossen.

Drahthaarterrier
junger, echter, zu verkaufen. Herford, Kurfürstenstr. 9 (Staat).

2 Stangenschweine
ca. 150 Pfd., zu verkaufen. H. Wächter, Brake Nr. 11, Nähe Thenbausen.

Schäferhund
umständehalber zu verkauf. Prima Wachhund. Jöllenbecker Straße 44.

Schäferhündin,
¾ Jahr, Rottweiler, 2 Jahr, verkauft Rohrteichstraße 12.

Heißmangelgeschäft,
gutgehendes, mit gut. Kundschaft, preiswert abzugeben. Angebote unter A. N. 5253 an die Westf. N. Nachr.

Ein-
oder Zweifamilienhaus oder baureifes Grundstück in ruhiger Wohnlage bei hoher Anzahl. evtl. gegen Barauszahlung zu kaufen gesucht. Ang. unter A. S. 6420 an die Westf. N. Nachr.

Bauplätze
zu verkauf. Gesunde, freie Wohnlage, ausgebaute Straße, Nähe Endstat. Schildesche. Offerten unt. A. Sch. 676 an die W. N. N.

Bauplatz,
880 qm, bei Uerentrup (Stadtgrenze) zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 7976 an die Westf. N. Nachr.

Gartenlaube,
stabil gebaut, junges Spalierobst, Beerensträucher aller Art usw. unter günstigen Bedingungen abzugeben. Von Donabrücker Straße 43.

Kauf-Gesuche

Sekretär
und Ohrensessel zu kaufen gesucht. Ang. unter A. 3. 9409 an die Westf. N. Nachr.

2 Betten,
gut erhalten, mit Polster oder Matratz. zu kauf. gesucht. Angebote unter A. N. 8002 an die W. N. N.

Kinderbett
zu kaufen gesucht. Offerten unter A. S. 6421 an die W. N. N.

Werkstattofen
für Kokssteuerung zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. 3. 9421 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kindersportwagen
und hohes Kinderstühlchen gesucht. Ang. unt. A. A. 7782 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Lederjoppe,
gut erhalten, sowie Ueberzieher für Motorradfahrer mittler. Größe zu kaufen gel. Angebote unter A. B. 3138 an die W. N. N.

Lederjacke,
gebraucht, Größe 48, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 6389 an die Westf. N. N.

Motorrad,
120 bzw. 200 ccm, zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. S. 6430 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Motorrad,
bis 250 ccm, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. 3. 9403 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Rasenmäher
zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. N. 5257 an die Westf. N. N.

Geldschrank
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. N. 5228 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Milchwagen
gut erhalten, mit Kutscherverdeck zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. A. S. 6407 an d. W. N. N.

Holzregale
sofort zu kaufen ges. Angebote unter A. 3. 9256 an die W. N. N.

Schwein,
1½—3 Zentner, zu kaufen gesucht. Offt. unt. A. 3. 9448 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bauernbutter,
ca. 1000 qm, im Vorort Bielefelds zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. 3. 9350 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Geldverkehr

Hypothek
5000.— RM. gegen 5 Proz. Zinsen an 1. Stelle zum 1. Oktbr. zu verleihen. Angeb. unt. A. A. 7847 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

10—15 000 RM.
auf 1. Hypothek Anf. Januar zu verleihen. Evtl. Stellung einer neuzeitl. Wohnung Küche und 4 Zimmer angenehm. Offerten unt. A. 3. 9322 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

10 000—15 000 RM
als 1. Hypothek aus Privathand z. leihen gesucht. Offert. unter A. H. 7513 an die Westf. Neuest. Nachr.

3000 RM
als 2. Hypothek auf sicheren ländlichen Besitz gesucht. Angeb. unt. H. 6436 an die Westf. Neuest. Nachr.

150 RM
zu leihen gesucht. Bürgschaft u. monatliche Abzahlung. Eilt. offert. u. A. H. 7507 an die Westf. N. N.

Verschiedenes

Anzug
getr., für 12jährigen Jungen gegen Schuhreparatur ges. Angeb. unt. A. 3. 9313 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Hunde,
junge, in liebevolle Hände zu verschenken. Schloßhofstr. 48.

Welche
kinderliebende Familie nimmt 8jährigen auf erzogenen Jungen vorübergehend i. Pflege? Angeb. unt. A. A. 7938 an die Westf. Neuest. Nachr.

Buchführungskursus.
Wer erteilt diesen f. die Meisterprüfung i. d. Abendstunden? Angeb. u. A. H. 7510 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schneiderarbeit
gegen Polsterarbeit gesucht. Offert. unter A. 3. 9473 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lebensmittelgeschäft,
günstig in Schildesche, m. Wohnung, zu vermieten. Angeb. u. A. 3. 9420 an die Westf. N. N.

Putzfrau
für Büroräume ges. Eickelsmann, Bechhausstraße 75.

Putzfrau
für sof. gesucht. Horst-Wessel-Straße 64 p.

Putzfrau
für tägl. Reinigung der Kontorträume gesucht. Kastrup, Brackwede, Fabrikstraße.

Putzfrau,
sauber und zuverlässig, für Mittwoch und Samstag vorm. gesucht. Fröbelstraße 59 part.

Heimarbeiterin
findet lohnende Beschäftigung. Angebot. unter A. S. 6412 an die Westf. N. Nachr.

Frau
od. Fräulein, zuverlässig und liebevoll, zur Betreuung und Unterhaltung einer alten Dame im Marienstift, Hellweg, vormittags gesucht. Vorstellung Dietrich-Eckert-Straße 10.

Heimarbeit,
übernehme Adressenschreiben usw. Ang. unter A. H. 7512 an die Westf. N. Nachr.

Köchin,
43 Jahre, sucht Stellung im Restaurant. Offerten unter A. 3. 9408 an die W. N. N.

Fräulein,
35 Jahre, sucht pass. Wirkungskreis, firm im Haushalt, Kinder- und leichte Krankenpflege. Angebote u. A. 3. 9347 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
geschäftstüchtig, sucht mit od. ohne Wagen Beschäftigung, auch Filiale. Führersch. 3. Offerten unter A. 3. 9423 an die W. N. N.

Frau
junge, sucht leichte Beschäftigung in Büro oder Fotohandlung. Angebote unter C. 1542 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
19 Jahre, ehrlich und zuverlässig, sucht zum 1. 11. Stellung. Ang. erbitt. Hedwig Birke, Heepen Nr. 90.

Wanderer
Limousine, 1,7 Liter, 4türig verkaufen
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4.

Auch im Herbst finden
Erholungsbedürftige
liebevolle Aufnahme bei täglich 4 Mahlzeiten. Pers. pro Tag RM. 3.— Keine Nebenkosten. Bad Ravensberg in nächster Nähe, ganzjährig geöffnet.
Privat-Pension Teutoburger Wald
Kleekamp 2 Post Dissen TW.

Zuckerkranke!
Muskelschwäche. Mattigkeit, übermäßiges Durstgefühl sind die Begleiterscheinungen. Druckschrift kostenlos in den Drogerien:
Drogerie Otto Battig, Niederwall 9
Kreuz-Eck-Fach-Drogerie Heinr. Höcker, Horst-Wessel-Straße 37
Johannis-Drogerie Theod. Thalenhorst, Arndtstraße 51
Drogerie Krüger, Detmolder Straße 41

Einige 100 Stühle
besonders für
Gaststätten und Behörden
geeignet, gibt preiswert ab
F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz, Ruf 2057

Unsere Agenturen
nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen.

Hansa
Cabrio-Limousine, 1100 ccm, verkaufen
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstr. 4
Telefon 742

Möbel
im schönen deutschen Raum! Wählen Sie von
Möbel Deutscher Werkarbeit
Knoop
Bielefeld, Düppelstraße
Das große Einrichtungshaus!

Einfamilienhaus
in Bielefeld
4 geräumige Zimmer, Küche, Bad, Nebengelaß, neuzeitlich eingerichtet, vollkommen unterkellert, mit Garten, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft bei Besichtigung am Sonntag, dem 2. Oktober ds. Js., von 10—15 Uhr, in dem zum Verkauf stehenden Hause Deppendorfer Straße 8.

GAGFAH
Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten
Berlin SW 68, Ritterstraße 90

Nähmaschinen
fabrikneue, versendbar, von RM. 135 an, große Auswahl in gebrauchten stets vorrätig.
Eilers, Nähmaschinen-Vertrieb
Hagenbruchstr. 2a.

Beerenobststäbe
Heckenmaterial
Baum-, Lauben- und Zaunpfähle
Kantlatten
Wäschepfähle
Sprossenleitern
empfiehlt:
Fechtel Nachf.
Ravensberger Str. 7, Fernruf 3766

Für jeden Bruch das richtige Band
Harting (neben Kaffee Mai)

Teppiche
Bettumrandungen
Polstermöbel Gardinen, Steppdecken, Matratzen bis 10 Monatsraten, unverbindl. Angeb. Teppich-Frick, Essen 50

Mercedes-Benz
1,7 Ltr., 4tür., Limousine verkaufen
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4
Telefon 742

Ihr Fahrlehrer
KARL **TIEMANN**
Bielefeld, Luisenstraße 8a
Siekerwall 1 . Ruf 6445

Bekanntmachung

der Kreisfachgruppe Ziegenzüchter Bielefeld.
Deck- und Zuchtordnung 1938/39.

Das Decken von schwarzbunten Lämmern und solche mit Hörnern findet nicht mehr statt. Ziegen mit Hörnern letztmalig 1940.

Die Deckseiten sind wie folgt festgelegt und einzuhalten: In den Vormittagsstunden von 7—9½ Uhr, in den Nachmittagsstunden von 16—19 Uhr. Sonntags nur in Ausnahmefällen von 8—9 Uhr und 18—19 Uhr. Zugelassen sind nur Böcke des Kreisbockhaltungsvereins. Privat-Bockhaltungen sind verboten.

Das Deckgeld beträgt für Mitglieder 2 RM., für Nichtmitglieder 6 RM. Diese Beträge müssen bei den Vorstehern oder deren Vertrauensleuten für den Zwischendeckschein eingezahlt werden. Ohne Zwischendeckschein keine Zulassung zum Bock.

Ew. Waltenhorst, Zuchtwart. C. Kreuzberg, Vorsitzer.

Sie können von Nerven- und Herzbeschwerden u. anderen nervösen Störungen durch den bewährt. echt.
Brauns Nervenstärkungstee
befreit werden. Preis 1.80 RM. und Nachn.-Porto, ab 3 Pakete franko.
Gg. Braun, Kräuter-Präparate
Gengenbach/Schwarzw. 155 5. 11.

DKW.-Reichsklasse
Baujahr 1936, Cabrio-Limousine, verkaufen
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstr. 4
Telefon 742

Ausgabe von Reichsverbilligungsscheinen für Speisefette, Margarine-Bezugsscheinen ohne Verbilligung und Zusatzscheinen für Konsummargarine im Stadtkreis Bielefeld.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette, der Margarine-Bezugsscheine ohne Verbilligung und der Zusatzscheine für Konsummargarine für die Monate Oktober, November und Dezember 1938 erfolgt:

a) an die Empfänger von Arbeitslosen- und Krisenunterstützung durch das Arbeitsamt,

b) an die laufend unterstützten Kleinrentner, Sozialrentner, Wohlfahrtserwerbslosen und sonstigen Wohlfahrtsunterstützten durch die Fürsorgebezirke,

c) an die nicht unterstützten minderbemittelten Personen einschließlich der Kurzarbeiter, soweit sie im alten Stadtbezirk wohnen, im Ehsaal der Volksküche am Kesselbrink. Die Abfertigung erfolgt wie bisher nach den in der rechten Ecke der Ausweiskarte vermerkten Nummern.

Es werden abgefertigt:

am Montag, 3. Oktober 1938,	14—15 Uhr, Nr.	1— 500
	15—16 Uhr, Nr.	501— 1000
	16—17 Uhr, Nr.	1001— 1500
	17—18 Uhr, Nr.	1501— 2000
am Dienstag, 4. Oktober 1938,	14—15 Uhr, Nr.	2001— 2500
	15—16 Uhr, Nr.	2501— 3000
	16—17 Uhr, Nr.	3001— 3500
	17—18 Uhr, Nr.	3501— 4000
am Mittwoch, 5. Oktober 1938,	14—15 Uhr, Nr.	4001— 4500
	15—16 Uhr, Nr.	4501— 5000
	16—17 Uhr, Nr.	5001— 5500
	17—18 Uhr, Nr.	5501— 6000
am Donnerstag, 6. Oktober 1938,	14—15 Uhr, Nr.	6001— 6500
	15—16 Uhr, Nr.	6501— 7000
	16—17 Uhr, Nr.	7001— 7500
	17—18 Uhr, Nr.	7501— 8000
am Freitag, 7. Oktober 1938,	14—15 Uhr, Nr.	8001— 8500
	15—16 Uhr, Nr.	8501— 9000
	16—17 Uhr, Nr.	9001— 9500
	17—18 Uhr, Nr.	9501—10000
am Montag, 10. Oktober 1938,	14—15 Uhr, Nr.	10001—10500
	15—16 Uhr, Nr.	10501—11000
	16—17 Uhr, Nr.	11001—11500
	17—18 Uhr, Nr.	11501—12000

Ferner erfolgt die Ausgabe:

Am Montag, dem 3. Oktober 1938, und am Dienstag, dem 4. Oktober 1938, an Familien aus den früheren Ortsteilen **Schildesche und Subdrack im früheren Amtshaus in Schildesche:**

am Montag, 3. Oktober 1938,	8— 9 Uhr, Nr.	15001—15300
	9—10 Uhr, Nr.	15301—15600
	10—11 Uhr, Nr.	15601—16000
am Dienstag, 4. Oktober 1938,	8— 9 Uhr, Nr.	16001—16300
	9—10 Uhr, Nr.	16301—16600
	10—11 Uhr, Nr.	16601—17000

Am Mittwoch, 5. Oktober 1938, und Donnerstag, 6. Oktober 1938, an Familien aus den früheren Ortsteilen **Sieker und Stieghorst in der Fürsorgestelle Sieker, Hauptstraße 190:**

am Mittwoch, 5. Oktober 1938,	8— 9 Uhr, Nr.	18001—18400
	9—10 Uhr, Nr.	18401—19200
	10—11 Uhr, Nr.	19201—19500
am Donnerstag, 6. Oktober 1938,	8— 9 Uhr, Nr.	19501—19800
	9—10 Uhr, Nr.	19801—20100
	10—11 Uhr, Nr.	20101—20400

Am Freitag, 7. Oktober 1938, an Familien aus dem **Wellenstef in der Wellensteischule,** u. zwar 8— 9 Uhr, Nr. 22001—22200; 9—10 Uhr, Nr. 22201—22400

Die Berechtigten haben die graue bzw. rote Ausweiskarte sowie Verdienstbescheinigungen usw. mitzubringen.

Die angegebenen Ausgabetage mit den vorgeschriebenen Zeiten sind unbedingt innezuhalten, da sonst eine reibungslose Abfertigung nicht möglich ist.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Größere süddeutsche Herrenwäschefabrik

sucht für ihre Bügel-Abteilung eine im Ausrüsten von **Oberhemden und Sporthemden** *— auch mit Trubenis-Kragen — durchaus erfahrene*

Abteilungs-Leiterin

Ausführliche Angebote mit frühestem Eintritts-Termin erbeten unter **A S 6434** *an die Westfälischen Neuest. Nachrichten*

Für meinen Etagen-Haushalt suche ich wegen Heirat der jetzigen ein selbst. in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Alleinmädchen

(Stütze) in Dauerstellung. Lohn RM. 50.—. **Frau Bulk, Bielefeld, Herforder Straße 36**

Ich suche für meinen 2-Personen-Geschäftshaushalt sofort oder später eine

Hausgehilfin

im Alter v. 20 bis 25 J., die alle Hausarbeiten selbständ. verrichten kann.

Frau Obst, Bielefeld
Rathausstraße 6

Junge Frauen u. Mädchen

für leichte Arbeiten in unserer Buchbinderei und Lederwaren-Abtlg. für sofort gesucht

E. Gundlach Aktiengesellschaft
Bielefeld Eingang: Ravensberger Straße

Näherinnen u. Hilfsarbeiterinnen

bei Dauerbeschäftigung gesucht.

Berufskleiderfabrik Adolf Ahlers
Herford-Elverdissen in Westfalen
Werksomnibusverkehr ab Herford, Brake, Enger

Vertreter

zum provisionsweisen Verkauf v. **Nähmaschinen** stelle ich noch ein

Weltkamp, Viktoriastr. (Nähe Rathaus)

Kaufmännischer Lehrling

Abiturient der Handelsschule, zum 1. April 1939 von hiesiger Lebensmittel-Großhandlg. gesucht. Handschriftliche Angebote unter **A Z 9415** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Junger, tüchtiger Verkäufer

der in der Lage ist, ein

Detailgeschäft für Herren-Oberkleidung und Berufskleidung

zu leiten und mit Kalkulation, Auszeichnung usw. vertraut ist,

für sofort gesucht.

Angebote mit Bild und Referenzen unter **A S 200** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche zum 1. 12. 1938 oder 1. 1. 1939 tagsüber

gebildetes junges Mädchen

(möglichst Abiturientin) mit guten Näh- und Haushaltskenntnissen, z. Betreuung meiner 11jährigen Tochter und zur Mithilfe im Haushalt bei gutem Gehalt. Schriftl. Angebote unter **A S 6424** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Expedient

in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern, auch für Autoferm- und Sammelverkehr. Angebote unter **A Z 9381** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Vertreter

zur Mitnahme von Maß- und Fertigkleidung gesucht. Angeb. unt. **C 524** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Kaufm. Lehrling

zum 1. Oktober 1938 und zum 1. April 1939 von Großhandlung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unt. **AZ 9296** an die WNN.

Wir suchen einen

Bezirksleiter

zur praktischen Unterstützung des vorhandenen guten Vertreterstabes. Energische, zielbewußte und organisationserfahrene Persönlichkeiten mit gutem Erfolgsnachweis wenden sich mit lückenlosem Lebenslauf und Lichtbild an

Friedrich Wilhelm, Lebensvers. A. G., Hannover
Georgstraße 23 (Georgspalast).

Stellengesuche

Erfahrener Kaufmann

40 Jahre alt, allerbeste Arbeitskraft, firm im Ein- und Verkauf, z. Zt. in ungekünd. Stellung der Kons.-Branche, verh. m. Textil- u. Kurzw.-Großhandel, **sucht Vertrauensposten** z. 1. 11. 38 od. 1. 1. 39. Kapital für Kaution oder Interesseneinlage ist vorhanden. Angeb. unter **A S 6381** an die WNN.

Arzthilfe

erfahren in Stenografie, Maschinenschreiben, Instrumentenpflege, Bedienung elektrischer Apparate, sucht zur weiteren Ausbildung baldigst passende Stellung. Angebote unter **A B 3141** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Junger Bäckergeselle

zum 24. Oktober gesucht.

Bäckerei und Konditorei
Wilhelm Schröder
Bielefeld, Oberntorwall 8

Wegen Einberufung des jetzigen suche ich zum 1. November einen

Melker

für Bauernhof mit 6 Kühen bei Halle (Westf.) bei gutem Lohn. Angebote unter **H 6409** an die Geschäftsst. dieser Zeitung baldigst erbeten.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt,

Zeichnerlehrstelle

in einem technischen Büro. Angebote unter **D 523** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche für meine Tochter, 20 J., soeben vom Arbeitsdienst entlass., Stellung als

Hausangestellte

in Bielefeld oder Umgebung.

Otto Peters, Klempnermeister, Bad Oeynhausen, Königstr. 35

Hoher Wochenverdienst

(nebenberufl. ohne Berufsstör.) Hauptberufl. Existenzgründung. Konkrzl. Spezialfabrikat. Millionenabsatz. Keine eigtl. Verkaufstätigkeit. Ort, Beruf gleich. Kostl. Auskft. d. Postf.: „Qualitätsware" Großschönau Sa.

Tüchtige Propagandistin

für Geschäftsvorführung von bekannter Markenartikel-Firma gegen Gehalt u. Spesen für sofort gesucht. Damen, welche gleiche Tätigkeit ausüben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen melden unter **A Z 9365** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Elektrogroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt, möglichst 1. Nov. 1938, einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten, jüngeren

tüchtigen Kaufmann

der über ausreichende Branchekenntnisse verfügt. Bewerbung. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **A Z 9397** an die W. N. N.

Älterer Herr

sucht Beschäftigung als Kassierer oder ähnliche. Kaution kann gestellt werden. Angebote u. **A S 6406** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Bäckerei-Rohstoffe

(auch Fette, Oele, Persipan, Marmeladen). Leistungsfähige Hamburger Firma hat ihre **Vertretung** noch für einige Bezirke frei. Herren, die erste Firmen vertreten, werden um Angebote gebeten unter **A S 6401** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Textilwaren-Großhandlung sucht für Expedition und Lager

1 männlichen kaufm. Angestellten
1 weibliche kaufm. Angestellte
ferner
1 Boten (Lagerarbeiten und Goliath-Lieferwagen)

Angebote unter **A Z 9443** an die Westf. Neuest. Nachricht.

Tücht. Verkäuferin

für Manufakturwaren per sofort gesucht.

Thalenhorst, Heepen

Kraftfahrer

redegewandt und fleißig von Mineralwasserfabrik gesucht

Angebote unter **A S 6380** an die WNN.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen

Kassenboten und Hausmeister

Dienstwohnung ist vorhanden. Schriftliche Bewerbungen erbeten

Sparkasse der Gemeinde Brackwede

Für unsere Abteilung sportliche Herrenbekleidung und Beruf, suchen wir für baldigst selbständigen

erstklassigen Zuschneider

Angeb. m. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. erbeten an

L. W. Hellwitz Söhne
Köln, Antwerpener Str. 35.

Junge, flotte

Kassiererin

gesucht. Bewerbungen nur schriftlich, möglichst unter Beifügung eines Lichtbildes.

H. Generotzky, Bielefeld
Fabrik feiner Westf. Fleisch- und Wurstwaren

Tankwart

Vertrauensperson, der in Wagenwaschen und -pflege bewandert ist, für sofort gesucht. Vorzustellen von 9 bis 11 Uhr.

Louis Voss, Bahnhofstr. 36/38.
Bielefeld.

Landmaschinenschlosser oder Gutsschmied

erfahren in Reparatur von Lanz- und Famo-Schleppern **zu sofort oder später gesucht.** Meldung. mit Zeugnisabschr. erb. an

Reichsumsiedlungsgesellschaft
Gutsverwaltung Rastorf Post Lorup.

Hausgehilfin

die selbständig kochen kann, sofort gesucht.

Bielefeld, Bismarckstr. 5

Wir stellen noch einige **ungelernte**

ARBEITER

ein bei **gutem Verdienst.** Meldungen von 8 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.

Gassel, Reckmann & Co., Bielefeld

Suche eine tüchtige

Hausgehilfin

für Geschäftshaushalt zum 15. Okt. oder 1. Nov. bei gutem Lohn. Angebote unt. **C 123** an die Westf. Neuest. N.

Suche per sofort 2 bis 3 Möbelmaler für geitr. Zimmer.

W. Augustin,
Möbelfabrik, Milse.

Suche zu sofort oder 15. Okt. eine freundliche

Hausgehilfin

bei gutem Lohn und eine

Haustochter

gegen Taschengeld.

Frau Dürkopp, Bad Salzuflen
Hotel Roseneck

Ich suche zum 1. November für meine alleinstehende, pflegebedürftige Schwester evgl., in hiesiger Gegend eine

Hausdame

(ca. 40—45 Jahre alt) in Vertrauens- und Dauerstellung. Die Dame muß befähigt sein, den kleinen Etagenhaushalt selbständig zu führen. Meiner Schwest. muß sie eine liebevolle, treue Hausgenossin sein. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. unter **A S 6415** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Kraftfahrer

gesucht für Opel-Blitz, guter Wagenpfleger, möglichst mit Branchekenntnissen.

Fritz Meyer, Bielefeld
Rohrteichstraße 10
Röhren- und Armaturen-Großhandlung

Älteres zuverlässiges

Mädchen

für **Arzthaushalt** auf dem Lande, zum 15. Okt. oder später gesucht. Netto 40 —

Angebote unter AS 6391 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Den richtigen Mann auf den freien Platz!

Das ist heutzutage nicht leicht, aber wenn man den richtigen Weg kennt, auch nicht gerade schwer. Der Stellenanzeiger der WNN erfaßt ganz Ostwestfalen und garantiert mit seiner großen Auflage für Erfolg! Denn es ist allgemein bekannt, daß Stellenanzeigen zum ermäßigten Millimeterpreis von 16 Pfg. in den Ausgaben A Bielefeld, B Gütersloh, C Herford und D Bad Oeynhausen erscheinen. Insgesamt werden über 40000 Bezieher erfaßt. Eine Zahl, die von keiner anderen Tageszeitung in diesem Gebiete auch nur annähernd erreicht wird.

Der Befehl des Korsen

Die Tat von Hersfeld – eine Tat deutscher Treue

Der Kurfürst Wilhelm von Hessen weigerte sich beharrlich, vor dem korsischen Eroberer in die Knie zu fallen. Sein Recht zu wahren, stellte er Truppen an den Grenzen auf. Napoleon jagte den Fürsten vom Thron und schlug das hessische Land dem Königreich Westfalen zu. Sein Bruder Jerome erhielt die prächtige Hauptstadt Kassel. Der Korse nannte sich Herrscher des Abendlandes, und die Rheinbundfürsten feierten in rauschenden Festen ihr Eintagsglück.

Die Soldaten des vertriebenen Kurfürsten rotteten sich gegen den General Lagrange zusammen, als man sie Ende des Jahres 1806 in französische Regimenter einreihen wollte. Durch dies Beispiel ermutigt, bäumte sich das Volk gegen Frankreichs Söldner auf. Der Aufruhr flammte im Departement Werra auf. Die fremden Garnisonen in den Städten Eschwege und Hersfeld wurden mit Waffengewalt davongejagt.

Napoleon gab sofort von Polen aus Befehl, gegen die Rebellen marschieren zu lassen. Bei der Abteilung, die nach Hersfeld vorgeschickt wurde, stand ein badisches Jägerbataillon unter dem Oberleutnant Lingg. Die braven Jäger murrten, daß sie deutsche Menschen niedermachen sollten; denn die Hersen der Soldaten blieben auch unter welschen Fahnen gut deutsch.

Am 10. Januar 1807 rückte die Kolonne in Hersfeld ein. Das Haus, aus dem zuerst auf französische Soldaten bei dem Aufstand geschossen war, wurde geplündert und niedergebrannt. Zwei Männer, früher kurhessische Soldaten, denen im Standrecht die Teilnahme am Aufruhr nachgewiesen werden konnte, wurden erschossen. General Lagrange machte dem Kaiser Meldung, die Urheber der Revolte wären gerichtet, und die Stadt sei an dem ganzen Vorfall unschuldig. Somit wolle er der Stadt seine Fürsprache geben. Bald traf die Antwort Napoleons ein: Hersfeld soll schonungslos geplündert und abgebrannt werden! Der Zorn des Kaisers kannte keine Gnade.

Lagrange bewies auch weiter seinen Edelmut. Er teilte den französischen und italienischen Truppen der Abteilung nichts von dem kaiserlichen Schreiben mit und ließ sie aus Hersfeld abmarschieren. Sie sollten vor dem Stadttor halten, sich den Brand ansehen und dann in Eilmärschen nach Kassel zurückkehren. Oberstleutnant Lingg erhielt die Weisung, mit seinen Jägern die Strafe der Stadt zu vollstrecken. Dabei wurde ihm ein Wink gegeben, daß trotz allem viel Gutes geschehen könne.

Die Bürger der Stadt glaubten ihre Häuser der völligen Vernichtung preisgegeben. Sie baten Lingg flehend um Schonung. Achselzuckend wies der Oberstleutnant auf den strengen Befehl hin und ließ das Alarmsignal blasen. In vier einzeln gelegene Häuser am Stadtrand und ein Gebäude in der Mitte des Ortes wurde Feuer gelegt. Die badischen Jäger eilten auf das Signal zum Markt, der ihnen als Sammelplatz angegeben war. Lingg trat vor die Front, nannte den Soldaten des Kaisers Willen. Er schloß seine Ansprache: „Ich ließ die Stadt an allen vier Ecken anzünden. Soldaten, ihr habt jetzt Erlaubnis zum Plündern! Wer Lust dazu hat, trete vor."

Deutsche Soldaten aller wollten nicht Schergen napoleonischer Grausamkeit sein. Das Bataillon Lingg stand wie in Erz gegossen. Kein Mann trat aus dem Glied. Die Aufforderung wurde wiederholt, doch das Bataillon blieb eisern stehen. Da führte der Kommandant seine Jäger aus der Stadt. Die Bürger von Hersfeld waren vom Glück erfüllt. Die mannhafte Gesinnung der Soldaten hatte sie vor dem harten Schicksal bewahrt.

Oberstleutnant Lingg hielt vor dem Tore. Die Jäger schauten zurück auf die Stadt. Nur leise sich kräuselnde Rauchwolken bezeichneten die Stellen, an denen die Einwohner den absichtlich gefahrlos angelegten Brand eilig gelöscht hatten. Friede lag über Markt und Gassen, die von jubelnden Menschen belebt waren. Hersfeld wird weiter bestehen als Ehrenmal für die treuen badischen Jäger.

Als die Bürgerschaft von Hersfeld dem Oberstleutnant Lingg später eine beträchtliche Geldsumme zum Dank überreichen wollte, gab dieser zur Antwort: „Ich lasse mir eine gute Tat nicht mit Geld bezahlen."

Erst im Dezember 1807 kam das Jägerbataillon in seinen Standort Karlsruhe zurück. Karl Friedrich von Baden ernannte Lingg zum Oberst und verlieh ihm das Kommandeurkreuz des neu gestifteten Verdienstordens.

Das Kriegsglück des Korsen zerbrach unter dem Sturmschritt der deutschen Freiheit. Feldmarschall Blücher führte sein Heer über den Rhein, um die Macht Napoleons endgültig zu überwinden.

Der „Mann von Hersfeld" lebte als Generalleutnant und Freiherr Lingg von Lingenfeld zu Mannheim. Im Jahre 1842 hörte sein tapferes Soldatenherz auf zu schlagen.

Hans Dalibor

VfB. in Wiedenbrück

Großkampf beim Herbstfest

Zu dem alljährlich in Wiedenbrück stattfindenden Herbstfest verpflichten die Westfalen immer größere Gegner. Vor zwei Jahren war es VfL. Benrath, dann folgte Preußen Münster und morgen ist es VfB. Bielefeld. Die Rotweißen konnten den spielfreien Sonntag nicht besser ausnutzen, als gegen die überaus eifrigen Wiedenbrücker anzutreten. Mit der Besetzung: Brune, Düding I, Guhde, Geisendörfer, Strothmann, Heinold, Wörmann, Garske, Schroer, Schmidt und Schielmann II dürften die Bielefelder den Einheimischen und den immer zu diesem Fest nach Wiedenbrück kommenden vielen Fremden ein flottes Spiel vorführen. Die Gastgeber haben ihre Mannschaft neu formiert und sind keineswegs zu unterschätzen. Es ist auch bekannt, daß die Westfalen gegen klassenhöhere Gegner immer zu besonderen Taten fähig sind.

Dora Ratjen ohne Titel

Zwei Amerikanerinnen halten Weltrekord

Auf Grund einer ärztlichen Untersuchung ist festgestellt worden, daß Dora Ratjen zu Frauenwettkämpfen nicht zugelassen werden kann. Deutschland hat durch das Fachamt Leichtathletik im DRL die Aberkennung des Weltrekordes und der Europameisterschaft beim Internationalen Leichtathletikverband beantragt. Der Reichssportführer hat Anordnungen getroffen, die eine Wiederholung eines solchen Falles in Deutschland ein für alle Mal unmöglich machen.

Der Weltrekord im Frauenhochsprung gehört demnach nach wie vor den Amerikanerinnen Didrikson und Shiley, die beide 1,65 Meter übersprangen. Den Europarekord halten die Deutsche Gräfin zu Solm-Wünsdorf, die ungarische Olympiasiegerin Ibolya Csak und die holländische Meisterin Nellen van Balen-Blanken, die bei den Europameisterschaften 1,64 Meter erreichten. Der deutsche Rekord schließlich gehört Theodora Gräfin zu Solm mit der gleichen Höhe.

Niedernstraße – die Straße der guten Geschäfte

Möbel

Wir zeigen im Alleinverkauf für Bielefeld und Ostwestfalen

Deutsche Werkstätten-Möbel — Wohnungskunst-Möbel

Friedrich A. Eggert Bielefeld Niedernstraße 17

DEUTSCHE WK MÖBEL (Handelsmarke)

Bei Büddeberg kaufen Sie immer richtig

F. Büddeberg ist bei aufmerksamer Bedienung und reichhaltiger Auswahl das Haus für alle, die gut, preiswert und geschmackvoll kaufen wollen

Büddeberg gegenüber der Altstädter Kirche

Horstmann FOTO-KINO Niedernstraße 14 Ihr Foto-Berater - Ihr Kino-Berater

Geräte u. Bekleidung für jeden Sport Sporthaus BERKE

Fabrik Wittenberge Bez. Potsdam

SINGER NÄHMASCHINEN in altbewährter Güte für HAUSHALT HANDWERK und INDUSTRIE

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT Bielefeld Niedernstraße 16

Otto Hahn Gold- u. Silberschmiedemeister Niedernstr. 3 - Ruf 5831 Arbeiten aus meiner Werkstatt sind anerkannte Leistungen deutscher Gold- u. Silberschmiedekunst

M. & J. vom Kohlen BIELEFELD · NIEDERNSTR. 2

Frieda Thumel Das Konfitürengeschäft in der Niedernstraße

KÖRING BIELEFELD Niedernstraße 29-31 Gegr. 1880 Fernruf 170

Eßservice - Kaffeeservice - Sammeltassen - Figuren - Schalen - Dosen - Konfektservice - Kristall - Keramik - Marmor - Schreibzeuge echte Broncen - Bestecke. Größte Auswahl, herrliche neue Muster

Beschluß!

In dem Entschuldungsverfahren des Gärtners **Wilhelm Camphausen** in **Bielefeld**, Osnabrücker Straße Nr. 40, wird der von der Deutschen Gartenbau-Kreditanstalt Aktiengesellschaft, Berlin NW. 40, Schiffbauerufer Nr. 21, als Entschuldungsstelle vorgelegte Entschuldungsplan vom 25. August 1938 hiermit gerichtlich genehmigt.

Gleichzeitig wird das Entschuldungsverfahren aufgehoben.

Bielefeld, den 29. September 1938.

Das Amtsgericht — Entschuldungsamt.

Damen-Moden

Anfertigung aller Garderobe, sowie Zutaten-Einkauf. Große Auswahl in Modellen.

Walburga Strauß
Westfalenstraße 93 (Laden)

Auto - Verleih Paul Kipp
Jetzt Teichstraße 32a
Einfahrt Ecke Weststr.
13.11. Fernsprecher Nr. 2088

Zu verkaufen

7/32 Mercedes-Limousine

4türig, überholt, preiswert aus Privathand abzugeben. Angeb. unter **A S 6444** an die WNN.

Qualitätsstoffe
für Anzüge, Mäntel, Kleider, Teilzahl. (5 Monatsraten). Ueber 1000 hübsche Muster. Schreib. Sie mir Ihre Adresse. Ich komme sofort. **Albert Böker, Brackwede**, Adolf-Hitler-Straße 187. 9.10

Wanderer W 24

42 PS, 13000 km gelaufen, Baujahr 1938, zu verkaufen.

Hartmann & Co.
Paderborn, Wiegbertstr. 16, Tel. 2142.

Reifen

Folgende Größen **sofort ab Lager** lieferbar: 32×6, 6.00×18, 6.00×20, 7.50×20.

Kleine-Beek, Gütersloh, Straße

Lübrasser Mühle

Heepen, Fernruf 1427 und 327
empfiehlt:
Prima Schweine-Mast-Schrot
Ia. Hühnerfutter
Kartoffelflocken
Zuckerschnitzel
Roggen- und Weizenkleie
alles in guter Qualität.

Miet-Gesuche

3-4-Zimmer-Wohnung

gesucht in Stadt- oder Landkreis. Mietpreis 30 bis 35 RM. Angebote unter **A S 6404** an die W. N. N.

Büroräume

ein großer u. ein kleinerer, Stadtmitte, Zentralheizung, spätestens zum 1. Januar 1939 gesucht. Angebote unter **A S 6428** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ladenlokal

ca. 60 qm, in verkehrsreicher Lage, als Geschäftsstelle von Großverlag zum 1. Jan. 1939 gesucht. Angebote mit Preis unter **A S 6429** an die Westf. Neuest. Nachr.

Unterstellraum

für mehrere Autos, Stadtmitte, sofort gesucht. Zuschriften unter **A S 6418** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Niedernstraße — die Straße der guten Geschäfte

Alsberg
BIELEFELD

jetzt

KURT Opitz K.G:
DEUTSCHES GESCHÄFT

Nachrichten über Sudetendeutschland!

Denken Sie an nähere Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung! Wie dumm, wenn man jetzt kein Radio zu Hause hat und alles erst später erfährt. Sprechen Sie unverbindlich mit uns. Unsere große Geräteauswahl und verständnisvolles Eingehen auf Ihre Zahlungswünsche macht die sofortige Anschaffung möglich.

Recksiek
das vielgenannte Rundfunkfachgeschäft, Niedernstraße 13, Eing. Hagenbruchstr., Ruf 2605

Feuerzeuge
Binarsch
Niedernstraße!

Gloria-Palast

Aufführungszeit.: 4.00, 6.25, 8.00 Uhr
Sonntags ab 2 Uhr
Jugendlich. haben keinen Zutritt.

Schatten über St. Pauli

mit **Marieluise Claudius, Gustav Knuth, Harald Paulsen, Maria Koppenhöfer, Theod. Loos**

MARKE SALAMANDER
Schuhhaus
Geschw. **UNKELBACH**
Niedernstraße 43 Telefon 705

Diese Preise beachten!

Drewes Bohnerwachs 125 g	Packung	0.10
Feinstes Bohnerwachs gelb oder weiß,	Dose	0.25
Bodenbeize m. Farbzus. wasserfest	Dose	0.25
Drewes Bohnerwachs 500 g	Dose	0.39
Ia. Bohnerwachs gelb od. weiß	Kilodose	0.89
Glanzfest Bohnerwachs 250 g	Dose	0.45
Glanzfest Bohnerwachs 500 g	Dose	0.85
Glanzfest Bohnerwachs 1000 g	Dose	1.55
Drewilin Gold Hartwachs	Dose	0.69
Drewes Glanzlack	½ Liter	0.58
Glanzfest Möbelpolitur	Flasche	0.65
Feinste Schuhcreme 500 g	Riesendose	0.59

Seifenhaus Drewes
Niedernstr. 13, Ruf 2362

Jetzt dem Glück die Hand!
1/8 **Los** RM. **3.–** je Klasse
Ziehung: 19. u. 20. Okt.
bei **Reitemeyer**
Niedernstraße 11, Eingang Hagenbruchstraße

Bielefeld Niedernstr. 41 Ruf 4228

Ueber 50 Sorten Wiener Spezial-Gebäcke
Wiener Zuckerbäckerei
Das feinste Gebäck
Spezialität: Geschenk- u. Reisepackungen

gleich am Theater

Zigarrenhaus Pott
Niedernstraße 47 (Haus Mertens)
Die Quelle für Qualitäts-Zigarren

Elise Bodz
SCHÖNHEITS PRÄPARATE
Spezial-Beratung
in dem neu eröffneten Depot
Parfümerie E. HOFFENDAHL, Bielefeld
Fernruf 2192 NIEDERNSTRASSE 35 Fernruf 2192

Brand
Schokoladen • Niedernstraße 45 • Obst

Das Korsett
ist Vorbedingung für eine modische Figur
Größte Auswahl im Fachgeschäft
Lydia **Schallmann**, Niedernstr. 35

Dem Eingang der Niedernstraße direkt gegenüber befindet sich die

WNN-Geschäftsstelle, Alter Markt

Anzeigen und Bezugsbestellungen werden hier von 8 bis 19 Uhr entgegengenommen

---

Diese Preise beachten!

Braune Seife	500 Gramm	0.23
Silberseife	500 Gramm	0.29
Drewil-Scheuerpulver 375 Gramm	Dose	0.16
Drewes Wasch-Extrakt 30%ig 500 Gramm		0.25
Gelbe Kernseife 200 g	Doppelstück	0.12
Gelbe Kernseife 375 g	Riegel	0.23
Gelbe Kernseife 1000 g	Stange	0.56
Drewes Blumenseife	Stück	0.10
Feinste Rasierseife	Stange	0.10
Rasiercreme	Tube	0.25
Palmoelkernseife 1000 g	Stange	0.78
Butterbrotpapier	Rolle 0.15 0.12	0.10
Verdunkelungspapier 10 m × 50 cm	Rolle	0.32
Verdunkelungspapier 10 m × 100 cm	Rolle	0.75

Seifenhaus Drewes
Niedernstr. 13, Ruf 2362

Das gute Fachgeschäft für
Oefen, Kohlen- u. Gasherde, Waschmaschinen
Haus- und Küchengeräte. Eisenwaren

Carl Benteler
Gehrenberg 12-14 Niedernstraße 41

enlokal

qm. in verkehrs-
r Lage, als Ge-
sstelle von Groß-
zum 1. Jan. 1939
ht. Angebote mit
unter A S 6429 an
stf. Neuest. Nachr.

tellraum

Autos, Stadtmitte, sofort
chriften unter A S 6418
fäl. Neuesten Nachrichten.

äfte

chten über
ndeutschland!

Sie an nähere Ereig-
weltgeschichtlicher Be-
Wie dumm, wenn
kein Radio zu Hause
lles erst später erfährt.
Sie unverbindlich mit
nsere große Geräte-
und verständnisvolles
auf Ihre Zahlungs-
macht die sofortige
chaffung möglich.

cksiek

genannte Rundfunk-
ft, Niederstraße 13,
genbruchstr., Ruf 2605

Feuerzeuge
Binarsch
Niedernstraße 1

Pauli
penhöfer, Theod. Loos

ACH
elefon 705

ese Preise
eachten!

e Seife 500 Gramm	0.23
rseife 500 Gramm	0.29
Scheuerpulver amm Dose	0.16
Wasch-Extrakt 500 Gramm	0.25
Kernseife Doppelstück	0.12
Kernseife Riegel	0.23
Kernseife Stange	0.56
Blumenseife Stück	0.10
Rasierseife Stange	0.10
reme Tube	0.25
lkernseife Stange	0.78
rotpapier Rolle 0.15 0.12	0.10
kelungspapier 50 cm Rolle:	0.32
kelungspapier 100 cm Rolle	0.75

ifenhaus
Drewes
rnstr. 13, Ruf 2362

ler
traße 41

25 Jahre

Pianofortehandlung
B. KEMP das Fachgeschäft
Bielefeld · Oberntorwall 32 · Ruf 1446

Alleinvertretung der Weltfirmen:
Bechstein · Blüthner · Grotrian-Steinweg
Ibach · Seiler · Förster · Zimmermann
Maendler-Cembalo

Spezial-Werkstätte für Stimmungen und Reparaturen

Möbel
Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Brammsen b. L.
Ruf Oerlinghausen 399

Küchen von RM 132.— an
Schlafzimmer von RM 250.— an
Wohnzimmer von RM 205.— an
Lieferung frei Haus.

Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

1878 **60 Jahre** 1938

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede

Warnung!

Die Reichsautobahnstrecke zwischen den Auffahrten Gütersloh und Brackwede ist für den öffentlichen Verkehr noch **nicht** freigegeben und das Befahren bei hoher Strafe verboten.

Die Freigabe erfolgt durch besondere Bekanntmachung.

Der Vorstand der Bauabteilung der Reichsautobahn Bielefeld

Geschäftsübergabe!

Mit dem heutigen Tage übergebe ich mein seit ca. 40 Jahren bestehendes **Fachgeschäft für Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte** an die Herren **Danielmeier & Knobbe.** Ich danke für das, seitens meiner Kundschaft mir bewiesene Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Fritz Schröder

Wir übernahmen heute das obige Geschäft. Als Fachleute werden wir Sie gern kostenlos beraten und bemüht sein, Sie stets in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Danielmeier & Knobbe
Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte
Bielefeld, Jöllenbecker Str. 29 . Ruf 5478

BETTFEDERN
Stepp-u. Daunendecken eig. Anfert. Bett-Inlett Bettwäsche
Sehr günstig von der
Sächsische Bettfedern-Fabrik
Paul Hoyer-Delitzsch 70 Fern. Sammel-Nr.
Muster und Preisliste umsonst

Elektrische Glühlampen
Bestrahlungslampen u. Zubehör
F. Misling
Reichspoststraße 4
Fachgeschäft f. Elektromaterial und Fabrikbedarf

Versuchen

auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.

In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld

Ruf 208

Ständig inserieren heißt: keine Kundschaft verlieren

Fuchswallach

2½ Jahre alt, 1,53 Meter hoch, gute Form, zu verkaufen.

Hermann Wiehenkroth, Avenwedde
Nähe Bahnhof Isselhorst.

Welche Lohnnäherei
kann laufend die Anfertigung größerer Mengen
Maßoberhemden
übernehmen. Es handelt sich nur um allerbeste Arbeit.
Angebote mit Preisangabe an **Schließfach 898 Bielefeld.**

Einstellung von Jungmännern und Finanzschülern in die Reichsfinanzverwaltung

Die Reichsfinanzverwaltung beabsichtigt, Jungmänner und Finanzschüler Steuer und Zoll, die wegen ihrer Jugend oder aus sonstigen Gründen für den Wehrdienst nicht oder noch nicht in Betracht kommen, einzustellen und an den Reichsfinanzschulen zu schulen. Bei gleicher Eignung haben die Söhne gefallener Kriegsteilnehmer, Schwerkriegsbeschädigter, gefallener oder verwundeter Kämpfer um die nationalsozialistische Erhebung sowie diejenigen, die aus kinderreichen Familien stammen, den Vorrang vor sonstigen Bewerbern.

Die Bewerber müssen ihre Abstammung von deutschem oder artverwandtem Blut nachweisen können.

a) Die Jungmänner werden ohne Beamteneigenschaft eingestellt. Es können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, die
   a) sechs Klassen einer öffentlichen oder staatlich anerkannten höheren Lehranstalt — auch Mittelschule — oder
   b) eine öffentliche oder staatlich anerkannte Handelsschule mit zweijährigem Lehrgang oder eine höhere Handelsschule mit Erfolg durchlaufen haben.

Die Bewerber sollen unmittelbar im Anschluß an die Schulentlassung angenommen werden. Sie müssen dem Deutschen Jungvolk oder der Hitler-Jugend angehören.

b) Für die Einstellung als Finanzschüler Steuer und Zoll kommen nur Bewerber in Betracht, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

Die Bewerber müssen das Zeugnis der Reife einer öffentlichen höheren Lehranstalt besitzen, dürfen das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben und müssen gesund sein. Sie müssen, wenn sie nach dem 31. Dezember 1935 das 16. Lebensjahr vollendet haben, mit Erfolg der Hitler-Jugend angehört haben, in jedem Fall aber der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen angehören, also in der nationalsozialistischen Weltanschauung erzogen sein und die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten. Die Bewerber müssen ferner Kenntnisse in der Deutschen Kurzschrift besitzen oder sich noch aneignen. Für den Zoll werden Bewerber bevorzugt eingestellt, die eine lebende Fremdsprache beherrschen.

Meldungen sind zu richten an den Oberfinanzpräsidenten Westfalen in Münster, Hohenzollernring 89, wo auch Merkblätter über die Einstellungsbedingungen zu erhalten sind.

Münster, 28. September 1938.

Der Oberfinanzpräsident Westfalen in Münster
ges. Rübe.

Geschäftshaus

oder Mehrfamilienwohnhaus, in guter Lage, gutes Zinsobjekt, gegen Kasse oder größere Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. **A S 6408** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Ordnung muß sein! Auch beim Abstellen der Fahrräder!
Darum benutzen Sie den neuen **Rundbogen-Fahrradständer**
„Rubo"-Ständer DRGM.
Formschöne, stabile Ausführung. Einmalige Anschaffungskosten!

Zum Abstellen der Fahrräder in den Häusern vor den Geschäftshäusern auf den Fabrikhöfen vor öffentlichen Gebäuden und auf Plätzen in 5 versch. Ausführungen.

Zu beziehen durch den **Fahrrad- und Eisenwarenhändler.**
Alleinige Herst.: **Gebr. Claas, Metallwarenfabrikation, Spenge i. W.,** Tel. 215
Vertreter an allen Plätzen gesucht

Lastwagen

6 t Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **A S 6414** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, Bad und sonst. Zubehör, mit Gartenbenutzung, im Hause Hindenburgdamm 13, in schönster Lage Detmolds, 10 Minuten von Stadtmitte, Nähe Straßenbahnhaltestelle, Waldnähe.

Schriftliche Anfragen an den Bürgermeister der Landeshauptstadt Detmold, Grundstücksverwaltung.

Lager oder Fabrikationsräume

nebst Büroräumen und Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Anfragen erbeten **Ruf 933.**

Ehe-Wünsche

Die Möglichkeit

auch ohne Vorkosten den passend. Lebenskameraden zu finden, bietet Ihnen das

Institut Aufderheide
vormals Wölfer, Osnabrück
Große Straße 60, Fernsprecher Nr. 3757

Es liegen Meldungen aus allen Kreisen vor, darunter bildschöne Menschen mit Vermög. über 100 000 Mark. Ferner Einheiraten verschied. Art. Rückp. erwünscht.

Junger Mann, 35 J., ev., mit eigenem Geschäft, wünscht nettes, solides Mädel bis 32 Jahre zwecks

Heirat

kennenzulernen. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter **A Z 9376** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Fräulein, 32 Jahre, wünscht mit strebsamen Herrn in gesich. Position zw. bald.

Heirat

bekannt zu werden. Zuschriften unter **A Z 9355** an die Westf. Neuest. Nachr.

Einheirat

bietet sich für einen jungen, strebsam., intell. Herrn. In Ermangelung geeign. Gelegenh. suche ich für eine Verwandte, 30 J., ev., gel., solide u. anbed. auvert., auf diesem Wege eine Bekanntschaft. Nur ernstgemeinte Bildzuschrift. (Bild zurück) an **A A 8019** a. d. W. N. N.

Junger, berufstätiger Mann, 33 Jahre alt, evang., blond, schlank, 1.70 groß, wünscht die Bekanntsch. eines Mädels zw.

Heirat

Zuschriften unter **A S 6402** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Endzwanzigerin ev., dkl., schl., feingeb. 30 000.— Vermögen sucht Staatsbeamten als Partner.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Str. 29, Ruf 3441

Kaufmann, ev., 29, 13 000.— Vermög. u. gut. Eink., sucht Einheirat.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenh. Eheanbahnung

Dame, Mitte 40, stattl., ledig, hauskaufl. m. wertv. Grundb. u. Garten, sucht Herrn in sicherer Position.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechz. tägl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr Donnerstags keine Sprechzeit.

Regierungsrat, Dr., 53 J., stattl. Ersch., gt. Fam., m. sch. Heim u. gt. Eink., s. bald. Neig.-Ehe.
Frau Schulz, Hannover, Lönsstr. 8

Einheirat i. 750 Morgen gr. wertv. Gut biet. hübsche Blondine, 27 J., elegante Ersch., vielseit. geb., mit 140 000 RM. Barvermög. tücht. Landw.
Frau Schulz, Hannover, Lönsstr. 8

Angestellter, in guter Position, evgl., 31 Jahre alt, 1.73 groß, wünscht, da hier fremd, die Bekanntsch. eines netten, häuslichen Mädels zwecks baldiger

Heirat

Nur ernstgemeinte ausführl. Zuschr. mit Bild (sof. zurück) unter **A A 7799** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herr

in den 50er Jahren, wünscht Damenbekanntschaft zw. Geselligkeit. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter **A A 7783** an die Westf. Neuest. N.

Vier anständige, sehr hübsche Mädchen

von 18—24 Jahren, aus guter Familie, vom Lande, mit einer Mitgift von 3000 Gulden per Kopf, wünschen sich zu verheiraten. Sie glauben, daß sie sich als gute Hausfrauen ausgeben dürfen, da sie gewöhnt sind, alle häusliche Arbeiten zu tun. Es liegt ihnen mehr an der Anständigkeit und dem guten Rufe der Bewerber. Männer unter 40 Jahren und ohne körperliche Defekte können Näheres auf der Expedition dieser Zeitung erfahren.

Wir haben es hier mit einer 1812 im „Leipziger Intelligenzblatt" erschienenen Heiratsanzeige zu tun. Damals begegnen wir in den Tageszeitungen schon öfter solchen Anzeigen.

Heute gehört das Sichfinden durch eine Heiratsanzeige zu den Alltäglichkeiten. Gerade das Zeitungsinserat gibt jedem die Möglichkeit, den richtigen Lebensgefährten zu finden.

In den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" sind Heiratsanzeigen von ganz besonderer Wirksamkeit, weil die Veröffentlichung ohne Mehrpreis außer in der Bielefelder Ausgabe auch in Gütersloh, Herford und Bad Oeynhausen erfolgt. Das sind rund 40 000 Bezieher. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Nicht Schuhcreme verlangen!

Die kluge Hausfrau von heute weiß auch im Kleinen Unterschiede zu machen, so vor allem auch beim Einkauf.

Deshalb verlangt sie auch zur richtigen sparsamen Schuhpflege

Diamantine
mit Tyrosin

Der Herbst und die Herrenmode

. . . zwei gute Freunde, die sich immer nach Ihren Wünschen richten und das bringen, was auch wirklich gut kleidet. Sehen Sie sich einmal unsere Auswahl und die Preise an, dann werden sicher auch Ihre Wünsche erfüllt.

Anzüge: für Straße und Beruf, = selbstverständlich mit der guten Innenverarbeitung =
Hauptpreislagen:
28.- 45.- 68.- und höher.

Mäntel: in Farbe und Form das Neueste, = selbstverständlich mit der guten Innenverarbeitung =
Hauptpreislagen:
28.- 48.- 65.- und höher

Leffers
BIELEFELD BAHNHOFSTR.
Wir bedienen Sie gut

---

50 JAHRE
1888 Bielefelder Immobilien- u. Hypotheken-Büro **1938**
Dietrich Stratenwerth
(vorm. Knehans)
Bielefeld
Horst-Wessel-Straße 97 (Am Kesselbrink.
Telefon 668.
Immobilien- u. Hypotheken-Vermittlung ist Vertrauenssache.

Verlangen Sie überall die „Westf. Neuesten Nachrichten"

Wir geben Unterricht

40 Jahre
kaufm. Privatschule Kohlhase
Bielefeld
Gegr. 1898

Anfang Oktober beginnen folgende Lehrgänge:
1. **Handelskursus** (alle kaufmännischen Fächer) morgens: 30 Wochenstunden, Beginn: **5. Oktober.**
2. **Einzelfächer:** Kurzschrift, Maschinenschreiben, Buchführung usw., nachmittags oder abends. Beginn: 5., 7., 8. Oktober. Lehrplan frei.

Bauschule Lage (Lippe) Meisterkurse

Private Bauschule, Detmold 27
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- u. Straßenbauermeistern (Hoch- u. Tiefbau). — Gründliche Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Direktor: W. Baumgarten.
Auskunft und Lehrplan frei!
Besucherzahl: Wintersemester 1937/38: 300 Studierende

Höhere technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau
Fachschule
Oldenburg i. O.

Ohne Inserat kein Erfolg

Zu verkaufen

Bäckerei u. Konditorei
im Mittelpunkt Detmolds, nur Ladengeschäft, sofort zu verkaufen. Forderung 40000.- Mk., 10000.- bis 15000 Mk. Anzahlung.
W. Heckewerth, Immobilien
Leopoldshöhe, Telefon 203.

Speisezimmer
Eiche m. Ahorn, poliert, innen mahagoni, Oberteil mit Likörschrank, handwerkl. Arbeit, bestes Material. 180 cm 235.—, 200 cm 255.—, nur solange Vorrat, gr. Auszugtisch 55.—, Polsterstühle 14.—, **Küche,** elfenbein, sehr solide Arbeit, nette Form, kompl. 200.—, **Wohnzimmer,** nußbaum oder Birnbaum anpol., kompl. 370.—, in Eiche mit nußb. pol., kompl. 330.-, **Schlafzimmer,** eiche, innen eiche, in Form u. Qualität vorbildlich, 180 cm, kompl. 415.-. Andere Größen entsprechend. Polstermöbel, Matratzen. Lieferung frei Haus! — Ausf. Angebote recht gerne.
Tischlermeister Quast,
Heidenoldendorf-Detmold.

Adler 2 Ltr.
Vorführungswagen mit laufender Fabrikgarantie, unter den üblichen Bedingungen mit 15 % Nachlaß **zu verkaufen.**
Fischer & Co.
Kraftfahrzeuge
Bielefeld, Fernsprecher 2301/02.

3/15 BMW.
Limousine, steuerpflichtig, mit guter Bereifung, gut erhalten, 47000 km gelaufen, zu verkaufen. **Herford, Lessingstr. 18**

Kartonnagenfabrik
verkauft
mod. Einrichtung und Material
Angeb. unt. **A S 6419** a. d. WNN.

Neugummierung
in Vollformen
Lohnheizung und Reparaturen
von Riesenluft- u. Personenwagen-Reifen
Reifenlager und Autozubehör
Rutschel - Adersol - Station
Bielefelder Dampf-Vulkanisier- u. Protektierwerk
Heinrich Stieghorst, Bielefeld
Herforder Str. 29, Ecke Zimmerstr. Ruf 4357
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

Billige aber gute Uhren
m. Garantie. Bei Nichtgefall. Umtausch od. Geld zurück. Nr. 3 Herrentaschenuhr m. geprüft. 36 stündig. Ankerwerk, vernickelt, M. **1.90** Nr. 4. Versilbert. Ovalbügel, 2 vergold. Ränder, M. 2.30. Nr. 5. Besser. Werk, flache Form, M. 3.40. Nr. 6. Sprungdeckel-Uhr, 3 Deck., vergoldet, M. 4.90, besseres Werk M. 7.40. Nr. 8. Armbanduhr, vernickelt, m. Lederarmband, M. 2.60. Nr. 85. Dto., für Damen, kleine Form, mit Ripsband, M. 4.—. Nr. 99. Dto., Golddoublé, 5 Jahre Gar., f. Gehäuse, für Damen, mit Ripsband, M. 5.90, für Herren, viereckige Form, M. 6.90. Nr. 642. Tischuhr, moderne Form, 8-Tage-Werk, Eiche pol., M. 8.—. Nr. 1461. Geschnitzte Kuckucksuhr, ½ stündlich Kuckuck rufend, M. 2.50. Weckeruhr, genau gehend, M. 1.60. Nickelkette -.25. Doppelkette, vergold., M. -.70. Kapsel M. -.25. Nr. 612. Monogramm-Siegelring für Damen oder Herren, vergoldet, einschl. Monogramm M. 1.10. Nr. 614. Siegelring, 8 eckige Platte, M. 1.30. Nr. 2803. Siegelring, moderne Form, 1.40. Trauring, Doublé, M. -.80. Doublé-Ring mit Simili, M. -.80. — Als Ringm. Papierstreif. einsend. Versand geg. Nachn. Jahresversand 30 000 Uhren, 20 000 Ringe. **Katalog mit ca. 600 Bildern gratis!**
Fritz Heinecke Braunschweig Abt. 29

Kleine ländl. Wirtschaft oder Kaffeewirtschaft
zu pachten gesucht. Ausführl. Ang. unter **H 6349** an die W. N. N.

Heißmangel
Guter Verdienst. Beste Kapitalanlage. Bequeme Zahlungsweise. Kostenlose Aufklärung durch
Berger & Co., G. m. b. H.
Maschinenfabrik
Berg.-Gladbach bei Köln/Rh.

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Bielefelder Kreisbahnen. Fahrplan gültig ab 2. Oktober 1938

Bielefeld-Enger

km	32	34	36	☐ 38	40	W 42	44	S 44a	S 46a		Stationen		W 31	33	35	37	39	☐ 41	W Gmp. 43	45	S 45a	S 47a
0,0	7.41	9.41	11.41	13.41	16.41	17.[illegible]	19.41	21.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld Kreisbahnhof	an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.30	13.30	15.30	17.10	18.[illegible]	21.[illegible]	22.[illegible]
0,6	7.[illegible]	9.[illegible]	11.[illegible]	13.[illegible]	16.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld Herforder Straße	an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.27	13.27	15.27	17.07	18.[illegible]	21.[illegible]	22.[illegible]
1,5	7.[illegible]	9.[illegible]	11.[illegible]	13.[illegible]	16.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld-Johannesstift	an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.23	13.23	15.23	17.03	18.[illegible]	21.[illegible]	22.[illegible]
3,3	7.[illegible]	9.[illegible]	11.[illegible]	13.[illegible]	16.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld-Schildesche	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.19	13.19	15.19	16.[illegible]	18.[illegible]	21.[illegible]	22.[illegible]
4,9	7.[illegible]	9.[illegible]	11.[illegible]	13.[illegible]	16.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	23.[illegible]	ab	Theesen *	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.14	13.14	15.14	16.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
6,2	8.[illegible]	10.[illegible]	12.[illegible]	14.[illegible]	17.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	23.[illegible]	ab	Kahlerkrug	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.11	13.11	15.11	16.43	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
7,3	8.[illegible]	10.[illegible]	12.[illegible]	14.[illegible]	17.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	0.[illegible]	ab	Horstheide	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.07	13.07	15.07	16.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
	8.10	10.10	12.10	14.10	17.10	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	0.[illegible]	an	Jöllenbeck	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.03	13.03	15.03	16.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
9,2	8.11	10.11	12.11	14.11	17.11	18.[illegible]	19.[illegible]	21.[illegible]	0.[illegible]	ab		an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	11.01	13.01	15.01	16.17	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
12,1	8.[illegible]	10.[illegible]	12.[illegible]	14.[illegible]	17.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]	0.[illegible]	ab	Ringsthof-Pödinghausen	ab	5.[illegible]	6.[illegible]	8.[illegible]	10.55	12.55	14.55	16.[illegible]	18.17	20.[illegible]	22.[illegible]
14,7	8.[illegible]	10.[illegible]	12.[illegible]	14.[illegible]	17.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]	0.[illegible]	ab	Enger-Süd *	ab	5.[illegible]	6.[illegible]	8.[illegible]	10.48	12.48	14.48	16.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
16,0	8.[illegible]	10.[illegible]	12.[illegible]	14.[illegible]	17.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]	0.[illegible]	an	Enger	ab	5.[illegible]	6.[illegible]	8.[illegible]	10.45	12.45	14.45	16.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
	8.43	10.43	12.43	14.43	17.43	18.43	20.43	23.[illegible]	0.[illegible]	ab	Enger	an		W 6.[illegible]	8.[illegible]	10.[illegible]	12.[illegible]	14.[illegible]	15.[illegible]	17.[illegible]	20.[illegible]	22.[illegible]
	8.54	10.54	12.54	14.54	17.54	18.54	20.54	23.14	0.[illegible]	an	Spenge	ab		6.04	8.18	10.[illegible]	12.18	14.18	15.18	17.18	20.18	22.[illegible]
	—	11.03	—	—	—	—	21.03	—	—	an	Wallenbrück	ab		—	—	—	—	14.[illegible]	—	17.[illegible]	—	—
	8.28	10.28	12.28	14.28	17.28	19.28	20.28	—	0.46	ab	Enger	an		W 6.43	8.45	10.48	12.45	14.45	15.45	17.48	19.45	21.48
	8.53	10.53	12.53	14.53	17.53	19.53	20.53	—	1.18	an	Herford Kl.	ab		6.18	8.19	10.18	12.19	14.19	15.19	17.19	19.18	21.18

☐ Zug verkehrt Sonnabends 20 Minuten später.
☐ Zug verkehrt Sonnabends 10 Minuten später.
* In Theesen und Enger-Süd hält der Zug nur nach Bedarf.

Bielefeld-Werther

km	52	54	☐ 56	58	60	S 62a		Stationen		W 51b	51	53	55	57	59	S 61a
0,0	8.[illegible]	10.[illegible]	13.[illegible]	17.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld Kreisbahnhof	an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]
0,6	8.[illegible]	10.[illegible]	13.[illegible]	17.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld Herforder Straße	an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]
1,6	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	17.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld-Johannesstift	an	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]
3,3	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Bielefeld-Schildesche	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]
4,7	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Theesen-Süd *	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]
5,6	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Gellershagen	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	19.[illegible]	22.[illegible]
6,8	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	19.[illegible]	23.[illegible]	ab	Babenhausen	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	13.[illegible]	15.[illegible]	18.[illegible]	22.[illegible]
8,7	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	23.[illegible]	ab	Dornberg	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	12.[illegible]	15.[illegible]	18.[illegible]	22.[illegible]
9,4	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	23.[illegible]	ab	Dornberg-Lückinghof *	ab	6.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	12.[illegible]	15.[illegible]	18.[illegible]	22.[illegible]
11,2	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	23.[illegible]	ab	Isingdorf	ab	5.[illegible]	7.[illegible]	9.[illegible]	12.[illegible]	15.[illegible]	18.[illegible]	22.[illegible]
12,8	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	0.[illegible]	ab	Tannenkrug *	ab	5.[illegible]	6.[illegible]	9.[illegible]	12.[illegible]	15.[illegible]	18.[illegible]	22.[illegible]
13,8	8.[illegible]	10.[illegible]	14.[illegible]	18.[illegible]	20.[illegible]	0.[illegible]	an	Werther	ab	5.[illegible]	6.[illegible]	9.[illegible]	12.[illegible]	15.[illegible]	18.[illegible]	22.[illegible]

☐ Zug verkehrt Sonnabends 7 Minuten später.
* In Theesen-Süd, Dornbg-Lückinghof und Tannenkrug hält der Zug nur nach Bedarf.

W = Zug verkehrt nur an Werktagen. **S** = Zug verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen. **Gmp.** = Güterzug mit Personenbeförderung.

Die nach und von Bielefeld gelösten Fahrscheine der Kleinbahn berechtigen zur unentgeltlichen Benutzung der Bielefelder Straßenbahn auf deren Strecke Johannesstift-Bielefeld Hauptbhf. im Anschluß an die Kleinbahnzüge

Stadt und Land Hand in Hand

Nun ist die Zeit der Ernte vorüber. Der Städter hat einmal einen Begriff von der Landarbeit bekommen und kann sich in die Lage des Bauern versetzen, der tagein, tagaus auf dem Felde bemüht ist, durch seiner Hände Fleiß den deutschen Wirtschaftsmarkt mit Lebensmitteln zu füllen. Der Bauer aber erkennt auch im deutschen Arbeiter den Kameraden. Der Arbeitskamerad vom Schraubstock oder vom Bürotisch gewinnt auch bei ihm an Achtung, denn der Landmann hat gesehen, daß sich der „Städter" für seine Arbeit interessiert und nach besten Kräften mitgearbeitet hat, um ein Gelingen der Ernteeinfuhr herbeizuschaffen. So lernen sich beide Berufsarten kennen und schätzen. Der Mann vom Acker und der Mann aus der Stadt.

•

Die Regierung hatte zur Mitarbeit des Städters beim Einfahren der Ernte aufgerufen. Freudig hatte sich der „Städter" mit dem Bauern zur Arbeitsgemeinschaft vereinigt, getreu dem Grundsatz: „Stadt und Land — Hand in Hand!" Denn schließlich ist es doch der Bauer, der dafür Sorge trägt, daß die deutsche Ernährung sichergestellt wird. Auch die Hitler-Jugend wurde eingesetzt, um bei der Kartoffelernte zu helfen. Und wer die glücklichen, strahlenden Augen der Hitlerjungen und Pimpfe bei der Abfahrt auf's Land gesehen hat, der weiß wirklich, wie ernst es uns Städtern ist, dem Bauern bei seiner schwierigen Erntearbeit zu helfen. Und jung und alt zog hinaus auf's Land.

Ob wir in diesem Jahre eine gute, reiche Ernte einfahren konnten? Nun, jeder Bauer kann es versichern, denn auch der Wettergott ist der Landwirtschaft in diesem Jahre wohlgesinnt gewesen. Wir wissen alle, daß gerade der Landwirt am meisten von den Witterungseinflüssen abhängig ist. Wenn auch manchmal der Städter mit dem Wetter nicht so ganz einverstanden ist, für den Bauern ist es vielleicht gerade wieder recht. Denn immer Sonnenschein und Sommerwetter läßt auch keine Frucht reifen. Regen gehört auch mit dazu. So ist auch der Landwirt von den Wetter„geschicken", von Gedeih und Verderb seiner Frucht abhängig.

•

Nun hören wir abends, wenn wir durch die Dörfer wandern, die Dreschmaschine arbeiten. Früher standen die Knechte auf der Deele in Reih und Glied, und der Dreschflegel sang sein lustiges „Klapp, klapp, klapp..." Heute ersetzt eine Maschine die Muskelarbeit, und ununterbrochen summt und rattert es vom Hofe her, wo die Dreschmaschine arbeitet. Männer mit aufgekrempelten Aermeln und sonnengebräunten Gesichtern, Frauen mit riesigen Strohhüten — alle schaffen, um die kostbare Gottesgabe unter Dach und Fach zu bekommen.

„Und auch nun läßt der Bauer gern den Städter mitarbeiten. Für den ist es nicht nur etwas Neues, zum Klange der wuchtigen Maschine mit dem Landwirt Hand in Hand zu arbeiten, sondern es ist auch etwas Erhabenes, zu sehen, wie schwer der Weg ist, das Brotgetreide entstehen zu lassen. Und man kann wohl dem Dichter recht geben, der in dem Gedicht von dem Riesenspielzeug den Riesenvater sagen läßt „.... denn wäre nicht der Bauer, so hättest du kein Brot!"

•

Ununterbrochen zogen die Leiterwagen den Feldweg entlang... Und mancher Schweißtropfen stand auf der gerötteten Stirne. Aber als dann das letzte Korn, die letzte Fuhre durch das große Deelentor auf die Tenne eingefahren war, begann man zu rüsten, das Erntedankfest zu feiern.

Es ist für einen Städter etwas Seltenes, ein Erntedankfest beim Bauern miterleben zu können. Wenn die Erntekrone die Deele schmückt, wenn der „Quetschbühl" zum Tanz aufspielt, dann sind all die saueren aber doch so schönen Wochen vorüber, dann sind der Bauer und der Knecht, die Bäuerin und die Magd zu einer großen Feiertagsfamilie vereint, und Freude und Frohsinn kennt keine Grenzen.

Richard Gerlach:

Wir wandeln gerne auf Erden

Was wäre eine vollendete Welt?
Ihr Glück ist ewiges Werden.
Wir ändern uns und vergehen mit
Und wandeln gerne auf Erden.

Das unerschöpfliche Leben uns hält.
Wir lassen uns freudig umfangen.
Es ist der Reise rastloser Schritt,
Der rötet unsere Wangen.

Solange uns die Woge trägt,
Laßt sie nur steigen und fallen.
Des Meeres Wiege sich hebt und regt,
Will in den Sternenraum wallen.

50 Jahre
Jacke's
Pumpernickel

Möbel gut und billig
Möbelhaus
Wilhelm Barkey
WB
Gegr. 1877

Reparaturen
elektr. Maschinen
u. Transformatoren
Bielefelder elektrotechnische Fabrik
Hanning & Kahl
Friedrichstraße 14/16 Ruf 608

Wollstoffe
Seidenstoffe
aus dem seit 1876
bewährten, alten
Fachgeschäft
KEMPE
Bielefeld Hamm i. W.

Tente's
echt westfälischer Pumpernickel
und Bauernschwarzbrot
GEGR. 1902
August Tente, Dornberg Kreis Bielefeld Fernruf 1402

Die neuen Modelle preiswerter und schöner!
Große Auswahl | Gewissenhafte Beratung | Vorbildlicher Kundendienst | Zahlungserleichterung auf Wunsch
LOROCH
Bahnhofstraße 30
Fernruf Nr. 6321

Hermann Tiede
Maschinenbau u. Reparaturen, Landmaschinen u. Geräte
bietet die Gewähr für Lieferung mod. Landmaschinen und Geräte führender Firmen. In der Gebrauchszeit werden sämtliche Reparaturen prompt und gewissenhaft im modern eingerichteten Betriebe ausgeführt.
Kundendienst Ersatzteillager
Werther i. Westf., am Bahnhof
Ruf 391

Stadt-Sparkasse Bielefeld
Gegründet 1825
Herforder Str. Ecke Saarstr.
Zweigstelle 1: Schillerplatz 1 (Rathaus)
Zweigstelle 2: Jöllenbecker Straße 56
Zweigstelle 3: Gütersloher Straße 43
Zweigstelle 4: Detmolder Straße 183

H. Gläntzer
Indanthren
das Indanthren - Spezial-Geschäft
Bekannt für gute und preiswerte
Webwaren
Seit 1827 im Gehrenberg

MIAG-DIESEL-Ackerschlepper
Pferde-, Treckerzug-Anhänger
Lieferung kurzfristig
Vorführungen unverbindlich durch die Generalvertretung
C. Sandmüller
Bielefeld, Detmolder Str. 182/84, Tel. 2859

Gardinen, Teppiche, Läufer
Reiche Auswahl entzückender Neuheiten bei
MÜLLER
Bahnhofstr. 15
gegenüber Capitol

Stadt und Land Hand in Hand

Gute Ernten erfordern verstärkte Düngung

Nach den bisher vorliegenden Dreschergebnissen kann die diesjährige Getreideernte erfreulicherweise als gut bezeichnet werden. Auch die Hackfrüchte lassen gute Ergebnisse erwarten. Die Vorbedingungen für das Pflanzenwachstum waren äußerst günstig und trugen im Verein mit den Maßnahmen, die der Bauer zu beachten und anzuwenden hat, zu den erfolgreichen Ernten bei.

Der Boden wird nun durch die höhere Ernte entsprechend höher beansprucht und fordert von uns zur Erhaltung seiner Leistungsfähigkeit eine noch sorgfältigere und bessere Pflege und Düngung. Der Nährstoffvorrat des Bodens wird nachweisbar durch gute Ernten — wie in diesem Jahre — stark angegriffen. Wir müssen daher jetzt vor Bestellung des Wintergetreides uns vor Augen halten, daß der Boden für höhere Leistungen einen höheren Aufwand verlangt und der verstärkten Düngung mit den Grundstoffen Kalk — Phosphorsäure — Kali mehr Beachtung schenken.

Die Bodenuntersuchungsergebnisse auf Kalk — Phosphorsäure — Kali, die in Westfalen in diesem Jahre in großer Anzahl durchgeführt wurden, bestätigen, daß die bisher für das Gesamtreich auf Grund von Bodenuntersuchungen stets angeführte 75 % ige Nährstoffarmut unserer Böden, vor allem an Phosphorsäure, auch für Westfalen zutrifft und ein weiteres Absinken des Nährstoffes zu befürchten ist, wenn nicht verstärkte Düngung mit Phosphorsäure einsetzt. Das Bestreben muß sein, den Boden mit Phosphorsäure, die — wie feststeht — durch die Niederschläge nicht ausgewaschen wird, anzureichern, d. h. Vorratsdüngungen zu geben, damit der Boden in dieser Hinsicht gesund wird und die Pflanze aus dem vollen schöpfen kann. Mag auch eine Phosphorsäuredüngung nicht immer besonders stark in die Augen fallen, so wirkt sie sich doch in kräftiger Halmbildung und reichem Körneransatz aus.

Vorzüglich schmeckend und sehr bekömmlich sind

Detmers

Kommißbrot . Gesundheits-Vollkornbrot . Pumpernickel

In Stadt und Land – überall bekannt!

Für jeden Beruf

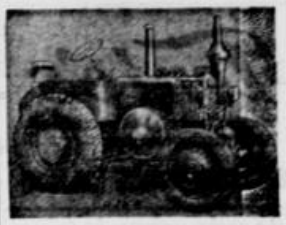
Kleidung in allen Preislagen

bei M. Mosberg Jetzt

Hermann Vick & Co.

Deutsches Geschäft

Bielefeld, Jöllenbecker Straße 5



LANZ BULLDOG

und sämtliche Landmaschinen liefert

Ernst Steinmeier,

Elverdissen-Herford

Gegründet 1857

Fernruf Herford 3029

Modernste Reparatur-Werkstatt

KLISCHEES Thomas & Kurzberg ZEICHNUNGEN

Der große Wurf
DÜRKOPP

Westfalia-Anhänger

die führende Qualitätsmarke

ab RM. 295,–
mit hinterer Klappe
und Stahlkanten

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager mit allen Modellen oder fordern Sie noch heute unverbindliches Angebot von der

Fahrzeugfabrik Westfalia

Wiedenbrück i. Westfalen . Ruf 240

Otto Lorentz . Bielefeld

Zimmerstraße

Sämtliche Düngemittel, Futtermittel

Torfstreu, Torfmull, Viehsalz, Badesalz

Für die Landwirtschaft

empfehle Kartoffelroder und Kartoffelsortiermaschinen neuzeitige Kipp- u. Wendepflüge, Drill- u. Düngerstreumaschinen, Futter- und Rübenschneider, Viehfutterdämpfer, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen, Landmaschinenersatzteile Draht und Drahtwaren aller Art

Hermann Schulhoff, Brackwede

Friedrichsdorfer Straße 88a . Fernruf 5209

Lepper
SÄTTEL

Fritz Echterhoff

Kontor und Lager: Poststraße 17, Ruf 4696

liefert Packpapiere und Bindfäden für Industrie, Handel und Gewerbe

Hochzucht-Saatgut

Wintergerste, Roggen und Weizen

Speise-, Futter-, Pflanzkartoffeln

◆

Kunstdünge- u. Futtermittel

ständig vorrätig Lieferung frei Haus oder ab Waggon

Wilhelm Schwarz, Ubbedissen

Rut 377 Amt Oerlinghausen

Fahr sicher

Fahr **Durex**

Mit Rollenantrieb und Klauenbremsung

Dazu PWB Pedale u. Vorderradnaben

Zu haben in den Fachgeschäften

Den Unterschied

zwischen Kaffee und Kaffee herauszufinden, ist nicht immer leicht. Wählen Sie recht sorgfältig, prüfen Sie den Kaffee auf Herz und Nieren — Sie entscheiden sich dann immer wieder für

Edeka-Kaffee

Emil Obbelode

Fahrzeughaus, Ummeln 202

Radio . Fahrräder . Motorräder . Tankstelle

PB-Bindegarne

die führende deutsche Qualitätsmarke aus Deutschlands größter Sisalspinnerei

Jahres-Produktion über 12 Millionen Kilo . Achten Sie aber immer auf die deutsche Marke

P. Baumhüter

Batenhorst-Wiedenbrück i. W.